



ABSCHLUSSBERICHT

des Programms für die Gemeinschaftsinitiative

INTERREG III A Sønderjylland-Schleswig 2000-2008

No. CCI: 2000 RG 16 0 PC 008

31. 03. 2010
Geändert September 2010

Inhaltsverzeichnis

ABSCHLUSSBERICHT	1
des Programms für die Gemeinschaftsinitiative	1
Inhaltsverzeichnis	2
1. Vorbemerkung	3
2. Rahmenbedingungen bei der Durchführung des Programms	4
2.1 Signifikante sozioökonomische Entwicklungen.....	4
2.2 Änderungen bei den regionalen und sektoralen Politiken	4
2.2.1 Wirtschaft, Technologie, Planung und Entwicklung	5
2.2.2 Umwelt, Energie	7
2.2.3 Humanressourcen	7
2.2.4 Netzwerke	8
2.3 Kohärenz zwischen INTERREG III A und nationalen und Gemeinschaftspolitiken	9
3. Zwischenbewertungen während der Programmdurchführung	10
4. Stand der Durchführung der Prioritäten und Maßnahmen	12
- Ergebnisse und Wirkungen der Projekte -	12
4.1 Priorität 1: Wirtschaftliche Entwicklung, Tourismus, Forschung und Technologie	14
4.2 Priorität 2: Natur, Umwelt und Energie.....	16
4.3 Priorität 3: Humanressourcen und Arbeitsmarkt.....	17
4.4 Priorität 4: Institutionelle und Soziokulturelle Netzwerke	18
4.5 Priorität 5 Durchführung und Verwaltung des Programms	19
4.6 Programmdurchführung in Jahr 2008	20
4.7 Exkurs: Zum Gleichstellungsziel	22
5. Finanzielle Abwicklung des Programms.....	23
6. Verwaltung und Begleitung des Programms	24
6.1 Verwaltung	24
6.2 Begleitung	25
6.3 Finanzkontrolle	27
6.4 Jährliche Überprüfung der EU-Kommission.....	28
6.5 Publizität.....	29
7. Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse	30
Anlage 1 Projekte: Ergebnisse und Wirkungen	32
1. Projekte in der Priorität 1.....	32
2. Projekte in der Priorität 2.....	46
3. Projekte in der Priorität 3.....	51
4. Projekte in der Priorität 4.....	63
Anlage 2 a Förderfähige Ausgaben und Berechnungen des Zuschusses	
Anlage 2 b Projektliste	
Anlage 2c Liste der gemeldeten Unregelmäßigkeiten an OLAF	
Anlage 3 Abrechnung Technische Hilfe	
Anlage 4 Zahlungen der Kommission	
Anlage 5 Kosten nach Interventionsbereichen	
Anlage 6 Level 1 Kontrolle	

1. Vorbemerkung

Sønderjyllands Amt und der Landesteil Schleswig (in dem sich die drei Gebietskörperschaften – die kreisfreie Stadt Flensburg sowie die Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg - und die Industrie- und Handelskammer zu Flensburg in dem Verein Region Schleswig e.V. zusammengeschlossen haben) haben das **Programm** für die Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A (PGI) ausgearbeitet und der Europäischen Kommission vorgelegt. Das PGI Sønderjylland-Schleswig wurde mit Beschluss der Kommission vom 29. Dezember 2001 genehmigt (No. CCI: 2000 RG 16 0 PC 008)

Im Rahmen der obligatorischen Halbzeitbewertung, die für das vorliegende PGI im Dezember 2003 an die Europäische Kommission geleitet wurde, haben die externen Gutachter festgestellt, dass die Strategie des Programms weiterhin relevant und geeignet ist, die gesteckten Ziele zu realisieren. Gleichzeitig wurden Empfehlungen zur Optimierung der Effizienz und Wirkung des Programms ausgesprochen. Diese Empfehlungen wurden vom Begleitausschuss aufgegriffen und entsprechende Änderungen und Umstellungen des ergänzenden Planungsdokuments beschlossen. Im Juni 2004 wird der Europäischen Kommission eine entsprechend angepasste Fassung des PGI Sønderjylland-Schleswig vorgelegt.

Nachdem in Dänemark eine Kommunalreform mit Wirkung vom 1. Januar 2007 in Kraft trat wurden eine letzte Anpassung des PGI und des ergänzenden Programmplanungsdokuments erforderlich, die am 4. Juli 2007 bei der Europäischen Kommission eingereicht wurden.

In Verbindung mit dieser dänischen Kommunalreform wurden die Kreise (Ämter), die bislang die INTERREG A-Programme verwaltet haben, aufgelöst. Gleichzeitig wurden neue Großregionen errichtet, zu deren Aufgaben die Strukturfondsverwaltung gehört. Die Region Syddanmark führt Interreg III A Sønderjylland-Schleswig gemäß der Zusatzvereinbarung zur Interreg-Vereinbarung vom 6. Dezember 2001 weiter.

Der **Schlussbericht** gemäß der VO 1260/1999 wird für das vorstehend bezeichnete Programm der Europäischen Kommission zum 31. März 2010 zur Genehmigung vorgelegt, nachdem er zuvor von den Mitgliedern des Begleitausschusses geprüft und im Umlaufverfahren am 29. März 2010 gebilligt wurde.

In dem Bericht werden die wesentlichen Ergebnisse der Programmperiode 2000-2006 beschrieben und bewertet. Eine gesonderte Ex-post Evaluierung wurde nicht durchgeführt. Hingewiesen sei auf die Zwischenevaluierungen sowie auf die Ex-ante Evaluierung zur Folgeperiode INTERREG 4A, in der deutliche Bezüge zur vorliegenden Berichtsperiode hergestellt wurden (s. Kapitel 3).

Die tatsächliche Durchführung dieses Programms erstreckte sich projektbezogen bis in das Jahr 2008 hinein und wurde ergänzend im Kapitel 4.6 behandelt.

In der vorliegenden Förderperiode wurden insgesamt **50 Kooperationsprojekte** mit **EFRE-Mitteln** in Höhe von **11,6 Mio. Euro** (ohne Technische Hilfe) unterstützt und sie haben damit ein Projektvolumen von 23,2 Mio. Euro ausgelöst. Im Kapitel 4 wird

ausführlich auf die Ergebnisse und Wirkungen der Projekte eingegangen, zunächst übergeordnet und anhand der aggregierten Indikatoren nach Prioritäten und Maßnahmen sowie weiterhin nach den Projekten im Einzelnen; letztere wurden in den Anhang 1 zu diesem Bericht genommen.

2. Rahmenbedingungen bei der Durchführung des Programms

2.1 Signifikante sozioökonomische Entwicklungen

Bemerkenswert in der deutsch-dänischen Grenzregion waren die unterschiedliche Entwicklung der Arbeitslosenquote sowie die Zahl der Grenzpendler. Während sich die Differenz der Arbeitslosenquoten nördlich und südlich der Grenze von 2000 bis 2004 relativ konstant zwischen 3 bis 4 Prozentpunkten (Syddjylland: 4 bis 6 %, Schleswig-Holstein: 8,0 – 10,5) bewegte, wuchs diese Differenz in 2005 auf das Doppelte, nämlich 8 Prozentpunkte an¹. Bis 2008 pendelte sich der Unterschied zwischen Syddanmark und Schleswig-Holstein auf rd. 6 Prozentpunkte ein. Nach dem Wirtschaftsabschwung Ende 2008 hat sich seit 2009 wieder die Marke von 4 Prozentpunkten Unterschied in der Arbeitslosenquote eingependelt.²

Die Zahl der Grenzpendler ist von ca. 2.500 im Jahre 2000 auf 12.730 im Jahr 2007 gestiegen und erreichte ihren Höhepunkt mit 19.343 Pendlern im Jahr 2008. 2009 liegt die Zahl bei 11.200.

Dass die konjunkturellen Ausschläge während des Programmzeitraumes, insbesondere die Unterschiede auf beiden Seiten der Grenze, im Gegensatz zu den Jahrzehnten vorher, ein solches Anwachsen der Grenzpendler hervorrufen konnte, lässt darauf schließen, dass sich der grenzüberschreitende Arbeitsmarkt strukturell verändert hat. Früher wirkende Hemmnisse, die der freien Beweglichkeit der Arbeitskraft entgegenwirkten, scheinen in der ersten Dekade des 21. Jahrhundert einen Großteil ihrer Wirkungskraft eingebüßt zu haben.

2.2 Änderungen bei den regionalen und sektoralen Politiken

Im Zuge der durchgreifenden Verwaltungs- und Gebietsreform, die ab Anfang 2007 auf allen drei Verwaltungsebenen in Dänemark umgesetzt wurde, sind die öffentlichen Aufgaben und Zuständigkeiten neu geordnet worden. Dabei wurden auf der unteren Ebene die bisherigen 274 Gemeinden zu 98 zusammengelegt (im Schnitt 55.000 Einwohner), auf der mittleren Ebene wurden die ehemaligen Kreise (Ämter), die u.a. Strukturfondsverwalter waren, aufgehoben und durch Großregionen (im Schnitt 1,1 Mio. Einwohner) ersetzt. Auf der staatlichen Ebene wurden zahlreiche Institutionen umorganisiert. Gleichzeitig erfolgte eine umfassende Neuverteilung der Aufgaben unter Gemeinden, Regionen und der staatlichen Ebene.

Die Reform hat ab 2007 die Programmverwaltung erheblich belastet. Dennoch wird nach der Übergangsphase eine verbesserte Grundlage für die Programmverwaltung

¹ Der markante Anstieg in 2005 dürfte auch den Arbeitsmarktreformen in Deutschland einschließlich Änderungen in der Statistik geschuldet sein.

² Siehe <http://www.ihk-region.de/download.php?be7bbf38146736c12c46edd7e102cc4b>

erwartet, nicht zuletzt, weil die neue Struktur mit ihren größeren Einheiten die Chance für ein räumlich und finanziell größeres und effizienteres IV A Programm bietet.

Auf der deutschen Seite wurde mit der Neuausrichtung der EU-Strukturfondsförderung die Entwicklungsagentur Nord GmbH mit den drei Gebietskörperschaften als gleichberechtigten Gesellschaftern als organisatorischer Rahmen für die Umsetzung im Oktober 2006 gegründet, um die bewährte Verwaltung und Begleitung der europäischen Strukturprogramme und die regionale Partizipation 2007 bis 2013 konzentriert im Interesse der Gesamtregion fortzuführen. Ab Mitte 2007 läuft auch die INTERREG-III A Geschäftsstelle des deutschen Programmpartners organisatorisch unter ihrem Dach.

Die nachfolgende kurz gefasste Beschreibung der Rahmenbedingungen - sie knüpft an die Programmprioritäten an - fokussiert auf Neuentwicklungen in Politik und Verwaltung und soll einen allgemeinen Überblick über die regionalen Bedingungen für die Durchführung des Programms vermitteln. Die genannten Elemente dürften allerdings kaum direkte Auswirkung auf die Durchführung der Intervention gehabt haben.

2.2.1 Wirtschaft, Technologie, Planung und Entwicklung

Beiderseits der Grenze wurden in 2001/2002 weitere regionale Entwicklungsvorstellungen formuliert und Expertisen erarbeitet; sie waren zunächst nicht in erster Linie grenzüberschreitend angelegt. Künftig sollte es auch darum gehen, Ansätze aufeinander abzustimmen und in eine gemeinsame grenzübergreifende Entwicklungsstrategie einzubinden. Deshalb hatte der Regionalrat der Region Sønderjylland-Schleswig beschlossen, eine gemeinsame und maßnahmenorientierte **regionalwirtschaftliche Entwicklungsstrategie** im Rahmen eines INTERREG-Projektes erarbeiten zu lassen. Dieses Projekt lief im Juli 2003 an und wurde nach einer dreimonatigen Verlängerung im ersten Quartal 2005 mit der Vorlage einer Expertise abgeschlossen. Die grenzüberschreitenden Stärken und Schwächen verweisen auf verschiedene Handlungsfelder und Zielsetzungen, die in einem zielgerichteten Prozess weiterentwickelt und präzisiert werden. Die in diesem Prozess erarbeiteten Projekte und Maßnahmen sollen zur Schärfung des wirtschaftlichen Profils der Region führen und damit verbesserte Rahmenbedingungen für eine günstige Entwicklung der Beschäftigungssituation sowie bessere Entwicklungsmöglichkeiten für die existierenden und neue Unternehmen schaffen.

Zur aktiven Umsetzung wurde das aus dem Regionalprogramm geförderte ‚Deutschdänische Regionalmanagement – grenzüberschreitende Wirtschafts- und Clustereentwicklung‘ ins Leben gerufen, um u.a. grenzüberschreitende Projektentwicklungen zu unterstützen.

Das bereits 2001 vorgelegte Gutachten „Sønderjyllands Kompetenceregnskab 2001. Talentpleje, partnerskab og tiltrækningskraft i regionen“ (Kompetenzbilanz für Sønderjylland 2001. Talentpflege, Partnerschaft und Anziehungskraft der Region) bildete weiterhin die Grundlage für gezielte Bemühungen vor allem die Bildungslandschaft europäisch und national sowie international zukunftsorientiert zu entwickeln.

Vorgelegt wurde im Februar 2004 ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) für den Kreis Nordfriesland; für die Region Flensburg/Schleswig liegt ein solches Kon-

zept (REK 99) bereits vor. Diese beiden REK für die drei deutschen Gebietskörperschaften sind eingebunden in die o.g. grenzübergreifende regionalwirtschaftliche Entwicklungsstrategie. Ebenso weiterführende Überlegungen zur gemeinsamen Aufstellung der deutschen Gebietskörperschaften.

Mit der Wirtschaftsentwicklung in der Region Sønderjylland-Schleswig befasste sich die Untersuchung von Grözinger/Schack (Flensburg/Aabenraa 2001). Analysen und Prognosen betreffen die Beschäftigungssituation, Erwerbstätigkeit und Qualifikationsanforderungen in den wichtigsten Branchen beiderseits der Grenze.

Beide Teilregionen haben sich differenziert auch im Verhältnis zu ihrem jeweiligen Landesdurchschnitt entwickelt, u.a. hinsichtlich der Arbeitslosigkeit und der Branchenbedeutung. Diese Analyse floss in die Programmarbeit ein. Grundlegende Veränderungen programmrelevanter Rahmenbedingungen sind hingegen nicht erkennbar.

Auch in 2007 waren die Konjunkturzyklen nördlich und südlich der Grenze unterschiedlich. Der Boom auf dänischer Seite schlägt sich zunehmend im deutschen Teil der Programmregion insbesondere auf dem Arbeitsmarkt nieder; eklatant gestiegen ist die Zahl der Arbeitspendler über die Landesgrenze in Richtung Norden. Die Arbeitslosenquoten sind auf der dänischen Seite weiter deutlich zurückgegangen. Mit der zunehmenden Integration des Arbeitsmarktes rückte der Fachkräftemangel weiter in den Vordergrund.

Ab 2005 richtete sich die gesteigerte Aufmerksamkeit der Landesregierung Schleswig-Holstein auf die vielfältigen Möglichkeiten einer deutsch-dänischen Grenzregion für die Lösung struktureller und wirtschaftlicher Probleme, so im Hinblick auf eine Planung und Umsetzung von gemeinsamen „Leuchtturmprojekten“.

Der 2003 auf dänischer Seite gebildete „Udviklingsrådet“ for Sønderjylland (URS), dem Vertreter aus Unternehmen, Gebietskörperschaften, Bildungseinrichtungen und der Arbeitsverwaltung angehören, fokussiert auf regionalpolitische Problemstellungen und wirkt für einen verbesserten Zusammenhang zwischen den regionalen Politiken in Wirtschaft, Bildung und auf dem Arbeitsmarkt in der dänischen Region unmittelbar an der Landesgrenze. Die Kooperation öffentlicher und privater Partner soll damit intensiviert werden, mit dem Ziel eine dynamische Entwicklung zu schaffen, die die Region attraktiv für Unternehmen wie auch für Bürger (Wohnen, Arbeiten und Ausbildung) macht. Die Ziele sollen auch grenzüberschreitend und mit der vorgenannten Entwicklungsstrategie koordiniert werden. Das 2003 von URS initiierte Visionsprojekt „Sønderjylland – det vil vi!“ soll bei der Entwicklung der Visionen, Ziele und Aufgaben die grenzüberschreitende Entwicklungsstrategie integrieren.

Nach der Schaffung der neuen Großregionen in Dänemark wurden großräumige regionale Entwicklungspläne aufgestellt, die – wenn auch nur in Grundzügen - die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Strukturfondsverwaltung einbeziehen. Diese völlig neue dänische Planung begünstigt einen koordinierten strategischen Zugang der Programmumsetzung. Sie skizziert die übergeordnete Entwicklungsvision der Region und soll somit sektoren- und niveauübergreifend die einzelnen Politiken abstimmen.

Im Rahmen der Strukturreform wurden in den neuen Regionen so genannte Wachstumsforen gebildet, denen Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissensinstitutionen angehören. Dem „Vækstforum“ (Wachstumsforum) Syddanmark kommt eine zentrale Rolle mit direktem Einfluss auf die Entwicklung der regionalen Wirtschaft zu. Das Gremium legt die Entwicklungsstrategien fest, überwacht die Entwicklung der regionalen Wachstumsbedingungen, beschäftigt sich mit Innovation, Wissensaufbau und –teilung, Existenzgründung, Tourismus, Entwicklung in den Randgebieten, Verwaltung der regionalen Fördermittel für wirtschaftliche Entwicklung und den EU-Mitteln im Rahmen des Ziels 2.

Das Wachstumsforum trägt entscheidend zur Schaffung der Grundlagen für grenzüberschreitende INTERREG-Projekte im Bereich Wirtschaft bei, deren dänischen Teile wiederum die Strategien und Planungen des Forums einhalten müssen.

2.2.2 Umwelt, Energie

In dem dänischen wie im deutschen Teil der Region haben sich die Rahmenbedingungen im Umweltsektor nicht wesentlich geändert. Auf der planerischen Ebene liefern auf der dänischen Seite die Vorbereitungen für den 3. nationalen Umweltplan zum Schutz der Gewässer. Nach der nationalen Umsetzung der Gewässerrahmenrichtlinie besteht eine weitere Grundlage für gemeinsame umweltverbessernden grenzüberschreitenden Projekte, z.B. kam 2004 ein Projekt zur Erstellung einer gemeinsamen Grundlage für die Überwachung des Umweltzustandes der westlichen Ostsee zustande, das die Umsetzung der Ziele der Gewässerrichtlinie unterstützt (Projekt Mae West). Jedoch sind besonders im Umweltbereich die Umwälzungen im Zuge der kommunalen Strukturreform in Dänemark ab 2005 spürbar gewesen.

Auf der deutschen Seite wurden der Landschaftsrahmenplan und der Regionalplan für den Planungsraum V unter den Gebietskörperschaften erörtert, besonders auch im Hinblick auf ihre grenzübergreifende Dimension.

2.2.3 Humanressourcen

Grenzüberschreitende gemeinsame Bildungsgänge werden in hohem Maße als Weg zur kulturellen und sozialen Integration in der Grenzregion gesehen. Ein gutes grenzüberschreitendes Bildungsangebot spielt deshalb eine wichtige Rolle, da es dazu beiträgt, die Wirtschaft durch ein gut ausgebildetes Arbeitskräfteangebot zu stärken, Abwanderung der jungen Bürger zu verhindern und den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt durch Anhebung der Sprachkompetenz zu öffnen.

Mit der Erstellung der „Kompetenzbilanz für Sønderjylland“ (2001) wurde erstmalig eine Analyse der Humankompetenzen durchgeführt, deren Schlussfolgerungen deutliche Defizite im Bildungsbereich auswiesen gleichzeitig aber auf sehr gute Kompetenzen der dänischen Region im Aufbau von Netzwerken hinwiesen. Für die Entscheidungsträger entstand damit ein weiteres Instrumentarium zur Ergänzung wirtschaftlicher Entwicklungsziele mit solchen für Humanressourcen. Die Bereitschaft, das Bildungsangebot grenzüberschreitend weiter auszugestalten, wurde unmittelbar aus dem überaus großen Interesse regionaler Partner an gemeinsamen deutsch-dänischen Bildungsprojekten deutlich.

Da 75% der Mittel dieser Maßnahme bereits im zweiten Durchführungsjahr gebunden werden konnten, zeigte sich, dass der Mittelbedarf dieser Maßnahme bei der Programmierung unterschätzt wurde. Dieses wurde ebenfalls durch die Haltzeitbewertung bestätigt. Neben den bewilligten Projekten wurden weitere umfangreiche Projekte beantragt, die nur mit der 2004 genehmigten Umstellung des Finanzierungsplans realisiert werden konnten.

Die Bedingungen auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt haben sich seit Beginn des Programms deutlich verändert. Bis 2008 wuchs ein Gefälle der Arbeitslosenquoten auf deutscher und dänischer Seite.

Die freie Beweglichkeit des Faktors Arbeit erhielt somit eine für die Bürger und Unternehmen sehr merkbare und konkrete Bedeutung. Insbesondere auf INTERREG kam somit eine wichtige Aufgabe bei der Öffnung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts zu. Die Entwicklung der Grenzpendlerzahlen stieg innerhalb des Programmzeitraumes steil an. Es kann damit gerechnet werden, dass das erreichte aktivierte Niveau der grenzüberschreitenden Arbeitskräftemobilität – ungeachtet konjunktureller Ausschläge – auf einem erheblich höheren Stand verbleibt, als zum Programmstart. Vom Regionalrat initiiert haben die Arbeitsmarktakteure 2004 ein INTERREG-Projekt zum Betrieb einer Informationsstelle für Grenzpendler und andere Informationssuchende (s. 4.3.7 Info-Center Grenze) begonnen, das von Anfang an großen Zuspruch unter den aktiven und potenziellen Berufspendlern fand und so den Austausch auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt künftig wesentlich intensivieren könnte.

Die Regierungschefs Dänemarks und Deutschlands, Rasmussen und Schröder, hatten im März 2005 in Sønderborg eine Arbeitsgruppe zur Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität ins Leben gerufen. In 2007 wurden die Ergebnisse der interministeriellen deutsch-dänischen Arbeitsgruppe „Andersen-Thønnes“³ zu Grenzpendlerfragen, an der das Info-Center mitwirkte, der Öffentlichkeit in Flensburg präsentiert. Das am 31. Juli 2007 beendete Projekt gilt als ausgesprochen erfolgreich. Es hat mit seinem flexiblen Beratungsangebot und der Kooperation mit den bestehenden Einrichtungen maßgeblich dazu beigetragen, dass sich Angebot und Nachfrage auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt in der Grenzregion (und weit darüber hinaus) zunehmend angleichen konnten. Die Gebietskörperschaften der Region -Sønderjylland-Schleswig werden – das Info-Center -Grenze als Teil - des Regionskontors weiterführen (Startseite: www.pendlerinfo.org).

Im Gesundheitsbereich macht sich vor allem auf der dänischen Seite der Druck nach verbesserter Ressourcenausnutzung und der Arbeitskräftemangel in gewissen Berufsgruppen bemerkbar und hat zu einer innovativen institutionellen Kooperation unter deutschen und dänischen Krankenhausträgern geführt (siehe 4.3.6 ciTTi – Telemedizin und 4.3.8 Luftrettung).

2.2.4 Netzwerke

³ Der Bericht der Arbeitsgruppe findet sich im Internet unter: <http://www.psa-mv.de/v1/Daenemark.pdf>

Seit dem Beginn der Durchführung des PGI wurde die formalisierte grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen des Regionalrates Sønderjylland-Schleswig, ab 2007 Regionalversammlung Sønderjylland-Schleswig, durch die Schaffung sechs ständiger deutsch-dänischer Ausschüsse mit regionalen deutschen und dänischen Vertretern von Politik, Verwaltung und Verbänden weiter intensiviert. Die Ausschüsse führten einen laufenden Dialog zu Themen von grenzüberschreitender Relevanz. Sie waren gleichzeitig aktive Foren für die Initiierung und Entwicklung von Projekten im Rahmen von INTERREG.

So wurde im Jahr 2003 in Regie des Regionalrates die Initiative zu einem sogenannten People-to-people-Projekt (4.4.2 Kultur und Jugendpool) ergriffen. Das Projekt förderte grenzüberschreitende Klein-Projekte und Aktivitäten in Kultur und Sport, von denen man eine große Breitenwirkung für die deutsch-dänische Begegnung und Verständigung in der Region erwartete.

Die im Dezember 2004 vorgelegte Evaluierung der Arbeit der Region Sønderjylland-Schleswig wurde nachfolgend im Regionalrat und in den beteiligten Gebietskörperschaften intensiv im Hinblick auf eine Neuorganisation erörtert. In 2006 wurden – auch im Zusammenhang mit der dänischen Funktionalreform – deutliche Veränderungen veranlasst, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit noch effektiver und motivierender auszugestalten. 2007 wurde die Neuorganisation der Region Sønderjylland-Schleswig mit der Regionalversammlung als Beratungs- und Koordinierungsorgan sowie drei Ausschüssen (Politiker) und acht Fachgruppen (Verbände, Institutionen) eingeführt.

2.3 Kohärenz zwischen INTERREG III A und nationalen und Gemeinschaftspolitiken

Der Zusammenhang zwischen INTERREG III A mit den nationalen und den Gemeinschaftspolitiken und Förderinstrumenten ist ausführlich im PGI für die Region Sønderjylland-Schleswig beschrieben.

In der 2003 durchgeführten Halbzeitbewertung (siehe Kap III) wird festgestellt, dass die innere Kohärenz des Programms grundsätzlich gegeben ist. Kontextanalyse, SWOT-Analyse, Programmstrategie und Einteilung in Schwerpunkte und Maßnahmen sind schlüssig und logisch aufeinander aufgebaut.

Zur äußeren Kohärenz stellen die Gutachter fest, dass diese ebenfalls gewährleistet ist. INTERREG III A wurde von den Partnern als Ergänzung anderer Förderprogramme und –strategien gesehen. INTERREG unterscheidet sich durch die verpflichtende grenzüberschreitende Zusammenarbeit von den anderen, nationalen Programmen der Europäischen Strukturfonds. Probleme könnten dadurch entstehen, dass manche Projekte theoretisch durch zwei EU-Programme Förderung beantragen könnten (z.B. jeweilige nationale EAGFL-Programme oder LEADER+ bzw. ELER). Jedoch gewährleistet die interne Koordination der jeweils programmverantwortlichen Stellen, dass dies nicht der Fall ist.

Auf der Projektebene fand die gebotene Kohärenz Eingang in das Antrags- und Auswahlverfahren. Ausdrücklich eingegangen wurde dort auf andere nationale und EU-Programme, die sich ergänzen und gegenseitig unterstützen sollen. Zugleich werden Überlappungen und Doppelfinanzierungen ausgeschlossen, was die Pro-

jektpartner im Rahmen der Antragstellung zu versichern hatten. Ebenfalls überprüft wurde die Übereinstimmung der Projektziele mit den Belangen Umwelt, Gleichstellung und Nachhaltigkeit im Auswahlverfahren.

Auf dänischer wie auf deutscher Seite fanden kontinuierlich Informations- und Steuerungskontakte der an Zuwendungen und der Intervention beteiligten Stellen statt. Dazu gehören die Geschäftsstellen für das Regionalprogramm (Ziel 2) und Koordinationsstellen des Landes (auch EAGFL bzw. ELER) auf deutscher Seite sowie die vergleichbaren Einrichtungen unter dem Dach von Region Syddanmark auf der dänischen Seite, die bezüglich Information und Erfahrungsaustausch zusätzlich von dem regionalen Netzwerk „EU-Sønderjylland“ profitieren.

Außerdem wurde im Einzelfall die Übereinstimmung mit den nationalen Politiken durch Konsultationen mit den jeweils fachlich zuständigen Behörden und Einrichtungen sichergestellt.

3. Zwischenbewertungen während der Programmdurchführung

Im Jahr 2003 wurden die INTERREG III A Programme einer externen Halbzeitbewertung unterzogen. Die Ergebnisse wurden dem Lenkungs- und dem Begleitausschuss Sønderjylland-Schleswig vorgestellt und im Dezember 2003 an die EU-Kommission geleitet. Die Kommission hat sich hiernach zufrieden zu der Halbzeitbewertung geäußert. Neben den positiven Ergebnisaussagen enthielt die Expertise auch Empfehlungen für mögliche Verbesserungen in einigen Bereichen. Die meisten wurden von Seiten des INTERREG Programm-Managements umgehend aufgegriffen und umgesetzt.

Nach der VO 1260/1999 war eine Aktualisierung der Halbzeitbewertung anzufertigen und bis zum Ende des Jahres 2005 an die Europäische Kommission zu leiten.

Die Analyse sollte im Wesentlichen die bisherigen Leistungen und Ergebnisse, die bisherigen Wirkungen und den wahrscheinlichen Zielerreichungsgrad, sowie Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Zukunft herausarbeiten.

Die aktualisierte Evaluierung wurde als externer Auftrag von „Rambøll-Management“ durchgeführt und nach Billigung durch den INTERREG Begleitausschuss im Dezember des Jahres 2005 an die Europäische Kommission geleitet. Die Ergebnisse und Empfehlungen dieser Zwischenbewertung wurden im Berichtsjahr 2006 näher erörtert und bei der weiteren Programmdurchführung sorgfältig berücksichtigt.

Zusammenfassend zeigt die aktualisierte Evaluierung folgende **Ergebnisse**:

Die Empfehlungen der Halbzeitbewertung wurden vollständig umgesetzt.

Der **finanzielle Umsetzungsstand** wurde positiv bewertet. Sowohl der hohe Bewilligungsstand auf Programmebene sowie die gute finanzielle Umsetzung der meisten Projekte deuteten darauf hin, dass die finanziellen Zielsetzungen des Programms erfüllt werden könnten. Als kritisch wurde jedoch der schleppende Mittelabfluss eingeschätzt.

Analysiert man die **Wirkungen des Programms**, so zeigt sich, dass die übergeordneten Entwicklungsziele der Region erreicht wurden. Die Förderung in der Priorität 1 „Wirtschaftliche Entwicklung“ trug dazu bei, einen grenzüberschreitenden und zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort zu entwickeln.

Auch die im Rahmen der Priorität 2 „Natur, Umwelt und Energie“ geförderten Projekte trugen mit Ausnahme des Energiebereichs zur Zielerreichung bei. Die Priorität 3 „Humanressourcen und Arbeitsmarkt“ ist die erfolgreichste des gesamten Programms. Auch die Förderung innerhalb der Priorität 4 „Institutionelle und soziokulturelle Netzwerke“ trug zur verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Teilregionen bei.

Die **Effizienz des Programms** wurde als gut bewertet. Gemessen an den materiellen Indikatoren und den Ergebnissen der Wirkungsanalyse konnten mit den eingesetzten Mitteln gute bis sehr gute Erfolge erzielt werden.

Insgesamt gesehen, werden die Projekte immer komplexer, und es zeigen sich **Synergieeffekte** zwischen den Projekten, bzw. die Intensivierung der Zusammenarbeit in einigen Sektoren, wie z.B. in der Gesundheitsversorgung. Dort ist mit dem Projekt „Cittis“ (siehe 4.3.6) ein gebietsübergreifendes System der Ferndiagnostik eingeführt worden. Mit der grenzüberschreitenden Luftrettung (siehe 4.3.8) wird erstmals ein gemeinsames Versorgungssystem aufgebaut. Es treten damit deutlich **Integrationseffekte** auf, die ohne die INTERREG-Förderung so nicht erfolgt wären.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region Sønderjylland-Schleswig beruht aus der Sicht von „Rambøll Management“ teilweise auf anderen Herausforderungen als in den beiden anderen deutsch-dänischen Grenzregionen, primär auf Grund der **Landgrenze**. In vielen Fällen ist eine sehr konkrete Zusammenarbeit zwischen den Behörden, Verbänden und Bürgern auf beiden Seiten erforderlich. Die territoriale Bindung der Aktivitäten ist ungleich höher im Verhältnis zu den Regionen Fyns Amt/K.E.R.N. und Storstrøms Amt/Ostholstein-Lübeck.

Gleichwohl zeigt sich seit der Halbzeitbewertung, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit besonders mit Fyns Amt/K.E.R.N. deutlich zugenommen hat. Der Grund für die Konzentration der regionsübergreifenden Projekte auf die Regionen Fyn/K.E.R.N. und Sønderjylland-Schleswig ist vor allem auf ihre geografische Nähe zueinander zurückzuführen, und ihrer Ausrichtung an den großen Verkehrsachsen Hamburg/Flensburg/Fredericia/Großer Belt. Demgegenüber liegt die Region Storstrøms Amt/Ostholstein-Lübeck auf der Achse der Vogelfluglinie.

Um die ermittelten positiven Ergebnisse und Wirkungen des Programms weiter zu erhöhen, wurden aus Sicht der Gutachter einige Handlungsempfehlungen gegeben. Sie wurden in der Region reflektiert und mit durchweg positivem Tenor erörtert, eingeleitet und umgesetzt.

Maßnahmen zur Stärkung des Projekt-/Finanzmanagements der Projektträger wurde seitens der INTERREG Verwaltung eine hohe Bedeutung beigemessen. Bereits eingeleitete Schritte sollen konsequent und insbesondere in der bereits begonnenen neuen Förderperiode im Sinne eines Qualitätsmanagements fortgesetzt werden.

Zur neuen Förderperiode ab 2007 stellt die Analyse fest, dass der neue Gebietszuschnitt der dänischen Amtskommunen bzw. der Regionen erhebliche Auswirkungen auf die zukünftige grenzüberschreitende Zusammenarbeit haben wird. Auch auf deutscher Seite entstehen mit der Bildung der Region Syddanmark besondere Herausforderungen.

Vorschläge der Halbzeitbewertung zum Indikatorensystem wurden seinerzeit aufgegriffen. Dabei wurde die Zahl der Indikatoren reduziert und die Anwendbarkeit der einzelnen Indikatoren durch genauere Bezeichnungen verbessert.

Gleichzeitig wurden die genehmigten Zusammenlegungen von Maßnahmen in den einzelnen Prioritäten vorgenommen:

Priorität 1 – Zusammenlegung von Wirtschaft und Tourismus

Priorität 2 – Zusammenlegung von Natur, Umwelt und Energie

Priorität 3 – Zusammenlegung von Bildung und Arbeitsmarkt,

um sachlich zusammengehörige Aktivitäten zu bündeln und innerhalb der Maßnahmen Flexibilität, Kohärenz und Vereinfachung zu schaffen.

4. Stand der Durchführung der Prioritäten und Maßnahmen - Ergebnisse und Wirkungen der Projekte -

Deutlich vertreten sind im Programm der Region Sønderjylland-Schleswig vom Finanzumfang eher kleine Projekte, die hohe Anforderungen an das Finanzmanagement der Programmverwaltung stellten. Seitens des Programms war eine intensive, möglichst konkrete und bürgernahe Kooperation und Interaktion zwischen den Projektpartnern ausdrücklich beabsichtigt. Dieses hat zum einen zur Kleinteiligkeit der Projektstruktur zum anderen aber auch zu einer nachhaltigen Kooperationsstruktur geführt, in der die bi-kulturellen Fähigkeiten der Zusammenarbeit bei Personal und Institutionen nachhaltig gestärkt wurden.

Über den gesamten Programmverlauf betrachtet, konnte eine zunehmende Tendenz zur engeren Vernetzung der grenzüberschreitenden Akteure und ihrer Aktivitäten festgestellt werden. Dieses ist zum einen auf das Reifen des Programms zurückzuführen, in der Akteure Routine und Vertrauen entwickelten, zum anderen auch auf die Tatsache, dass sich die Konjunkturbelebung ab 2004 im dänischen Teil der Region sehr viel markanter zeigte als im deutschen.

Die Hochkonjunktur im dänischen Teil der Region wurde als Chance für die gesamte Region gesehen und genutzt. Zwar entstanden aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage in Dänemark auch Schwierigkeiten für einige Projekte; so setzten bspw. einige Akteure aus der Wirtschaft andere Prioritäten oder potenzielle Adressaten für Projektaktivitäten hatten keine freien Kapazitäten, um an grenzüberschreitende Veranstaltungen und Engagements teilzunehmen. Es überwog jedoch die in der breiten Öffentlichkeit gewachsene Erkenntnis des konkreten Nutzens der grenzüberschreitenden Kooperation, insbesondere für das wirtschaftliche Potenzial der Region. Die zunehmend freiere Allokation des Faktors Arbeit in der Grenzregion (und darüber hinaus) war in dieser Konjunkturhochphase markant höher als in vorherigen ver-

gleichbaren Phasen und stellte eine neue strukturelle Qualität in der Region dar. Dieses wird u.a. in den Aktivitäten und Erhebungen des Projektes Info-Center Grenze deutlich (siehe Anhang 1, Projekt 3.7).

Als **Hemmnisse** bei der Umsetzung der Projekte können u. a folgende Faktoren aufgeführt werden:

- größerer grenzüberschreitender Abstimmungsbedarf als veranschlagt
- von der Zielsetzung des Projektes zeitlich abweichende Interessen übergeordneter Akteure (Zulassung und Anerkennung von Studiengängen, neue Zuständigkeiten/Aufsicht)
- Personalwechsel bei Projektträger
- knappe Personalressourcen bei gestiegenem Aufwand
- Mehraufwand/Verzögerungen bei zu hohen oder unerwarteten Anforderungen
- Vetopositionen eines oder mehrerer Akteure (z.B. Grundeigentümer)
- räumliche Trennung bzw. Distanz der Akteure
- unzureichende Sprachkenntnisse

Auf der Projektebene ist festzuhalten, dass die erkennbaren Ergebnisse im Zuge der Programmlaufzeit deutlich positiver bewertet werden; dazu gehören, dass

- die Organisation der Zusammenarbeit immer besser klappt und besser vorbereitet wird,
- Projektfortschritt und Ergebnisse besser dokumentiert werden.

Die Auswertung der erzielten Indikatorenwerte zeigt, dass die festgelegten Zielwerte fast überall weit übertroffen wurden⁴. Die Übererfüllung der Zielwerte kann im Nachhinein auf eine zu defensive Zielsetzung bei der Gestaltung des Programms zurück geführt werden, vor allem aber auf eine erheblich größere Aufmerksamkeit für das INTERREG-Programm bei den lokalen und regionalen Entscheidungsträgern in Wirtschaft und Gesellschaft. Darüber hinaus ist die mit der Zeit gewachsene Erfahrung bei den relevanten Akteuren mit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sowie mit dem Programmverfahren selber ausschlaggebend.

⁴ Es sind in den aggregierten Indikatoren je Priorität auch Werte aus Projekten anderer Prioritäten berücksichtigt, sofern sie hierfür relevante Ergebnisse erzielt haben.

Statt insgesamt 70 Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern, wurden laut Angaben der Projektträger dreimal mehr, nämlich 240 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert. Die Hochkonjunktur (in Dänemark) und der durchlässigere Arbeitsmarkt sind hier als positive Rahmenbedingungen hervorzuheben. Die erhöhte Aufmerksamkeit für grenzüberschreitende Zusammenarbeit schlägt sich auch bei den Indikatoren „Veranstaltungen“ und „Teilnehmer an diesen Veranstaltungen“ nieder. Insgesamt wurden im Rahmen des INTERREG III a-Programms 1.429 Veranstaltungen durchgeführt mit zusammen ca. 42.900 Teilnehmern. Vorab wurden 165 Veranstaltungen mit 2.400 Teilnehmern als Zielwert festgelegt.

Das gleiche Bild zeigt sich bei den Veröffentlichungen. Statt in insgesamt 330 Publikationen und Medienberichten bzw. -artikeln wurde in rd. 1.800 Veröffentlichungen über die INTERREG-Projekte bzw. über deren Ergebnisse berichtet.

Zur folgenden Darstellung der Resultate

In den nachfolgenden Abschnitten 4.1 bis 4.4 wird auf die Ergebnisse und Wirkungen der Projekte eingegangen, zunächst übergeordnet und anhand der aggregierten Indikatoren nach Prioritäten und Maßnahmen. Dabei werden die quantifizierten Ziele den erreichten Ergebnissen im gesamten Programmzeitraum sowie gesondert für das Jahr 2008 gegenübergestellt.

Weiterhin wurden die durchgeführten Projekte im Einzelnen behandelt. Die projektscharfe Darstellung folgt dabei den Gliederungspunkten ‚Projektdatei – Kurzbeschreibung – Ergebnisse und Wirkungen‘ und wurde in den Anhang 1 zu diesem Bericht genommen.

4.1 Priorität 1: Wirtschaftliche Entwicklung, Tourismus, Forschung und Technologie

In der Priorität 1 zeigen die Indikatoren, wie für das gesamte Programm typisch, eine klare Übererfüllung der quantifizierten Ziele. Besonders deutlich tritt dies bei den Indikatoren für „Gemeinsam durchgeführte Werbeinitiativen“, „Neue Kooperation zum Wissens- und Erfahrungsaustausch“ sowie den „Veranstaltungen“ auf. Lediglich einen einzigen Indikator „Veröffentlichungen“ unter der Priorität Forschung und Technologie wird mit einer Zielerreichung von 78 % das avisierte Niveau unterschritten.

1. Wirtschaftliche Entwicklung			
Indikatoren Wirtschaft und Tourismus	Quantifizierung der Ziele	2002-2008	davon 2008
1.1 Gemeinsam entwickelte Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft	15 Maßnahmen	55	6
1.1.2. Gemeinsam durchgeführte Werbeinitiativen	10 Werbeinitiativen	110	18
1.1.3. Neue Kooperation zum Wissens- und Erfahrungsaus-	10 Kooperationen	91	0

tausch			
1.1.4. Unternehmen die Beratung erhalten	250 Unternehmen	652	102
1.1.5. Maßnahmen zur Verbesserung der touristischen und Verkehrsinfrastruktur	20 Maßnahmen	32	3
1.1.6. Grenzüberschreitend entwickelte und angebotene Tourismusprodukte	35 Tourismusprodukte	41	6
1.1.7. Geschaffene/gesicherte Arbeitsplätze, Frauen und Männer	15 Arbeitsplätze	118,75	35,25
1.1.8. Veranstaltungen (gemeinsame Seminare, Konferenzen und Workshops)	30 Veranstaltungen	393	47
1.1.9. Teilnehmer an Seminaren, Konferenzen und Workshops	600 Teilnehmer	2.558	783
1.1.10. Veröffentlichungen/Presse	100 Veröffentlichungen	507	70

1. Wirtschaftliche Entwicklung			
Indikatoren Forschung und Technologie	Quantifizierung der Ziele	2002-2008	davon 2008
1.2.1. Forschungseinrichtungen, die am Wissensaustausch u.-transfer mitwirken	10 Einrichtungen	38	3
1.2.2. Unternehmen, die am Wissensaustausch und -transfer mitwirken / Beratung erhalten	40 Unternehmen	286	151
1.2.3. Kooperationsforen zum Wissens- und Erfahrungsaustausch	10 Kooperationsforen	39	2
1.2.4. Angebote zur Förderung der IT-Anwendung und zur Erhöhung der Wissensinhalte der Produktion	5 Angebote	29	0
1.2.5. Teilnahme an Kompetenz- und Qualitätsentwicklung	80 Teilnehmer	1 Maßnahme	0
1.2.6. Geschaffene/gesicherte Arbeitsplätze, Frauen und Männer	10 Arbeitsplätze	25,0	0
1.2.7. Veranstaltungen (gemeinsame Seminare, Konferenzen und	20 Veranstaltungen	138	22

Workshops)			
1.2.8. Teilnehmer an Seminaren, Konferenzen und Workshops	300 Teilnehmer	1.327	300
1.2.9. Veröffentlichungen/Presse	50 Veröffentlichungen	39	1

4.2 Priorität 2: Natur, Umwelt und Energie

Innerhalb der Priorität 2 wurden die für das Programm gesetzten Ziele von den Projekten insgesamt erreicht und fast immer übertroffen. Die Ausweitung von Biotopflächen wurde um 1.800 ha (+ 560 %) überschritten, die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen war 8-Mal höher als angesetzt.

Lediglich die Länge der in ihrer Umweltqualität verbesserten Fließgewässer wurde um 7 km unterschritten, dafür wurde das Flächenziel in diesem Indikator, 50 ha, mit insgesamt 162,5 ha um über 100 ha überschritten. Unwesentlich ist die Unterschreitung mit 0,5 Stellen beim Indikator Arbeitsplätze, bei dem 4,5 Arbeitsplätze insgesamt geschaffen bzw. gesichert wurden.

2. Natur, Umwelt und Energie			
Indikatoren	Quantifizierung der Ziele	2002-2008	davon 2008
2.1 Flächenmäßige Ausdehnung von Biotopen mit verbesserten Lebensbedingungen für Flora und Fauna, Anzahl ha	400 ha	2.258,1 ha	2 ha
2.2 Flächenmäßige Ausdehnung von Küstengewässern, Binnenseen und Fließgewässern mit verbesserter Umweltqualität	50 ha	162,5 ha	4 ha
	20 km	12,9 km	0 km
2.3 Teilnehmer an Kooperationen zum Wissens- und Erfahrungsaustausch	40 Teilnehmer	82	0
2.4 Projekte zur Umsetzung von Agenda 21	80 Teilnehmer	1 Maßnahme	0
2.5 Entwickelte Modelle und Methoden im Natur- und Umweltschutz / im Energiebereich	1 Modell, 5 Methoden	17	0
2.6 Geschaffene/gesicherte Arbeitsplätze, Frauen und Männer	5 Arbeitsplätze	4,5	0
2.7. Veranstaltungen (gemeinsame Seminare, Konferenzen und Workshops)	25 Veranstaltungen	206	52
2.8 Teilnehmer an Seminaren,	200 Teilnehmer / 300 Besucher	1.395	0

Konferenzen, Workshops und öffentlichen Veranstaltungen/ Führungen			
2.9 Veröffentlichungen / Presse	50 Veröffentlichungen	82	0

4.3 Priorität 3: Humanressourcen und Arbeitsmarkt

Innerhalb der Priorität 3 macht sich die gestiegene Nachfrage nach grenzüberschreitenden Qualifikationen und Informationen noch stärker bemerkbar als unter der Priorität 1. Die Ziele für „Kurse und Bildungsmodule“, „Lehrmaterialien“, „Sprachkursen“, „Arbeitsmarktberatung“, „Veranstaltungen“ werden mit einem Faktor 10 (!) übererfüllt. Allein der Indikator „Förderung der Gleichstellung“ wird verfehlt (siehe dazu 4.7 Exkurs: Zum Gleichstellungsziel)

3. Humanressourcen und Arbeitsmarkt			
Indikatoren Bildung und Arbeitsmarkt	Quantifizierung der Ziele	2002-2008	davon 2008
1. Gemeinsam entwickelte und angebotene grenzüberschreitende Kurse und Bildungsmodule	20 Kurse und Bildungsmodule	230	23
2. Grenzüberschreitende Hochschulstudien/-gänge	2 Hochschulstudien-gänge 1 Hochschulstudie	5	1
3. Teilnehmer an Kursen und Bildungsgängen	300 Teilnehmer	1.312	377
4. Zweisprachig ausgearbeitete Lehrmaterialien	5 Materialien	60	15
5. Maßnahmen zur Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität der Arbeitskräfte	5 Maßnahmen	26	3
6. Geschaffene Beratungsangebote	7 Angebote	12	1
7. Anzahl deutsch/dänischer Sprachqualifizierungskurse	20 Kurse	325	4
8. Personen die Beratung für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt erhalten	400 Personen	9.811	62
9. Weibliche Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen	50 Teilnehmer	1.312	142
10. Gemeinsam entwickelte Aktionen zur Förderung der Gleichstellung	5 Projekte	1	0
11. Geschaffene/gesicherte Arbeitsplätze, Frauen und Män-	20 Arbeitsplätze	41	0

ner			
12. Veranstaltungen (gemeinsame Seminare, Konferenzen und Workshops)	20 Veranstaltungen	321	16
13. Teilnehmer an Seminaren, Konferenzen und Workshops	500 Teilnehmer	7.466	338
14. Veröffentlichungen/Presse	50 Veröffentlichungen	604	55

3. Humanressourcen und Arbeitsmarkt			
Indikatoren Gesundheit und Soziales	Quantifizierung der Ziele	2002-2008	davon 2008
1. Institutionen und Einrichtungen, die sich an der grenzüberschreitenden Kooperation im sozialen und Gesundheitsbereich beteiligen	15 Institutionen	62	7
2. Gemeinsam entwickelte und koordinierte Methoden und Angebote im Gesundheitsbereich	5 Methoden/Angebote	20	10
3. Projekte zur gemeinsamen Ressourcennutzung	5 Projekte	11	
4. Geschaffene/gesicherte Arbeitsplätze, Frauen und Männer	10 Arbeitsplätze	28	
5. Veranstaltungen (gemeinsame Seminare, Konferenzen und Workshops)	20 Veranstaltungen	74	
6. Teilnehmer an Seminaren, Konferenzen und Workshops	300 Teilnehmer	732	
7. Veröffentlichungen / Presse	50 Veröffentlichungen	202	

4.4 Priorität 4: Institutionelle und Soziokulturelle Netzwerke

Wie bei den vorhergehenden Prioritäten sind die quantitativen Ziele weit über das gesetzte Maß erreicht worden. Es sticht vor allem die hohe Zahl an TeilnehmerInnen an grenzüberschreitenden Veranstaltungen (29.461 Personen) hervor.

Das gute Ergebnis ist in erster Linie auf die Aktivitäten im Peoples-to-Peoples-Projekt zurückzuführen.

In der aktualisierten Halbzeitbewertung war u. a. empfohlen worden, bezüglich der Zielsetzungen der Priorität 4 weitere People-to-People-Projekte zu akquirieren. Es wurde ferner angeregt, die Förderung über Kinder und Jugendliche hinaus auf wei-

tere Zielgruppen (z.B. Senioren) auszuweiten.

4. Institutionelle und sozialkulturelle Netzwerke			
Indikatoren	Quantifizierung der Ziele	2002-2008	davon 2008
1. Planungen durch Einrichtungen /Träger, die grenzüberschreitend koordiniert werden	5 Planungen	90	0
2. Beteiligte Akteure/Medien an grenzüberschreitender Neuheitsvermittlung	2 Medienprojekte	46	0
3. Informationssysteme, die grenzüberschreitend aufgebaut werden	2 Informationssysteme	6	4
4. Ausgearbeitete Publikationen / Informationsmaterialien (Papier oder elektronische)	10 Informationsprodukte	9	0
5. Gemeinsame Homepages / Kommunikationssysteme	5 Homepages	15	0
6. Teilnehmer an soziokultureller Vernetzung (people-to-people)	10 Vereine	34	0
	300 Teilnehmer	1.876	7
7. Geschaffene/gesicherte Arbeitsplätze, Frauen und Männer	10 Arbeitsplätze	23,45	28
8. Veranstaltungen (gemeinsame Seminare, Konferenzen und Workshops)	50 Veranstaltungen	297	229
9. Teilnehmer an Seminaren, Konferenzen und Workshops	200 Teilnehmer	29.461	
10. Veröffentlichungen / Presse	30 Veröffentlichungen	372	7

4.5 Priorität 5 Durchführung und Verwaltung des Programms

Die technische Hilfe zur Durchführung des Programms ist im Finanzierungsplan des Programms in der Priorität 5 angesiedelt und wurde übereinstimmend mit der Ver-

ordnung 448/2004 in eine Maßnahme für die Verwaltung und Durchführung des Programms (5.1+5.3) und eine Maßnahme für Publizität, EDV, Evaluierung u. a. m. (5.2+5.4) eingeteilt.

Das Budget und der Verbrauch ergeben sich aus der Tabelle im Anhang 3. Der größte Teil der Kosten betrifft die Personalressourcen für die Programmverwaltung. Außerdem gab es Aufwendungen für die Sitzungen der Ausschüsse, Sekretariat, Übersetzungen, Transport, Prüfung u. a. m. Dieser Teil des Budgets wurde fast ausgeschöpft.

Unter der Maßnahme 5.2+5.4 gab es insbesondere Ausgaben für die Evaluierung des Programms. Die ursprünglich vorgesehenen Kosten für eine Datenbank wurden nicht ausgenutzt, da angesichts des Volumens des Programms auf eine eigentliche Datenbank verzichtet wurde. Stattdessen wurden Excel-Tabellen und vorhandene Finanzsteuerungs- und Registrarsysteme der Verwaltungsbehörde benutzt. Die Kosten für die Publizität waren niedriger als budgetiert, da vorwiegend Medien angewandt wurden, die wenig kostenträchtig sind oder in eigener Regie hergestellt wurden (u. a. Folder).

4.6 Programmdurchführung in Jahr 2008

Im Jahre 2008 befanden sich noch insgesamt 23 Projekte vor dem Abschluss. Die Kosten der Projekte und die entsprechenden Zuschüsse ergeben sich aus der unten stehenden Tabelle. Die Projekte sind in der Anlage 1 unter den entsprechenden Projektnummern detailliert beschrieben.

Die meisten Projekte befanden sich in ihrer abschließenden Phase bzw. wurden 2008 nur noch abgewickelt. Lediglich zwei kleinere Projekte der Priorität 3. (Humanressourcen und Arbeitsmarkt) aus dem Bereich Gesundheit und Soziales wurden erst 2008 begonnen aber auch im gleichen Jahr abgeschlossen. Es handelt sich um das Projekt Sydaktiv (siehe 3.15), zur Prävention von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen, und um das Projekt Schlafstörung (siehe 3.16).

Nennenswerte Aktivitäten gab es noch in der Priorität 1 Wirtschaftliche Entwicklung, Tourismus, Forschung und Technologie, wo nicht zuletzt der wirtschaftliche Boom auf der dänischen Seite für ein reges Interesse an den Beratungs-, Wissenstransfer- und Kontaktangeboten der Projekte sorgte (u.a. 1.12 Start Up, 1.16 Grenzenlos sowie 1.19 GrenzNet). Unter der Priorität 2 Natur, Umwelt und Energie verzeichnete nur noch das Projekt Flensburger Außenförde (2.6) Aktivitäten.

Die quantitativen Ergebnisse des Berichtsjahres 2008 sind in den Aufstellungen zu den Indikatoren der einzelnen Prioritäten getrennt angegeben.

**Kosten der 2008 noch laufenden Projekte lt. Durchführungsberichte
Udgifter i igangværende projekter i 2008 iflg. års/slutafrapportering**

Nr. i bilag 1 Nr. It Anlage 1	Projekt	Kosten udgifter	Davon 2008 heraf 2008
	Prio 1		
1.19	GrenzNet	62.106	52.931
	1.1 total	62.106	52.931
1.15	Lab to school	337.189	65.627
1.18	BKI/UKI	285.859	126.278
	1.2 total	623.048	191.905
1.10	Tourismusregion Fl. F.	1.201.407	308.688
1.12	Start-up beim Nachbarn	229.073	83.782
1.11	GMT Mechatronik	304.310	87.120
1.16	Grenzmesse	295.612	156.679
1.17	Mobilitätsmanagement	677.385	378.985
	1.4 total	2.707.788	1.015.254
		3.392.942	1.260.090
	Prio 2		
2.5	EnerKo	280.348	15.409
2.6	Naturprojekt Fl.F.	511.646	188.630
2.8	Moorrenaturierung	164.919	71.960
	2.3 total	956.913	276.000
		4.349.855	1.536.090
	Prio 3		
3.8	Luftrettung	631.117	69.797
3.14	TSBW Husum-Reva T.	222.282	76.044
3.15	SydAktiv	144.657	144.657
3.16	Schlaflabor	119.428	119.428
	3.2 total	1.117.484	409.926
3.12	Grenzü. Europastudien	1.914.523	668.473
3.10	Virtuelles Museum	815.391	65.047
3.11	Sprach-Fokus	921.768	151.303
3.13	IMWatT	352.441	107.313
	3.4 total	4.004.122	992.137
		5.121.606	1.402.063
	Prio 4		
4.3	Career Service	372.658	372.658
4.4	Grenzlandportal	338.696	14.342
4.7	LEARNER	110.190	39.611
4.6	EUVOCAT	207.801	70.907
	4.2 total	1.029.346	497.518
	Prio 1-4 total 2008	13.893.749	4.695.761

4.7 Exkurs: Zum Gleichstellungsziel

Auf der INTERREG Programm- und Projektebene finden sich mehrfach Bezüge zum Querschnittziel „Chancengleichheit/Gleichstellung“. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Gleichstellung auf dem Arbeitsmarkt zu.

Dieses horizontale Ziel ist in Indikatoren verankert, die sich auf der Projektebene von der Antragstellung bis hin zum Schlussbericht ziehen; dazu gehören insbesondere die ‚geschaffenen Arbeitsplätze/Frauen und Männer‘, ‚weibliche Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen‘ und ‚Aktionen zur Förderung der Gleichstellung‘.

Seit Programmbeginn gehören deutsche und dänische Gleichstellungsbeauftragte zu den Mitgliedern des Lenkungsausschusses und des Begleitausschusses in Übereinstimmung mit dem zu berücksichtigenden Gender Mainstreaming Prinzip. Die Vertreter/innen haben dadurch die Möglichkeit, die Projekte mit zu beraten, inhaltlich zu verfolgen und bei der Prioritätensetzung in den Ausschüssen Akzente zu setzen. Dies wurde im Berichtsjahr in einer Reihe von Fällen praktiziert.

Dennoch bereitete die **Erreichung** und **Erfassung** dieses Ziels immer wieder **Schwierigkeiten**. Vielfach wurde seitens der Träger eine für ihr Projekt geringe Relevanz des Gleichstellungsziels geltend gemacht oder es wurde als „irrelevant“ dargestellt.

Von Seiten des Sekretariats wurden daher verschiedene **Maßnahmen** ergriffen und den Projektträgern im Antragsverfahren die Ziele noch deutlicher kommuniziert. Initiiert wurden Kontakte zwischen Projektträgern und Gleichstellungsbeauftragten. Weiter wurde appelliert, explizit Gleichstellungsprojekte zu generieren.

Während die Messung von Ergebnissen mit Hilfe des Indikators „Geschaffene/gesicherte Arbeitsplätze, Frauen und Männer“ kaum verlässlich möglich ist, gibt es eine sehr erfolgreiche Entwicklung im Hinblick auf die weibliche Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen: Allein im Jahre 2005 gab es in der Priorität „Humanressourcen und Arbeitsmarkt“ fast 500 Teilnehmerinnen, in den Vorjahren 420, während der Zielwert im Programm lediglich von 50 Teilnehmerinnen ausging.

Die Aktualisierung der Halbzeitbewertung stellte fest, dass Empfehlungen aufgegriffen worden seien und Wirkung zeigten. Die horizontalen Ziele finden auch bei der Bewertung der Projektanträge stärkere Beachtung.

Allerdings ist festzustellen, dass dennoch kein ausschließlich auf die Gleichstellung ausgerichtetes Projekt durchgeführt worden ist, obwohl Projekte wie beispielsweise Løver 2002 und IRSAM durchaus die Gleichstellung von Mann und Frau auf dem Arbeitsmarkt unterstützen. Løver 2002 weist eine TeilnehmerInnenquote von 50 % Frauen auf, so dass von Wirkungen auf die Chancengleichheit auszugehen ist.

Die Rahmenbedingungen lassen durchaus grenzüberschreitende Gleichstellungsprojekte zu. Dass es noch nicht zu solchen gekommen ist, liegt auch an deutlich unterschiedlicher Ansatz- und Sichtweise auf deutscher und dänischer Seite in Gleichstellungsfragen. Es ist anzunehmen, dass deshalb oft andere arbeitsmarktbezogene Themen im Vordergrund stehen, die Gleichstellung jedoch implizit in den Projekten eine Rolle spielt. Die Gleichstellungsbeauftragten beabsichtigen daher, ihren Aus-

tausch auf diesen Feldern weiter zu intensivieren und Gleichstellungsvorhaben grenzüberschreitend zu unterstützen.

5. Finanzielle Abwicklung des Programms

Die Projekte haben insgesamt Kosten in Höhe von knapp 24,9 Mio. Euro getätigt und es wurden Fördermittel in Höhe von ca. 12,3 Mio. Euro ausgezahlt (inkl. TH). Der Verbrauch der einzelnen Projekte ergibt sich aus der Tabelle 2b im Anhang. Die meisten Projekte haben das bewilligte Budget unterschritten, in einigen Fällen erheblich. Als Ursache genannt werden ein verspäteter Projektbeginn, Anlaufschwierigkeiten und vor allem im Zuge des Programms entstandene Strukturveränderungen, die auf das Projekt eingewirkt haben. Eine weitere Ursache dürfte in einer generellen Überbudgetierung liegen, die bei einigen Projekten im Verlauf der Durchführung deutlich wurde.

Sämtliche Projekte wurden durchgeführt und abgeschlossen und keine Projekte wurden eingestellt.

Wichtig ist festzuhalten, dass ein negativer Einfluss der Minderverbräuche auf die Projektergebnisse und Wirkungen generell nicht erkennbar ist.

Im Rahmen der **technischen Hilfe** wurden für die Verwaltung und Durchführung des Programms (Position 2.1) Kosten in Höhe von 1.844.449,40 Euro (einschl. ergänzender regionaler Finanzierung), für die Publizität, EDV, Evaluierung (Position 3.0) wurden 142.164,92 Euro (einschl. ergänzender regionaler Finanzierung) getätigt, siehe Aufstellung im Anhang 3.

Der generell niedrigere Mittelverbrauch der Projekte gegenüber dem Ansatz und häufige Verspätungen beim Anlauf und der Umsetzung der Aktivitäten haben die Einhaltung des jeweiligen **n+2**-Solls erheblich erschwert.

In den ersten beiden Durchführungsjahren gelang es, durch intensive Bemühungen des INTERREG-Sekretariats n+2-Verluste zu vermeiden. Im Jahr 2005 war dies dann nicht mehr möglich, so dass zum 31.12.2005 ein Verlust entstand, wodurch der Finanzplan des Programms auf 13.819.825 Euro reduziert wurde. Zu den wesentlichsten Ursachen zählen die oben genannten Punkte sowie der verspätete Programmstart infolge der späten Genehmigung durch die Kommission Ende Dezember 2001, aber auch dass es vielfach um Projekte mit geringem Finanzvolumen geht, die auf unvorhergesehene Schwierigkeiten empfindlich reagieren.

Zum 31.12.2007 wurde das Budget des Programms nochmals im Rahmen von n+2 auf 11.985.209 Euro reduziert. Ursächlich hierfür waren technisch bedingte Schwierigkeiten bei der Übertragung des Programms von Sønderjyllands Amt zum Jahreswechsel 2006/2007.

Im Verlauf des Durchführungszeitraumes sind Zinsen wie folgt im Eurokonto der Zahlstelle aufgelaufen:

Primo 2007	113.072,75 Euro
Bis 31.12.2007	74.432,23 Euro
Bis 31.12.2008	35.236,18 Euro
Insgesamt	220.741,16 Euro

Die Zinsmittel wurden zu gleichen Teilen auf die deutsche und dänische Seite mit je 110.365,58 Euro verteilt. Auf beiden Seiten wurden die Mittel zur Finanzierung der technischen Hilfe, darunter Personalkosten und Anschaffung von Übersetzungsausrüstung verwendet.

6. Verwaltung und Begleitung des Programms

6.1 Verwaltung

INTERREG-Vereinbarung

Am 6. Dezember 2001 wurde zwischen den Kooperationspartnern Sønderjyllands Amt und der Region Schleswig e.V. eine Vereinbarung zur Durchführung des Programms geschlossen. Darin werden insbesondere die gegenseitigen Rechte und Pflichten sowie die Haftung festgelegt und die Funktionen als Verwaltungsbehörde und Zahlstelle vereinbart.

Im Zuge der zum 1. Januar 2007 in Dänemark umgesetzten Kommunalreform wurde Sønderjyllands Amt aufgelöst und die Aufgabe der Programmverwaltung auf die neue Region Syddanmark übertragen. Die Weiterführung der INTERREG-Vereinbarung wurde in einem Überleitungsvertrag zwischen dem deutschen Programmpartner und der Region Syddanmark geregelt.

Verwaltungsbehörde

Gemeinsame Verwaltungsbehörde im Sinne von Artikel 9(n) der Verordnung EG Nr. 1260/1999 vom 21. Juni 1999 ist die Region Syddanmark (bis 31.12.2006 Sønderjyllands Amt). Die Aufgabenstellung der Verwaltungsbehörde ergibt sich aus Artikel 34 der Strukturfondsverordnung.

Zahlstelle

Gemeinsame Zahlstelle im Sinne des Artikels 9 (o) der Strukturfondsverordnung ist die Region Syddanmark (bis 31.12.06 Sønderjyllands Amt). Die Aufgabenstellung der Zahlstelle ergibt sich aus Artikel 32 der Strukturfondsverordnung mit der Durchführungsbestimmung Nr. 438/2001.

Gemeinsames INTERREG-Sekretariat ⁵

⁵ In der Durchführungspraxis zugrunde gelegt werden die „Arbeitsaufgaben und Geschäftsverteilung für das gemeinsame Sekretariat INTERREG III A Sønderjylland-Schleswig“, wie sie dem Lenkungsausschuss in 04/2002 vorgelegt worden sind; ebenfalls angelegt werden sie in der Programmergänzung.

Die Verwaltung des INTERREG III A-Programms wird durch ein gemeinsames deutsch-dänisches Sekretariat wahrgenommen, das mit je 2-3 Mitarbeitern der Region Syddanmark und der Region Schleswig e.V. (ab 01.07.07 EA Nord GmbH ⁶) besetzt ist. Das Sekretariat besteht aus den beiden Büros in Vejle und Flensburg, die besonders auch als Anlaufstellen für die potenziellen und die agierenden Projektpartner dienen. Diese räumliche Aufteilung und die inhaltliche Arbeitsteilung haben sich sehr gut bewährt, womit auch die zahlreichen Projektpartner bei der Projektierung, Antragstellung und Umfinanzierungen angemessen unterstützt werden konnten.

Die zentrale Stelle im Programmkontext und gegenüber der EU-Kommission ist das INTERREG III A-Sekretariat (DK) in Vejle. Dorthin gehen auch die wesentlichen Dokumente im Rahmen der Durchführung, wie Anträge, Einverständniserklärungen zu Bescheiden und Zahlungsanträge der Projektpartner beider Seiten. Die Arbeit des Sekretariats verläuft in der täglichen Praxis voll integriert zwischen der deutschen und dänischen Seite. Neben dem laufenden elektronischen Dokumentenaustausch erfolgt der Bearbeitungsprozess von der ersten Prüfung bis hin zur Beschlussvorlage in ständiger Abstimmung der Mitarbeiter im Sekretariat.

Dezidiert überprüft werden die Geschäftsgänge des Sekretariats in Vejle von Seiten der für die Verwaltungs- und Finanzkontrolle zuständigen dänischen Control Unit. Die drei dänischen und die beiden deutschen MitarbeiterInnen des Sekretariats (zzgl. Back-Office) sind qualifiziert und langjährig erfahren in den Bereichen Projekt- und Regionalentwicklung, Arbeit mit dem EFRE, Verwaltung, Budgetierung. Die INTERREG-Mitarbeiter beteiligen sich an einer laufenden und engen Abstimmung und Koordination mit Akteuren der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der übrigen Strukturfondsverwaltung. Erfahrungsaustausch, Wissensteilung und fachliches Sparring der Teams lassen nach wie vor wertvolle Synergien entstehen.

Neben der Unterstützung der Verwaltungsbehörde und der Zahlstelle sowie der Geschäftsführung des Begleit- und des Lenkungsausschusses gelang es den MitarbeiterInnen des Sekretariats auch die Publizität von INTERREG in der Region weiter zu stärken.

6.2 Begleitung

Die Entscheidungsgremien für INTERREG III A, der deutsch-dänische Begleitausschuss und der deutsch-dänische Lenkungsausschuss, konstituierten sich Anfang des Jahres 2002. Im Zeitraum März 2002 bis zum November 2006 traten der Begleitausschuss 8 Mal und der Lenkungsausschuss 14 Mal zusammen, um den Programmfortschritt zu begleiten und Projektbewilligungen zu treffen. Darüber hinaus wurden von beiden Gremien einige Entscheidungen im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen.

⁶ Die Gesellschafter des Verein Region Schleswig e.V. haben in 2006 die Entwicklungsagentur Nord GmbH (EANord) gegründet und zum 01.07.2007 das INTERREG Personal arbeitsrechtlich dorthin übergeleitet. Unbeschadet dessen bleibt der Verein Region Schleswig e.V. haftender deutscher Kooperationspartner der Region Syddanmark bis zur vollständigen Abwicklung von INTERREG III A.

Aus praktischen und organisatorischen Gründen wurde beschlossen ab dem Jahr 2005 die beiden Ausschüsse gemeinsam tagen zu lassen, wobei die Entscheidungen jeweils getrennt von den Mitgliedern jedes Ausschusses in Übereinstimmung mit den Geschäftsordnungen getroffen werden. Die Mitglieder der beiden Ausschüsse sind zum Teil identisch und die für beide Ausschüsse relevanten Tagesordnungspunkte sind von beidseitigem Interesse. Diese Regelung hat sich bewährt und wurde bis zum Programmabschluss so fortgeführt.

Begleitausschuss

Der Begleitausschuss hat seine konstituierende Sitzung am 22. April 2002 abgehalten, in der die Kriterien für die Auswahl der Projekte festgelegt wurden. Außerdem gab sich der Ausschuss eine Geschäftsordnung und billigte die Ergänzung zur Programmplanung. Der Ausschuss trat mindestens einmal im Jahr zusammen, um sich über den Fortgang des Programms zu unterrichten und seine Aufgabenstellung nach der Verordnung wahrzunehmen.

Der Begleitausschuss Sitzungen hat sich im Wesentlichen mit den folgenden Themen beschäftigt:

- Stand der Programmumsetzung INTERREG III A
- Informationen über bewilligte Projekte
- Anpassung des ergänzenden Planungsdokuments
- Erörterung und Billigung der jährlichen Durchführungsberichte
- Stand der Bewilligungen und n+2 Thematik
- Anpassung des PGI infolge der dänischen Kommunalreform
- Überleitung der III A Programmverwaltung auf die neue Region Syddanmark zum 1.1.2007
- Übertragung der Tätigkeit der deutschen III A Geschäftsstelle auf die Entwicklungsagentur Nord GmbH zum 1.1.2007
- Zukunft der Gemeinschaftsinitiative INTERREG nach 2006
- Umsetzung von Empfehlungen im Rahmen der Halbzeitbewertung
- Erörterung und Billigung der Jahresberichte
- Anpassung der Programmergänzung INTERREG III A
- Umschichtung des indikativen Finanzplanes auf der Grundlage der Halbzeitbewertung
- Anpassung der Indikatoren

Lenkungsausschuss

Der Lenkungsausschuss hat jährlich bis zu drei Sitzungen abgehalten. Neben der Bewilligung von Projektförderungen hat er sich mit der Vorbereitung der Themen des Begleitausschusses befasst.

Als fester Tagesordnungspunkt des Lenkungsausschusses wird über den Stand der Durchführung des PGI, der Mittelbindung, des Mittelflusses in Bezug auf n+2 sowie der Projekte in Vorbereitung berichtet.

6.3 Finanzkontrolle

Die Kontrolle der bewilligten und ausgezahlten INTERREG-Mittel an die Begünstigten unterliegt den Regeln des Mitgliedstaates, in dem der Begünstigte seinen Sitz hat. Dies gilt auch der Verantwortung für die ordnungsgemäße Verwendung der EU-Mittel.

Die Kontrolle wurde in Übereinstimmung mit der generellen Strukturverordnung 1260/1999 und den Durchführungsbestimmungen der Verordnungen 438/2001 und 448/2001 sowie den nationalen Bestimmungen durchgeführt.

Prüfung Level 2 – Artikel 10 Kontrolle

Diese **Prüfung** wurde auf der dänischen Seite von der Controlling Unit der Erhvervs- og Byggestyrelsen und auf deutscher Seite von den Rechnungsprüfungsämtern der Stadt Flensburg und des Kreises Nordfriesland ausgeführt. Neben der 5% Stichprobenkontrolle bei dänischen und deutschen Begünstigten wurden Verwaltungskontrolle und Systemkontrolle übereinstimmend mit der Verordnung 438/2001 und den nachfolgenden Verordnungen vorgenommen. Die Meldung von **Unregelmäßigkeiten** wurden auf beiden Seiten von den INTERREG-Sekretariaten gesammelt und über die Controlling Unit an die Europäische Kommission abgegeben.

Die Ergebnisse der Level-2-Prüfungen sind in den jährlichen Kontrollberichten der Controlling Unit an die Europäische Kommission erfasst.

Während der Programmumsetzung hat es einen laufenden Dialog und Austausch zwischen der Prüfbehörde und der Verwaltungsbehörde über die Ausführung der Artikel-10 Kontrollen und das Follow-up gegenüber den Projektpartnern gegeben. Ergebnisse und Erfahrungen aus den Artikel-10 Kontrollen sind in die eigenen ergänzenden Kontrollen der Verwaltungsbehörde im Rahmen von Artikel 4 eingeflossen und den Ergebnissen dieser Kontrollen gegenübergestellt worden.

Kontrolle Level 1 – Artikel 4 Kontrolle

Die Level-1 Kontrolle der Projektabschlüsse wurde von individuellen Prüfern übereinstimmend mit den EU-Regeln und auf der dänischen Seite nach den jeweils geltenden Regeln der Erlasse der Erhvervs- og Byggestyrelsen zur Rechnungslegung, Prüfung usw. von Strukturfondsprojekten in Dänemark durchgeführt. Ergänzend zu dieser Kontrolle wurden die im folgenden beschriebenen eigenen der Verwaltungsbehörde ausgeführt.

Vor Ort Kontrolle und Überprüfung durch die Verwaltungsbehörde

Neben der Prüfung der abgegebenen Projektberichte und Abschlüsse hat die Verwaltungsbehörde Vor-Ort-Besuche bei den meisten der 51 Projekte durchgeführt. Die Besuche bestanden teils aus einer Befragung zur inhaltlichen Durchführung des Projekts mit Check der Publizität und Stundenregistrierung, teils aus einer Prüfung der Rechnungslegung und administrativen Vorgänge. Die Besuche wurden von Mitarbeitern des Interreg-Sekretariats mit Unterstützung durch externe Prüfer vorgenommen.

Die Verwaltungsbehörde hat auf der Grundlage von drei extern ausgeführten ergänzenden Artikel-4 Kontrollen, mit denen eine externe Prüfgesellschaft beauftragt wurde, eine Fehlerrate von 2,87 berechnet. Dieser Wert übersteigt die im Rahmen der Artikel-10-

Prüfungen ermittelte Fehlerrate. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der übrigen ausgeführten Kontrollen ist aber davon auszugehen, dass sich die Fehlerraten generell auf gleichem Niveau wie die Artikel-10-Prüfungen befinden.

Die ergänzende Artikel-4-Kontrolle der Verwaltungsbehörde ist im Anhang 6 näher beschrieben.

6.4 Jährliche Überprüfung der EU-Kommission

Die jährliche Überprüfung des Programms, die die EU Kommission jedes Jahr nach Erhalt des Durchführungsberichtes durchführt, kann ein sog. Jahrestreffen umfassen. Ein solches Treffen fand 2003 statt, wurde aber in den folgenden Jahren nicht für notwendig erachtet. Stattdessen hat die Kommission die Jahresberichte sowie weitere vorliegende Informationen der Region Sønderjylland-Schleswig ausgewertet und tlw. ergänzende Angaben nachgefragt, die sodann seitens der Programmverwaltung beantwortet wurden. Zur Programmdurchführung teilte die Kommission regelmäßig mit, dass mit dem jeweiligen Durchführungsbericht die Bedingungen erfüllt worden seien und die Berichte einen anschaulichen Überblick über die Ereignisse des Berichtsjahres vermittelten. Die Darstellung der laufenden Projekte wurde dabei als besonders informativ und lesbar präsentiert aufgenommen.⁷

Jahrestreffen mit der EU-Kommission am 19.11. 2003 in Aabenraa / DK mit den drei schleswig-holsteinisch-dänischen INTERREG III A Regionen

Die wesentlichen Diskussionspunkte anlässlich des Treffens betrafen die Ergebnisse der Halbzeitbewertung und den Umsetzungsstand des Programms. Ferner wurden von Seiten der Regionsvertreter und Vertreterinnen das Finanzmanagement, der Stand der Projekte und die Situation der Technischen Sekretariate dargelegt.

Die Kommission zeigt sich insgesamt mit der Durchführung und den Ergebnissen der **Halbzeitbewertung** zufrieden. Die Regionsvertreter und Vertreterinnen bezeichnen die bereits ergriffenen Handlungsempfehlungen der Berichte, die sie zugleich als Instrumente eines weiter verstärkten Qualitätsmanagements der Programmumsetzung ansehen. Dazu gehören auch die empfohlenen Mittelumschichtungen im indikativen Finanzplan.

Im Zusammenhang mit der Programmumsetzung werden die Bemühungen um eine weitere **Verstärkung der Publizität** von INTERREG erörtert. Seitens der Kommissionsvertreter wird empfohlen, verstärkt auch die neuen Medien zu nutzen, insbesondere den Ausbau der Web-Sites.

⁷ Mit Schreiben vom 20. August 2004 zum Durchführungsbericht 2003 hat die Kommission ergänzende Informationen zum Stand der finanziellen Abwicklung, dem Verhältnis Vorausschätzungen/reale Zahlungen, der Personalausstattung des Sekretariats und der angefallenen Zinsen nachgefragt. Die ergänzenden Informationen wurden am 20. September 2004 mit einer angepassten Fassung des Durchführungsberichts 2003 vom Sekretariat geliefert.

6.5 Publizität

Über INTERREG und das PGI Sønderjylland-Schleswig wurde laufend Informationen über verbreitet. Potenzielle Projektpartner sowie die Öffentlichkeit wurden intensiv beraten und auf dem Wege zur Antragstellung unterstützt. Dazu wurden ausführliche Informationen zu laufenden Projekten, zu Zwischenergebnissen sowie zum Antragsverfahren im Wesentlichen über die Presse und das Internet verbreitet.

Auf die Instrumente der Kommunikationsmaßnahmen wurde ausführlich in der Programmergänzung hingewiesen. Eine Reihe von ihnen wurden intensiv angewandt, dazu gehörten vor allem:

- Zahlreiche Presseberichte zu laufenden Projekten.
- Berichte im Regionalfunk und Fernsehen.
- Verbreitung kurz gefasster Projektbeschreibungen und weitere INTERREG Infos über das Internet.
- Beteiligung an Pressekonferenzen, insbesondere anlässlich von Projektstarts und Darstellung von Zwischenergebnissen.
- Berichte im Rahmen EU-Arbeitsgruppe Schleswig-Holstein.
- Auftritt in den Homepages der Programmpartner und der ehemaligen www.eusoenderjylland.dk.
- Auftritt in der Förderdatenbank Regionalentwicklung Schleswig-Holstein.
- Berichte in „Reports“ und in dem Newsletter für Sønderjyllands Amt.
- Gezielte Informationskontakte mit potentiellen Trägern (Bürgermeister, Amtsvorsteher, Geschäftsführern u.a.) .
- Regelmäßige Teilnahme und Unterrichtung im Regionalrat (bzw. in der Regionalversammlung) Sønderjylland-Schleswig und in Ausschüssen des Regionalrates. (bzw. der Regionalversammlung).

Die Publizität und Bekanntheit von INTERREG in der breiteren Öffentlichkeit war eine positive Funktion des Programmfortschritts.

In den Darstellungen wurde aber häufig nicht in befriedigender Weise auf die Mitfinanzierung durch die Europäische Union und INTERREG hingewiesen; seitens des INTERREG Sekretariats wurden die Verantwortlichen eindringlich auf dieses Erfordernis hingewiesen.

Insgesamt ist der Bekanntheitsgrad von INTERREG im Programmverlauf weiter angestiegen, in der Programmregion und darüber hinaus. Dazu trugen auch die verschiedenen vorbereitenden Aktivitäten im Zuge der Programmierung von INTERREG IV, im Rahmen von Veranstaltungen und Workshops, Ex Ante Evaluierung und SWOT Analyse bei.

Erklärung der Verwaltungsbehörde

Die Einhaltung der EU- und nationalen Wettbewerbs- und Vergaberegeln, der Schutz der Umwelt, die Beseitigung von Ungleichheiten und die Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen wurden im Programmverlauf auf verschiedenen Ebenen sichergestellt.

- Die Kriterien des Programms für die Auswahl von Vorhaben nennen spezifisch die Gleichstellung und den Umweltschutz als spezifische Faktoren, die im Zusammenhang mit einem Antrag zu beurteilen sind.
- Bei der Berichterstattung sollen die Projekte zu den Gleichstellungs- und Umweltthemen Stellung nehmen.
- In den Informationen zur Publizität wird auf die einzuhaltenden Wettbewerbsregeln hingewiesen. Auch in dem Bewilligungsbescheid wird darauf hingewiesen.
- Das Programm erteilt keine Förderung an Privatunternehmen, welches das Risiko einer Wettbewerbsverzerrung erheblich mindert.
- Im Zusammenhang mit den vor Ort Kontrollen der Verwaltungsbehörde und den Kontrollen und Prüfungen auf Level 1 und 2 wird die Einhaltung der Wettbewerbsregeln kontrolliert. Bei den Vor Ort Kontrollen wurden Fragen zu den Wirkungen auf die Umwelt und zur Gleichstellung gestellt.

7. Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse

Die Region Sønderjylland-Schleswig zeichnet sich innerhalb Europas als mehrschichtige Nahtstelle aus. Es treffen hier sowohl zwei unterschiedliche Wohlfahrtsysteme (skandinavisch vs. kontinentaleuropäisch), zwei Sprachräume (nordgermanisch vs. westgermanisch) als auch aufgrund des historischen Ringens zweier Staaten um das Gebiet zwei sich gegenüberstehende kulturelle Traditionen aufeinander. Die vom Programm gestellten ambitionierten Anforderungen an die Zusammenarbeit der Projektpartner (u. a. viele face-to-face-Begegnungen, Zweisprachigkeit Deutsch-Dänisch) können daher durchaus als angemessen und folgerichtig angesehen werden, um die konkreten bi-kulturellen Herausforderungen auf der Zusammenarbeitebene auch im Einzelnen nachhaltig zu meistern.

Im Laufe des Programms nahm die Tendenz zur engeren Vernetzung der einzelnen grenzüberschreitenden Akteure und ihrer Aktivitäten untereinander zu. Es wurden von den Akteuren bi-kulturelles Wissen erworben, Routinen entwickelt und belastbare Kontakte ausgebaut.

Die Wirtschaftsförderungseinrichtungen auf beiden Seiten der Grenze schufen mit nicht weniger als sechs Einzelprojekten (1.1 RegNet D/DK, 1.4 Danish German Business Events, 1.9 TecProNet, 1.12 Start Up beim Nachbarn, 1.13 Start Up West, 1.19 Grenznet) ein **enges deutsch-dänisches Informations- und Beratungsnetzwerk** für die Unternehmen der Region. Ferner wurden im Rahmen der koordinierten Regionalen Entwicklungsstrategie (1.7) Maßnahmen zur Schärfung des wirtschaftlichen Profils der Grenzregion erarbeitet. Zur Unterstützung der Umsetzung der Strategie ist das **Deutsch-dänische Regionalmanagement** – grenzüberschreitende Wirtschafts- und Clusterentwicklung' eingerichtet worden.

- Der öffentliche Nahverkehr über die Grenze konnte durch zwei INTERREG-Projekte (1.3 und 1.17) verbessert und ausgebaut werden. So wurde der gemeinsame Betrieb der **Busschnelllinie** Husum-Flensburg-Sønderborg

eingerrichtet. Ferner wurde der gesamte Grenzverkehr der öffentlichen Buslinien begutachtet und unter Berücksichtigung des betrieblichen **Mobilitätsmanagements** und der Anforderungen der Naherholung neu organisiert.

- Im Tourismusbereich, der sich für Kooperationen generell, aber auch für grenzüberschreitende Ansätze in Speziellen, als bisher sehr sperrig erwies, wurden im Rahmen des Programms erfolgreich **Fahrrad- und Wanderwegeinfrastruktur** nach neustem Standard grenzüberschreitend ausgebaut und mit den bestehenden Wanderrouten vernetzt (1.5 sowie 1.14). Für die Region der Flensburger Förde ist gemeinsam ein modernes **Destinationsmarketing** (1.10) aufgebaut worden.
- Für die Bürger der Region ist eine **Anlaufstelle für Fragen zu Lebens- und Arbeitsbedingungen** auf der anderen Seite der Grenze - Info-Center Grenze (3.7) - auf Dauer eingerichtet worden, die äußerst regen Zuspruch findet.
- Für den Bildungsbereich sind sowohl innovative Formate des **Fremdsprachenlernens** entwickelt und in die Praxis eingeführt worden (3.3 IRSAM und 3.11 Sprachfokus) als auch enge und bleibende Kooperationen bei den Berufsschulen (3.1 NetBS, 4.6 EUVOCAT) sowie gemeinsame Gymnasialklassen (3.5 Europaklasse) entstanden.
- Als **People-to-people-Projekt** konnte der Kultur- und Jugendpool (4.2) durch insgesamt 76 Kleinprojekte die grenzüberschreitende direkte Begegnung der Bürger sowie zivilgesellschaftlicher Gruppen von beiden Seite der Grenze fördern. Die Kleinprojekte stießen insgesamt nicht nur auf eine sehr große Resonanz in der Bevölkerung, sie verstärkten auch die positive Einstellung zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Der People-to-people-Ansatz wird im INTERREG 4a-Programm fortgesetzt.

Mit dem INTERREG IIIA-Programm sind in Programmgebiet Sønderjylland-Schleswig in den Jahren 2000 bis 2006 entscheidende Fortschritte sowohl in der institutionellen Zusammenarbeit so wie generell in den wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Wechselbeziehungen über die Grenze erreicht worden. Am deutlichsten zeigt sich die Entwicklung bei den Fortschritten hin zu einem **gemeinsamen Arbeitsmarkt** in der deutsch-dänischen Grenzregion.

Anhang 1 Projekte: Ergebnisse und Wirkungen

1. Projekte in der Priorität 1 – Wirtschaftliche Entwicklung

3.1 RegNet D/DK – Netzwerk der regionalen Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsorganisationen

Projektdaten

Priorität: 1.1 Wirtschaft

Projektpartner: Wirtschaftsförderungsgesellschaft NF mbH, Husum (D) / Sønderjyllands TIC & ErhvervsCenter Aabenraa

INTERREG-Zuschuss: 158.639 €

Projektlaufzeit: 1. Oktober 2002 – 30. September 2005

Website: www.grenznet.com

Beschreibung des Projektes

RegNet D/DK sollte die grenzüberschreitende wirtschaftliche Infrastruktur effektiv und innovativ entwickeln und aktiv zur Stärkung des Erwerbslebens und der Konkurrenzfähigkeit in der Region beitragen. RegNet D/DK sollte als Dachorganisation für alle in der Region Sønderjylland-Schleswig ansässigen wirtschaftsfördernden Organisationen und Aktivitäten aufgebaut worden. Die Zusammenarbeit im RegNet D/DK hat tagtäglich über das virtuelle Netzwerk stattgefunden. Wesentliche Aufgaben des Netzwerkes waren:

- Aufbau eines vernetzten Beratungsservices,
- Entwicklung grenzüberschreitender gemeinsamer Aktivitäten sowie
- Lösung/Minderung grenzbedingter Hindernisse und Probleme.

Kernstück der Kommunikationsplattform www.regnetddk.org waren eine regionale Kompetenzdatenbank und eine virtuelle Kontaktbörse.

Ergebnisse und Wirkungen

Die Kommunikationsplattform verzeichnet ca. 200 Ansprechpartner sortiert unter 80 Kompetenzen für Unternehmen und Institutionen. Zudem stand eine Terminkalender- und Newsfunktion zur Verfügung. Das Internetportal „www.regnetddk.org“ ist mit seiner Kompetenzdatenbank mit dem „TecPro-Net“-Projekt in die Wissens- und Kommunikationsplattform für Unternehmen „GrenzNet“ aufgegangen. Der Plan zum Aufbau einer ursprünglich intendierten grenzüberschreitenden Dachorganisation wurde zugunsten der Einrichtung einer Projektmanager stelle für die grenzüberschreitende Kooperation aufgegeben. Die Zusammenarbeit im Projekt „RegNet D/DK“ vertiefte die guten Kontakte unter den Wirtschaftsförderern auf beiden Seiten der Grenze und hat weitere Projektideen, wie z.B. die INTERREG-Projekte „DGBE“ und „TecPro-Net“, aber auch Projekte außerhalb des INTERREG-Programmes, hervorgebracht.

1.2 Innovation als regionales Entwicklungsinstrument –Innovationsnetzwerke von KMU

Projektdaten

Priorität: 1.1 Wirtschaft

Projektpartner: Universität Flensburg, Internat. Institut für Management (D) / Syddansk Universitet Sønderborg, Institut für Marketing (DK)

INTERREG-Zuschuss: 226.991 €

Projektlaufzeit: 01.03.2002 – 30.06.2005

Beschreibung des Projektes

Die Zielsetzung dieses Projekts bestand in einer Analyse des Innovationsverhaltens produzierender dänischer und deutscher Unternehmen insbesondere im Hinblick auf grenzüberschreitende Aspekte. Untersucht wurden, ob und gegebenenfalls inwieweit Kooperationen bzw. Netzwerkbildung mit öffentlichen und privaten Beratungseinrichtungen Innovationen fördern. Folgende Schriften sind im Zuge des Projektes veröffentlicht worden:

- Bundtzen, F.: Empirische Analyse des Zusammenhangs zwischen Innovationsgrad und Erfolg bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), 2005, Masterarbeit.
- Dannenberg, O./Thaysen, J.D.: Innovationsnetzwerke bei Klein- und Mittelunternehmen: Ein binationaler Vergleich.
- Fisscher, O. / Persons, A./Weidenfeld, U. : Regional networking: A case of issues for small firms.
- Hinz, H. / Matiaske, W. / Spey, M.: Erkenntnisse für die Wirtschaftsförderung aus dem INTERREG IIIA-Projekt „Innovation als Entwicklungsinstrument: Eine Bestandsaufnahme regionaler Innovationsnetzwerke von Klein- und Mittelunternehmen im deutsch-dänischen Vergleich, 2006.
- Spey, M.: Virtuelle Unternehmensnetzwerke: Ein Modell zur Erklärung von Entstehung und Erfolg, 2005, Dissertation.

Ergebnisse und Wirkungen

Das Projektes hat folgende Ergebnisse vorzuweisen:

- Die im Projekt erstellte Datenbasis ermöglicht weitere Forschungen zu Unternehmensnetzwerken, Innovationsverhalten, KMU sowie deutsch-dänischer Kooperation. Es konnten Erkenntnisse über Innovationsprozesse von KMU in der deutsch-dänischen Grenzregion gewonnen werden (Hindernisse sowie deren Überwindung).
- Es konnten Erkenntnisse über die Einbindung von öffentlichen und privaten Beratungsorganisationen in den Innovationsprozess von KMU gewonnen werden und bei der Formulierung von Politikempfehlungen genutzt werden.
- Die projektbezogene Zusammenarbeit mit der Syddansk Universitet (SDU) bereits hat bestehende Kooperationsbeziehungen gestärkt und bietet Ansatzpunkte für eine weiterreichende Zusammenarbeit.

1.3 Weiterentwicklung des grenzüberschr. Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

Projektdaten

Priorität: 1.1 Wirtschaft

Projektpartner: Stadt Flensburg (D) / Sydbus, Aabenraa (DK)

INTERREG-Zuschuss: 225.805 €

Projektlaufzeit: 01.03.2003 – 31.05.2006

Website: www.grenz-traffic.com

Beschreibung des Projektes

Vorrangiges Ziel des Projektes ist eine optimale Vernetzung und Vermarktung des Busverkehrsangebots beiderseits der deutsch-dänischen Grenze. Die derzeit sehr unterschiedlichen Systeme sollten kompatibel zueinander gemacht werden, in dem ein grenzüberschreitender Nahverkehrsplan entwickelt wird sowie zusätzliche Schnellbuslinien in der Region implementiert werden. Verbessert werden sollten damit sowohl die Voraussetzungen für eine grenzüberschreitende Arbeitsaufnahme, die Inanspruchnahme grenzüberschreitender Dienstleistungen, die Nutzung grenzüberschreitender Kulturangebote, die Erschließung der touristischen Angebote beiderseits der Grenze sowie die Erleichterung grenzüberschreitender persönlicher Kontakte.

Ergebnisse und Wirkungen

Mit dem Projekt wurde die Vernetzung und gemeinsame Vermarktung des grenzüberschreitenden ÖPNV-Angebots verbessert und ausgeweitet. Durch die Zusammenarbeit der Projektpartner konnte die grenzüberschreitende Kommunikation und der Erfahrungsaustausch nachhaltig gestärkt werden, so z.B. die Koordinierung der Planungssysteme.

Die Schnellbuslinie Husum-Flensburg-Sønderborg (BusXpres) wurde durch eine Fahrgastanalyse begleitet. Die Fahrgastzahlen konnten durchschnittlich um 15 % gesteigert werden. Die Befragung ergab auch, dass das deutsch-dänische Busangebot von den Fahrgästen in allen Qualitätskriterien mit besser als 3 bewertet wurde (Skala 1- 5). Der gemeinsame Betrieb des BusXpres wird fortgesetzt. Es finden weiterhin u. a. Treffen zur

Fortschreibung des grenzüberschreitenden Nahverkehrsplanes statt.

1.4. DGBE – Danish German Business Events

Projektdaten

Priorität: 1.1 Wirtschaft

Projektpartner: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH, Husum
Sønderjyllands TIC & ErhvervsCenter, Aabenraa

INTERREG-Zuschuss: 36.367 €

Projektlaufzeit: 01.12.2003 – 28.02.2005

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes war der Aufbau von Netzwerken zwischen kleinen und mittleren Unternehmen untereinander sowie zwischen und mit Beratungs-, Forschungs- und Bildungsinstitutionen beiderseits der Grenze. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region Sønderjylland-Schleswig sollte eine intensivere und branchenbezogene Zusammenarbeit initiiert werden.

Zielgruppe waren kleine und mittelständische Unternehmen sowie Institutionen und Beratungsfirmen auf beiden Seiten der Grenze. Es handelte sich um ein Projekt der Wirtschaftsförderung, das auch die Bereiche Forschung und Technologietransfer umfasste. Instrumente zur Erreichung des Zieles waren branchenbezogene Veranstaltungen mit Kontaktbörsen und angeschlossenen Workshops.

Die Teilnehmer sollten über die Veranstaltungen hinaus betreut und unterstützt werden, womit auch die geschaffenen Netzwerke über den Projektzeitraum hinaus wirken und Synergien entfalten können. Das Projekt wurde gemeinsam mit Partnern aus der INTERREG-Region Fyn - K.E.R.N durchgeführt.

Ergebnisse und Wirkungen

Es wurde zwei Veranstaltungen (Thema Metallverarbeitung bzw. Transport) mit zusammen ca. 100 Teilnehmern in der Region Sønderjylland - Schleswig durchgeführt. Die Events wirkten durch die Begegnung und das Kennenlernen von Unternehmen der gleichen Branche aus der Grenzregion positiv auf die weitere Zusammenarbeit. Die neuen Formen der Kontaktabahnung, wie das Partner-Matching, qualifizierten vor allem kleinere Unternehmen für Branchenkooperationen. Die Anmeldung und Partnersuche im Internet qualifizierten die Teilnehmer ferner für ähnliche Veranstaltungen. Auf der Grundlage des Projektes DGBE wurde das Nachfolgeprojekt „TecPro-Net“ (deutsch-dänisches Technologie und Produktionsnetzwerk) initiiert. Auch dieses Projekt wurde in beiden INTERREG III A – Förderregionen gemeinsam durchgeführt.

1.5. Grenzroute

Projektdaten

Priorität: 1.3 Tourismus

Projektpartner: AfdU–Arbeiten für die Umwelt e.V. (D)/Turist Marketing Sønderjylland (DK)

INTERREG-Zuschuss: 250.429 €

Projektlaufzeit: 1. September 2003 - 31. Oktober 2005

Website: www.grenzroute.com / www.graenseruten.dk

Beschreibung des Projektes

Kern des Projektes „Grenzroute“ ist ein thematischer Radwanderweg von der Flensburger Förde zur Nordsee, der grenzüberschreitend kulturhistorische Erlebnisinhalte auf naturnahen Wegen bietet. Der Grenzradweg stellt einen wichtigen Lückenschluss im Fernradwegenetz dar und verbindet zudem alle regionalen Sehenswürdigkeiten in Natur und Kultur. Durch die Vermittlung der einzigartigen Kulturhistorie der Grenzregion und durch den infrastrukturellen Vorteil verspricht der thematische Radwanderweg als innovatives touristisches Alleinstellungsmerkmal dem regionalen Tourismusgewerbe Zuwächse und der lokalen Bevölkerung einen attraktiven Zugang zur Heimatgeschichte. Die deutsch-dänische Kulturvermittlung hat hierbei ei-

nen besonderen Stellenwert. Die Beschilderung des Randwanderweg wurde geplant und durchgeführt, verwitterungsbeständige Wetterschutzhütten wurden errichtet, Rastplätze eingerichtet, Informationstafeln zur Geschichte, mit touristischen Hinweisen u.a.m. aufgestellt.

Ergebnisse und Wirkungen

Es wurden zwei attraktive Radwanderwege angelegt: Der 130 km lange „kulturhistorische Erlebnisradwanderweg“ Grenzroute und der 66 km lange Nord-Ostsee-Radweg als Schnellverbindung. Zehn Wetterschutzstationen wurden erbaut und 60 Informationstafeln errichtet. Die Grenzroute verbindet wie vorgesehen vier Fernradwanderwege und alle Sehenswürdigkeiten in Natur und Kultur in der Grenzregion. Die zahlreichen farbenfrohen Infotafeln bieten einen lebendigen, sehr unterhaltsamen Einblick in die „Grenzkultur“. Die Internetpräsenz und der stark nachgefragte zweisprachige Radwanderführer dienen als Informationsquelle und als Appetitwecker. Mit diesem Projekt haben sich für das touristische Gewerbe neue Erwerbsmöglichkeiten und Kooperationsmöglichkeiten ergeben. Es gibt Pauschalangebote für Radtouristen auf der Grenzroute. Am Nord-Ostsee-Radweg hat sich ein großer Campingplatz angesiedelt. Zur Weiterführung des Projektes wurde das Marketing der Grenzroute nach Projektende in versierte Hände gelegt: Für die deutsche Seite ist die „Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland“ in Tarp zuständig, auf dänischer Seite das Kruså Turistbureau. Pflege und Betreuung der Schilder liegen zum einen in der Hand der Naturabteilung beim dänischen Partner und zum anderen bei den deutschen Ämtern.

1.6 Center für Produktentwicklung (CPD)

Projektdaten

Priorität: 1.2 Forschung und Technologie

Projektpartner: Fachhochschule Flensburg (D) / Syddansk Universitet SDU

INTERREG-Zuschuss: 851.521 €

Projektlaufzeit: 01.09.2003 – 31.03.2007

Website: www.cpd-innovation.com

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes ist es, in einer engen Zusammenarbeit zwischen der Syddansk Universitet und der Fachhochschule Flensburg ein grenzüberschreitendes Zentrum für Produktentwicklung im Bereich Mechatronik aufzubauen.

Es gilt, die Kompetenzen der beteiligten Institute zu bündeln und den Unternehmen in der Region zugänglich zu machen. Wissensaustausch und Technologietransfer sind hier grenzüberschreitend für diejenigen KMU angelegt, die vor Ort Bedarf an technisch-wissenschaftlicher Unterstützung haben. Interessenbekundungen liegen vor in den Branchen Brauerei, Molkerei, Maschinenbau, Elektronik und Biotechnologie.

Die Rolle des Zentrums soll übergeordnet dazu beitragen, dass sich die Kompetenz für Produktentwicklung und Innovation in den Unternehmen erhöht – und damit deren Wettbewerbsfähigkeit steigt.

Ergebnisse und Wirkungen

Das Zentrum für Produktentwicklung arbeitet selbständig und wickelt Projekte für Unternehmen in der deutsch-dänischen Grenzregion ab. Als „Entwicklungspartner“ soll es auch Existenzgründungen und Ansiedlungen in diesem Bereich unterstützen.

Ein Seminar mit 55 Teilnehmern zum Thema „Bionik-Biosensing: Sensoren und Aktoren in der Natur – Verarbeitung und Nutzung biologischer Signale“ wurde durchgeführt sowie von Mitarbeitern wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht.

1.7 Regionalwirtschaftliche Entwicklungsstrategie für die grenzüberschreitende Region Sønderjylland – Schleswig

Projektdaten

Priorität: 1.1 Wirtschaft

Projektpartner: Stadt Flensburg (D) / Sønderjyllands Amt (DK)

INTERREG-Zuschuss: 128.742 €

Projektlaufzeit: 1. Juli 2003 – 31. März 2005

Website: www.sj-sl.dk

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes war die Erarbeitung einer regionalwirtschaftlichen Entwicklungsstrategie für die grenzüberschreitende Region Sønderjylland-Schleswig. Diese soll den Standort und die regionale Wirtschaftsstruktur durch Ergänzung vorhandener und neuer Netzwerke stärken sowie konkrete Projekte unter Mithilfe zahlreicher Akteure aus der Region anschieben. Im Vordergrund steht die Schaffung einer gemeinsamen Wirtschaftsregion.

Aufbauend auf den bisherigen Ergebnissen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und den genannten Handlungsfeldern wurden die verschiedenen relevanten Akteure der Region in einen gemeinsam geordneten und zielgerichteten Prozess einbezogen. In einer Reihe von gebildeten Akteursnetzwerken wurden Projekte mit Fördermöglichkeiten und Aktivitäten in dokumentierten Workshops und Sitzungen erarbeitet, die von den Akteuren selbständig und ohne Hilfe durchgeführt wurden. Die in diesem Prozess erarbeiteten Projekte und Maßnahmen (insgesamt 22 Vorschläge) sollten zur Schärfung des wirtschaftlichen Profils der Region führen und damit die Rahmenbedingungen für eine günstige Entwicklung der Beschäftigungssituation sowie die Entwicklungsmöglichkeiten für die existierenden und neuen Unternehmen verbessern.

Ergebnisse und Wirkungen

Die Ergebnisse der Workshops und diversen Sitzungen sowie Besprechungen wurden vom Institut for Grænseregionsforskning in ein deutsch-dänisches Strategiepapier eingearbeitet. Das vorgelegte Strategiepapier samt Handlungsempfehlungen wurde intensiv in den zuständigen Gremien beraten. Der Vorstand der grenzübergreifenden Region Sønderjylland-Schleswig erhielt u.a. den Auftrag, ein Regionalmanagement zur Steuerung weiterer Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsentwicklung einzusetzen. 2007 wurde daraufhin das Deutsch-Dänische Regionalmanagement ins Leben gerufen, das als zentrale Schnittstelle zielgerichtet wirtschaftliche

und kommunale Zusammenarbeit unterstützt. Träger sind die Entwicklungsagentur Nord GmbH (EA Nord) und die IHK zu Flensburg.

1.8 Internationales Hochschulmarketing (IHMK)

Projektdaten

Priorität: 1.4 Wirtschaft und Tourismus

Projektpartner: Universität Flensburg (D) / Syddansk Universitet (DK)

INTERREG-Zuschuss: 170.069 €

Projektlaufzeit: 1. Januar 2005 – 30. Juni 2007

Website:

Beschreibung des Projektes

Ein aktives, innovatives Marketing eines internationalen, akademischen Angebots, welches dem wachsenden Markt globaler Bildungsnachfrage entspreche, soll koordiniert aufgebaut werden. Die Kernidee bestand in einem besonders effizient arbeitenden, koordinierten, internationalen Hochschulmarketing zur Erhöhung des Anteils kostenpflichtiger Studien. Das neue Angebot der hiesigen Hochschulen wird zielgruppengenau präsentiert und aktiv mit Studierwilligen sowie mit Multiplikatoren vor Ort in Übersee, vor allem Asien, besprochen. Es ging im Projekt nicht um die Entwicklung neuer Studienangebote oder Curricula, sondern um die gezielte Kommunikation und die internationale Vermarktung bestehender Potenziale der Hochschulkompetenz der Region.

Ergebnisse und Wirkungen

Durch die Akquisitions- und Präsentationsaktivitäten wurden im Zielgebiet des Projektes der Bekanntheitsgrad erhöht und das Image der Region positiv verändert. Es wurden neue Hochschulnetzwerke mit Hochschulen in folgenden Regionen errichtet: Indien: Dehli, Mumbai, Allahabad, Kalkutta, Jaipur, Chennai; China: Peking, Shanghai, XiAn, Guangzhou; Süd-Korea: Seoul und Umland; Vietnam: Ho-Chi-Minh-Stadt und Hanoi, Indonesien: Jakarta, Denpasar; Malaysia: Penang; Philippinen: Manila, Bangladesch: Dhaka; Brunei; Australien: Adalaide; Vereinigte Arabische Emirate: Dubai. Erstmals wurden bei diesem Projekt gemeinsam Angebote für die globale Bildungsnachfrage kommuniziert, ein gemeinsames Marketing entwickelt und umgesetzt.

1.9 TecProNet - Deutsch-dänisches Technologie- und Produktionsnetzwerk

Projektdaten

Priorität: 1.4 Wirtschaft und Tourismus

Projektpartner: Wirtschaftsfördergesellschaft Nordfriesland mbH, Husum (D) / Fonden AluCluster (DK)

INTERREG-Zuschuss: 172.002 €

Projektlaufzeit: 01.12.2004 – 30.04.2007

Website: <http://www.grenznet.com>

Beschreibung des Projektes

Das Projekt soll den regionalen Unternehmen der Zielgruppe verbesserte Rahmen-

bedingungen hinsichtlich ihrer Konkurrenzfähigkeit auf dem internationalen Markt verschaffen. Durch die Konzentration auf die jeweiligen Kernkompetenzen bei gleichzeitiger Nutzung der Kompetenzen der Netzwerkpartner sollen die Unternehmen befähigt werden, gezielt und kompetent auch in neue Märkte einzudringen. Durch den Transfer von Wissen, Know-how und technologischem Service innerhalb des Netzwerks sollen die Konkurrenzfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der am Netz beteiligten Firmen insbesondere auf internationalen Märkten gestärkt werden. Das Projekt wird von den INTERREG IIIA-Regionen Sønderjylland-Schleswig und K.E.R.N. – Fyns Amt getragen.

Ergebnisse und Wirkungen

Rund 400 Unternehmen wurden durch die Veranstaltungen und Seminare der Projektpartner zu technisch orientierten oder marktspezifischen Themen erreicht und somit auf neue technische Entwicklungen, Marktpotenziale und unterschiedliche Rahmenbedingungen jenseits der Grenze aufgeklärt. Die Kontakte der Wirtschaftsförderungsorganisationen beiderseits der Grenze haben sich weiter vertieft. Deren Vertreter gehen davon aus, dass durch das Projekt die Hemmschwelle für grenzüberschreitende gewerbliche Aktivitäten und Kontakte gesunken ist und neue Geschäftsmöglichkeiten aufgezeigt wurden. Die weitere Verknüpfung der Wirtschaft wird u.a. im INTERREG III a-Projekt „Grenznet“ fortgeführt und weiterentwickelt.

1.10 Tourismusregion Flensburger Förde

Projektdaten

Priorität: 1.4 Wirtschaft und Tourismus

Projektpartner: Stadt Flensburg / Ferieregion Sønderborg

INTERREG-Zuschuss: 600.704 €

Projektlaufzeit: 01.10.2005 - 30.09.2008

Website: <http://www.flensborgfjord.eu>

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes ist es, durch Kooperation das Gebiet rund um die Flensburger Förde zu einer einheitlichen Naherholungs-, Tagesausflugs-, Kurzurlaubs- und Urlaubsregion an der Ostsee für Dänen und Deutsche sowie für den skandinavischen Raum zu entwickeln und zu vermarkten. Dabei sollen die vorhandenen touristischen Angebote zu einem attraktiven Gesamtangebot vernetzt und um neue, insbesondere grenzübergreifende Angebote / Produkte ergänzt werden.

Ergebnisse und Wirkungen

Das Projekt baute ein zielgruppenorientiertes Destinationsmarketing auf. Wichtigster Bestandteil ist die Homepage mit Fotogalerie, interaktiven Filmen, innovativen Features sowie einer kostenlosen Mediendatenbank. In der Saison hat die Homepage bis zu 20.000 Besucher im Monat. Die Imagebroschüre sowie die vier Erlebniskarten finden ebenfalls großen Anklang bei Touristen und Einheimischen. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Projektes war das intensive Networking der Projektmitarbeiter.

Ein Gutachten bescheinigte dem Projekt ein vorbildliches grenzüberschreitendes Marketing und stellte eine sehr positive Beurteilung des Projektes bei regionalen und überregionalen Tourismusexperten fest.

1.11 Grenzüberschreitende Mechatronik GMT

Projektdaten

Priorität: 1.4 Wirtschaft und Tourismus

Projektpartner: Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein / EUC Syd

INTERREG-Zuschuss: 152.154 €

Projektlaufzeit: 01.10.2005 – 30.11.2008

Website: <http://www.wak-sh.de/gmt.html> / <http://www.eucsyd.dk/>

Beschreibung des Projektes

Mit dem Projekt soll eine deutsch-dänische Fortbildung etabliert werden, bei der arbeitsuchende Fachkräfte aus dem Bereichen Metall- und Elektronik sich in kurzer Zeit für den Wiedereinstieg ins Berufsleben qualifizieren können und dabei gleichzeitig dem wachsenden Bedarf an Fachkräften für Mechatronik gerecht werden. Die Zusatzausbildung richtet sich auch an beschäftigte Arbeitnehmer zwecks Sicherung ihres Arbeitsplatzes. Durch die kurze Fortbildungsdauer von sechs Monaten stehen die Arbeitnehmer dem Arbeitsmarkt, insbesondere der Nachfrage in Bereich Mechatronik, relativ schnell wieder zur Verfügung. Durch die direkte Einbeziehung von regionalen deutschen und dänischen Unternehmen wird eine Verknüpfung zwischen dem nachgefragten Qualifikationsbedarf und den Fortbildungsinhalten gewährleistet.

Ergebnisse und Wirkungen

Die Rekrutierung der Teilnehmer auf deutscher Seite verlief schleppend und es konnten nur zehn Teilnehmer insgesamt geworben werden. Davon konnten 8 Teilnehmer in Praktikumsplätze nach Dänemark vermittelt werden. Hieraus ergaben sich sieben Arbeitsplätze. Angesichts der zur Projektlaufzeit guten Beschäftigungssituation in Dänemark konnten keine dänischen Teilnehmer gewonnen werden. Insgesamt haben 50 Arbeitnehmer sowie 75 Unternehmen Informationen über den Arbeitsmarkt bzw. Beratung erhalten.

1.12 Start Up beim Nachbarn

Projektdaten

Priorität: 1.4 Wirtschaft und Tourismus

Projektpartner: Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg-Schleswig (WiREG) (D)/ Sønderjyllands ErhvervsCenter (DK)

INTERREG-Zuschuss: 114.537 €

Projektlaufzeit: 01.01.2006 – 31.12.2008

Beschreibung des Projektes

Das Projekt dient dazu, durch ein verbessertes Informations- und Beratungsangebot die Existenzgründungsbedingungen im Nachbarland transparenter zu machen. Dadurch soll die Bereitschaft zur grenzüberschreitenden Unternehmensgründung bzw. Einrichtung einer Niederlassung erhöht werden.

Zu diesem Zweck soll das Informations-, Schulungs- und Beratungsangebot auf die Zielgruppe ausgerichtet werden. Zudem sind Maßnahmen zur Steigerung von

Kenntnis und Akzeptanz der Unterschiede in Kultur, Mentalität und Geschäftsgebaren vorgesehen. Man verspricht sich davon die Förderung eines positiven Klimas für grenzüberschreitende Aktivitäten und den Abbau von Barrieren.

Ergebnisse und Wirkungen

Es wurden einige nützliche Kompetenzen erarbeitet, die mit großem Vorteil auch in Zukunft angewendet werden können. Das aufgebaute Wissen sowie das Netzwerk der Wirtschaftsfördereinrichtungen wird auch für künftige Existenzgründer von Nutzen sein. Über 200 Unternehmer bzw. Unternehmen wurden beraten. Die sechs Existenzgründerseminare hatten insgesamt über 500 Teilnehmer. Schätzungsweise 75 Arbeitsplätze sind durch das Projekt geschaffen worden. Das Projekt hat große Unterschiede in der Art, Geschäfte zu betreiben, in den beiden Ländern aufgezeigt und vermittelt. Die Möglichkeit Unternehmen direkt zu betreuen, hat in hohem Grad dazu beigetragen, die aus den Unterschieden resultierenden Barrieren zu senken. Der Abbau sprachlicher Barrieren sowie die möglichst individuelle Beratung der Existenzgründer haben sich als vorrangige Faktoren für den Beratungserfolg erwiesen.

1.13 Start Up West

Projektdaten

Priorität: 1.4 Wirtschaft und Tourismus

Projektpartner: Wirtschaftsförderergesellschaft Nordfriesland / VEUS (Tønder)

INTERREG-Zuschuss: 97.263 €

Projektlaufzeit: 01.01.2006 – 31.12.2007

Website:

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes war es, das vorhandene Serviceangebot am Nordfriesischen Innovationszentrum in Niebüll (NIC) und im Gewerbehause in Tønder/SIC Huset deutlich zu erweitern und auszubauen. Den jetzigen und potenziellen Mieterfirmen im NIC und SIC sowie auch anderen kleinen und mittelgroßen Unternehmen der Region sollen zusätzliche Informationsmöglichkeiten und Qualifizierungsmaßnahmen geboten werden. Das Angebot setzte sich aus zielgruppenspezifischen Vortragsreihen, Dienstleistungen, Herstellung von Informationsmaterialien, Messeteilnahme etc. zusammen.

Ergebnisse und Wirkungen

Im Rahmen des Projektes wurde auf der deutschen Seite eine Anlaufstelle für Unternehmen geschaffen, die in Dänemark tätig werden möchten, so etwas gab es bisher nicht. 109 Unternehmen und Existenzgründer südlich der Grenze nahmen am Dänemark-Coaching teil, fast 500 Teilnehmer informierten sich auf den Veranstaltungen zu Gründung und Markteintritt in Dänemark. Auf dänischer Seite führte die Hochkonjunktur dazu, dass die Unternehmen weder Zeit für Veranstaltungen noch ein akutes Interesse an Angeboten im Rahmen des Projektes hatten.

1.14 Ochsenweg / Pilgerroute

Projektdaten

Priorität: 1.4 Wirtschaft und Tourismus

Projektpartner: Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg (D) / Turist Marketing Sønderjylland (DK)

INTERREG-Zuschuss: 237.023 € + Ergänzung aus 1.3 Tourismus: 16.257 €

Projektlaufzeit: 01.01.2006 – 31.12.2007

Website: www.pilgerroute.com / www.pilgrimsrute.com

Beschreibung des Projektes

Das Projekt verfolgt drei Zielstellungen: Förderung der touristischen Infrastruktur mittels eines thematischen Wanderweges, Kulturvermittlung als touristisches Alleinstellungsmerkmal der Region und Stärkung der grenzüberschreitenden Kooperation aller hiesigen touristischen Akteure. Die bisherige Konzentration auf den Fahrradtourismus soll durch Angebote im Bereich des Wandertourismus ergänzt werden. Das geschieht u.a. durch Vernetzungen bestehender Wanderrouten der Region und mit denen der Anrainer. Der die Region in Nord-Süd-Richtung durchziehende Ochsenweg/Hærvej weist viele Stätten von kulturhistorischer Bedeutung auf, die durchweg gut erschlossen sind: Pilgerkirchen, Grabhügel, Burganlagen etc. Damit stellt dieser historische Weg das touristische Potenzial eines Alleinstellungsmerkmals der Region dar. Durch gemeinsam entwickelte Pauschalangebote soll die grenzüberschreitende Vermarktung optimiert werden und eine gemeinsame Marketingplattform entstehen.

Ergebnisse und Wirkungen

Die Erstellung einer touristischen Infrastruktur für einen grenzüberschreitenden Fernwanderweg einschließlich Schutzhütten, Ratsplätzen, zweisprachigen Informationstafeln und durchgängiger Wegweisung ist das primäre Ergebnis des Projektes. Ferner wurden zur Vermarktung des neuen Angebots umfassend Informationen in Form von Flyern, Wanderführern, Internetpräsenz, Anzeigen und Pauschalangeboten erstellt sowie Moderatoren ausgebildet. Die professionellen Touristenbüros (Kruså-Turistinfo und Tourist und Servicecenter Tarp) sollen in Zukunft die grenzüberschreitende Vermarktungsstruktur gewährleisten.

1.15. Lab to school

Projektdaten

Priorität: 1.2 Forschung und Technologie

Projektpartner: Fachhochschule Flensburg / Syddansk Universitat

INTERREG-Zuschuss: 168.595 €

Projektlaufzeit: 01.01.2006 – 30.06.2008

Website: www.labtoschool.sdu.dk

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes ist der Aufbau eines grenzüberschreitenden Netzwerks für die praxisnahe Ausbildung/Weiterbildung von Lehrkräften und Schülern in naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Fächern. Das Interesse bei Schü-

lern an den naturwissenschaftlich-technischen Fächern soll durch ein Unterrichtsprogramm mit moderner Forschung geweckt werden.

Dafür werden Experimente in modernen Labors entwickelt Die Lehrer sollen durch fachdidaktische und fachliche Unterstützung durch die Hochschulen in die Lage gebracht werden, den Schülern die Inhalte naturwissenschaftlich-technischer Verfahren zu vermitteln.

Ergebnisse und Wirkungen

Mit dem Projekt „Lab to School“ konnte ein außerschulischer Lernort eingerichtet und zusätzliches Unterrichtsmaterial entwickelt werden. Das Interesse der Schüler an naturwissenschaftlich-technischen Fächern konnte geweckt und verstärkt werden. An die 2.000 Schüler und Interessierte haben an den Maßnahmen des Projektes teilgenommen.

Das Angebot an aktuellen Forschungsthemen und praktischen Experimenten wird von den teilnehmenden Schulen auch über das Projektende angenommen. Es gibt mehr Anfragen als freie Termine in den Laboren. Mit den mobilen Labors wurde eine Ergänzung zum Schülerlabor an der FH-Flensburg geschaffen.

Im Zusammenhang mit dem Projekt wurde ferner ein Netzwerk für außerschulisches Lernen mit Museen, Science Zentren in der Region aufgebaut, Homepage: <http://www.naturfagsyd.dk/extramural/index.html>)

1.16 Grenzmesse „Grenzenlos“

Projektdaten

Priorität: 1.4 Wirtschaft und Tourismus

Projektpartner: Amt Süderlügum / Tønder Kommune

INTERREG-Zuschuss: 147.806 €

Projektlaufzeit: 01.01.2007 – 31.10.2008

Website: www.grenzenlosmesse.de / www.graensemese.dk

Beschreibung des Projektes

Das Projekt „Grenzenlos“ soll zur Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts in der Grenzregion beitragen. Im wirtschaftlichen Bereich ist die Ausweitung des grenzüberschreitenden Marktes für die Unternehmen zur Erschließung neuer Kundenstämme beabsichtigt. Die Messen (2006 und 2008) sollen die Produkte und Dienstleistungen der Region präsentieren und zur Vertiefung der Geschäftsbeziehungen beitragen. Die Identität und das Zusammenwirken der Region soll zudem durch sportliche und kulturelle Aktivitäten gestärkt werden, aber auch durch Workshops zu den Themenfeldern Handwerk und Gesundheitswesen.

Ergebnisse und Wirkungen

Die beiden Grenzmesen haben die Zusammenarbeit und den Austausch über die Grenze deutlich verbessert, indem die Schwellenwirkung der Grenze bei Kunden und Anbietern von Waren und Dienstleistungen gesunken ist. Die jeweilige Nachfrage von der anderen Seite der Grenze ist nach Auskunft der Messeaussteller merklich gestiegen. Die Zahl der Aussteller war mit rund 280 leicht über dem Erwarteten, während die Besucherzahl mit 32.000 um 10.000 unter der geplanten Zahl lag. Es ist beabsichtigt, gemeinsam weitere Messen im Fünf-Jahresrhythmus durchzu-

führen. Durch das Projekt hat sich die Zusammenarbeit auch in anderen Bereichen bestätigt.

1.17 Mobilitätsmanagement

Projektdaten

Priorität: 1.4 Wirtschaft und Tourismus

Projektpartner: Stadt Flensburg / Sydtrafik (Sydbus)

INTERREG-Zuschuss: 311.192 € + Ergänzung aus 1.1 Wirtschaft: 27.500 €

Projektlaufzeit: 01.04.2006 – 31.12.2008

Website: www.pendlerbus.com

Beschreibung des Projektes

Mit dem Projekt sollen die Arbeitsmarktpotentiale in der Region besser erschlossen, die Freizeitangebote mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) vernetzt, der Grenzverkehr optimiert und die Potentiale für den ÖPNV insgesamt überprüft werden.

Durch Entwicklung eines grenzüberschreitenden E-Ticketing-Systems mit Modellcharakter für andere Regionen sollen neben einer Vereinfachung der Nutzung des ÖPNV auch neue Tarifangebote geschaffen werden.

Die Lenkungsgruppe tagte 2006 monatlich (6 x) und erarbeitete und entwickelte den Projektplan sowie die Anforderungsprofile für die Projektbausteine. Das Projekt schließt an das INTERREG-Projekt IIIA „Grenz-Trafik“ an.

Ergebnisse und Wirkungen

In einem Gutachten zur „Potenzialabschöpfung im ÖPNV“ konnten die Potenziale für die Optimierung der ÖPNV-Verbindungen zwischen den Arbeitsmärkten der Region ermittelt werden. In rd. 150 Betrieben wurde das Mobilitätsverhalten erfragt und somit die Voraussetzungen für die Entwicklung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements geschaffen. Der Grenzverkehr der öffentlichen Buslinien wurde mit gutachterlicher Unterstützung neu organisiert. Mit der Entwicklung des E-Ticketing-Systems wurde die Grundlage für eine Mobilitätskarte, Pendlertickets und neue Tarifangebote geschaffen. Ferner sind Tagesausflügler, Touristen und Einheimische durch Veröffentlichungen auf attraktive Freizeitangebote in Kombination mit der (umweltfreundlichen) Nutzung des ÖPNV aufmerksam gemacht worden.

1.18. BKI/UKI - Bildung, Kreativität und Innovation

Projektdaten

Priorität: 1.2 Forschung und Technologie

Projektpartner: Universität Flensburg/Syddansk Universität

INTERREG-Zuschuss: 142.930 €

Projektlaufzeit: 01.07.2007 - 31.07.2008

Beschreibung des Projektes

Die übergeordnete Zielsetzung des Projektes ist die Verbesserung der Innovationsfähigkeit der in der Region ansässigen Unternehmen unter Berücksichtigung der kul-

turellen, bildungsbezogenen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Zielgebietes „Sønderjylland-Schleswig“. Der Fokus des Projekts liegt bei der Entwicklung und Bereitstellung von nachhaltigen Bildungs- und Beratungsmodulen, die einerseits den Austausch und die enge Verzahnung zwischen der wissenschaftlichen Forschung und Lehre sowie der Unternehmenspraxis fördern, zum anderen dazu beitragen, durch die fachdidaktische Ausrichtung an den Lehrinhalten „Kreativität“ und „Innovation“ langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Grenzregion durch die Verbesserung des Bildungsniveaus der Wirtschaftsakteure zu erhöhen. Konkrete Ziele sind:

- Einführung eines Masterstudienganges „Master on Leadership and Innovation“,
- Gründung einer studentischen Unternehmensberatung sowie
- die gemeinsame Entwicklung und Anwendung eines Innovationsaudits.

Ergebnisse und Wirkungen

Der Masterstudiengang „Master on Leadership and Innovation“ konnte nicht eingerichtet werden. Interne Umstrukturierungen an der SDU sowie verzögerte Bewerberfindung und krankheitsbedingte Ausfälle führten dazu, dass es innerhalb des Projektzeitraumes nicht gelang, das Akkreditierungsverfahren für den Studiengang abzuschließen.

Durch das Innovationsaudit wurden sowohl die Unternehmen der Region gezielt beraten als auch Studierende in praxisrelevante Fragen weitergebildet. Mit der Gründung der studentischen Unternehmensberatung „4your Advice“ wurde ein zusätzliches Angebot für Studierende und Unternehmen geschaffen, welches zu einer Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft – auch grenzüberschreitend - beiträgt. Die studentische Unternehmensberatung sowie das Angebot des Innovationsaudits werden fortgesetzt. Der ursprünglich vorgesehene Masterstudiengang wird weiterhin angestrebt.

1.19. GrenzNet – Das Wirtschaftsportal für die Grenzregion

Projektdaten

Priorität: 1.1 Wirtschaft

Projektpartner: Wirtschaftsfördergesellschaft Nordfriesland mbH (D) /

Fonden Alu Cluster

INTERREG-Zuschuss: 31.052 €

Projektlaufzeit: 01.09.2007 – 30.06.2008

Website: www.grenznet.com /

Beschreibung des Projektes

Die langfristig gesicherte Vernetzung innerhalb des Unternehmensbereiches der Grenzregion sowie die Etablierung einer Informations- und Kommunikationsplattform im Internet sind die Ziele des Projektes. Hierzu soll die zu schaffende Internetplattform einen möglichst hohen Bekanntheitsgrad in der Grenzregion erlangen und aktuell über unternehmerisch relevante Kooperationen und Kontakte informieren.

Ergebnisse und Wirkungen

Die bisherigen Internetauftritte (www.regnetddk.org und www.tecpro-net.com) wurden umgestaltet und in den neuen Auftritt www.grenznet.com überführt. Die Besucherzahl für die Startseite konnte von ca. 1.000 auf ca. 2.000 im Monat erhöht werden. Es haben sich zudem rund 30 Unternehmen neu in die Unternehmensdatenbank eintragen lassen, so dass nun 150 Unternehmen dort erfasst sind. „Væksthus“ in der Region Syddanmark und die IHK Flensburg haben Interesse geäußert, das Portal nach Projektabschluss weiterzuführen.

2. Projekte in der Priorität 2 – Natur, Umwelt und Energie

2.1 Pang - Projekt Agenda21 und Naturwissenschaftsunterricht in der Region Sønderjylland-Schleswig

Projektdaten

Priorität: 2.1 Natur und Umwelt

Projektpartner: IQSH - Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein, Kiel (D) / CVU Sønderjylland/Haderslev Seminarium, Haderslev (DK)

INTERREG-Zuschuss: 129.054 €

Projektlaufzeit: 01.11.2002 – 30.10.2005

Website: <http://www.pang.lernnetz.de>

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes war der Aufbau grenzüberschreitender Aus- und Fortbildungsgänge und einer Zusammenarbeit zwischen Schulen zum integrierten naturwissenschaftlichen Umweltunterricht auf Grundlage der Agenda 21.

Dazu wurde eine Kooperation zwischen den Lehrerfortbildungs- und Ausbildungsinstitutionen und den Schulen entwickelt, von der die Partner in der Grenzregion merklich profitieren.

Ergebnisse und Wirkungen

Gemeinsam ausgearbeitet wurden ein Fortbildungsprogramm sowie Unterrichtsmaterial, das in den Fortbildungen vorgestellt, im Unterricht erprobt und verbessert wurde. Zentrale pädagogische Elemente für die Zusammenarbeit von Schulen, außerschulischen Lernorten und den Aus- und Fortbildungsinstitutionen wurden entwickelt. Zwischen allen Beteiligten wurde eine personelle und elektronische Vernetzung zur Bearbeitung der gemeinsamen Fragestellungen angestrebt; gemeinsam zu nutzende Unterrichtsmaterialien sollten den Prozess unterstützen. An dem Projekt wurden neben den verantwortlichen Projektpartnern auch „artefact“ in Glücksburg sowie Schulen und Hochschulen der Region Sønderjylland-Schleswig beteiligt.

2.2 Krusau Tunneltal

Projektdaten

Priorität: 2.1 Natur und Umwelt

Projektpartner: Stiftung Naturschutz SH (D) und Amt Sønderjylland, Aabenraa (DK)

INTERREG-Zuschuss: 608.912 € + Ergänzung aus 2.3 nachhaltige Entwicklung und

Energie: 20.107 €

Projektlaufzeit: 01.01.2003 – 31.03.2006

Website: www.krusau-tunneltal / www.kursaa-tunneldal.de

Beschreibung des Projektes

Mit dem Projekt wurde die Pflege und Wiederherstellung des Krusau-Niehuuser Tunneltals beiderseits der Grenze angestrebt. Die Zielsetzung berücksichtigt die Umwelt- und Naturbelange als auch die Schaffung koordinierter Angebote für verbesserte grenzüberschreitende Erholungsaktivitäten. Die eiszeitlich geprägte Landschaft soll durch abgestimmte, grenzüberschreitende Planung zu einem ökologisch wertvollen Naturraum entwickelt werden, der für die örtliche Bevölkerung und andere Besucher erlebbar ist. Schwerpunkte der Umsetzung lagen in den Bereichen der Fließgewässer-Verbesserung und der Verbesserung von Lebensräumen durch Renaturierung und Umwelt schonende Bewirtschaftung des Talraumes. Zu den Maßnahmen gehörten vor allem der Bau von Fisch- und Faunapassagen und die Öffnung geschlossener Fließgewässer. Ferner wurden weitere Wanderwege angelegt, zweisprachige Rad- und Wanderkarten herausgegeben, zweisprachige Beschilderung aufgestellt und Erlebnisflächen (z.B. Grill- und Rastplatz, Plattform zur Vogelbeobachtung) eingerichtet.

Ergebnisse und Wirkungen

Die Krusau ist für Fische und wandernde Tierarten wieder passierbar geworden, die Wasserqualität der Gewässer wurde verbessert und Lebensräume für Tiere und Pflanzen wurden wiederhergestellt. Für die Bevölkerung wurden vielfache Möglichkeiten des zweisprachigen Naturerlebnisses geschaffen. Allein 1.200 Personen haben an den Führungen und Veranstaltungen zum Tunneltalprojekt teilgenommen. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Fachbehörden, Gebietskörperschaften und Naturverbänden wurde nachhaltig intensiviert.

Das Projekt „Krusau Tunneltal“ hat vorbildlich die Zielsetzung in der Priorität Natur und Umweltschutz erfüllt.

Bemerkenswert sind darüber hinaus die positiven Effekte auf die Initiierung weitere INTERREG-Projekte und die Etablierung grenzüberschreitender Fachnetze. Aufgrund des Krusau-Projektes haben sich neue grenzüberschreitenden Natur- und Umweltprojekten ergeben („Wiedau“, „Noldes Landschaftsplanung“, „Flensburger Außenförde“ und „Moor- Renaturierung“). Die Zusammenarbeit der beteiligten Fachverwaltungen wird trotz der Änderungen durch die Kommunalreform – wenn auch in anderer Form – fortgesetzt werden.

2.3 MAE WEST (Marine Umwelt der Westlichen Ostsee)

Projektdaten

Priorität: 2.1 Natur und Umwelt

Projektpartner: Landesamt für Natur und Umwelt SH, Flintbek (D) / Amt Sønderjylland, Aabenraa (DK) – für die Region Sønderjylland-Schleswig

INTERREG-Zuschuss: 141.888 €

Projektlaufzeit: 01.04.2004 – 30.04.2007

Website: www.maewest.dhi.dk

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Zusammenarbeit im Management der Maritimen Umwelt in der westlichen Ostsee durch die Entwicklung IT-basierte maritime Modelle und durch den Austausch von Daten. Die IT-basierten Werkzeuge sollen dazu dienen, einen zusammenhängenden Überblick über die Wasserumwelt in der Westlichen Ostsee zu erhalten und die gegenseitige Beeinflussung von offener See und küstennahen Gewässern zu beschreiben. Darüber hinaus soll das vorgeschlagene Modell als regionaler Beitrag für die Evaluierung einer Querung des Fehmarn Belts sowie für Berechnungen der Drift von marinen Ölverschmutzungen bei Unfällen und Schiffskatastrophen dienen. Das Projekt wird von den drei Programmbereichen Sønderjylland-Schleswig, Fyn-KERN und Storstrøm-Ostholstein/Lübeck gemeinsam getragen.

Ergebnisse und Wirkungen

Die entwickelten Werkzeuge unterstützen die beteiligten Partner in ihren fachlichen Aufgaben, insbesondere bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Durch die Szenarienmodellierung können die Auswirkungen geplanter Maßnahmen auf den Gewässerzustand abgeschätzt werden, was unter anderem hilft, den Ressourceneinsatz zu optimieren. Die interregionale Zusammenarbeit zur Überwachung und Zustandsbeschreibung sowie verbindliche Vereinbarungen über den Datenaustausch und die Koordination wurden auch über den Projektzeitraum hinaus betrieben.

2.4 Wiedau

Projektdaten

Priorität: 2.3 Nachhaltige Entwicklung und Energie

Projektpartner: Deich- und Sielverband Südwesthörn-Bongsiel (D) /Amt Sønderjylland, Aabenraa (DK)

INTERREG-Zuschuss: 129.137 €

Projektlaufzeit: 01.09.2005 – 31.12.2007

Beschreibung des Projektes

Im Projektgebiet ist die Errichtung mehrerer Feuchtbiotope geplant, die neue Lebensräume für viele geschützte Pflanzen- und Tierarten (z.B. Weißstorch, Fischotter, div. Amphibienarten, Wiesenvögel) bieten sollen. Als Maßnahmen sind u.a. die Verlegung eines Deiches geplant, wobei tief entwässertes, landwirtschaftlich genutztes Grünland dem Haasberger See angegliedert werden soll, sowie die Wiederherstellung von Tümpeln und früheren Feuchtgebieten. Ferner sind Wegenbindungen und grenzübergreifende Informationseinrichtungen im Projektgebiet geplant.

Ergebnisse und Wirkungen

Durch die Schaffung vieler unterschiedlicher Biotope wie Seen, Tümpel, naturnahe Fließgewässer und Feuchtgebiete ist im Grenzgebiet ein neuer Lebensraum für viele geschützte Pflanzen- und Tierarten entstanden. Zweisprachige Info-Schilder und Faltblätter informieren die Besucher über das Projekt, die Natur sowie das Nachbarland. Anfallendes Bodenmaterial konnte außerdem zum Teil für den Hochwasserschutz genutzt werden. Die Vereinbarkeit von Naturschutz und Wasserwirtschaft

wurde dadurch in der Bevölkerung gefördert. Aufgrund der positiven Erfahrungen der Projektpartner wird eine Fortführung der Zusammenarbeit im grenzüberschreitenden Naturschutz angestrebt.

2.5 Enerko

Projektdaten

Priorität: 2.3 Nachhaltige Entwicklung und Energie
Projektpartner: Investitionsbank Schleswig-Holstein / Syd Energi
INTERREG-Zuschuss: 140.174 €
Projektlaufzeit: 01.01.2006 – 31.03.2008
Kontakt: hans.eimannsberger@ib-sh.de

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes ist die Entlastung kommunaler Haushalte und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU) durch Minderung der Energiekosten. Mehr Transparenz über Energieströme, -kosten und Energieeinsparmöglichkeiten soll der Zielgruppe ökonomisch und ökologisch fundierte Entscheidungen zur Reduzierung von Energieverbrauch bzw. effizienter Energieerzeugung und -nutzung ermöglichen. Des Weiteren dienen die erhobenen Daten Kommunen zur Erstellung der ab 2006 verbindlichen Energiepässe für öffentliche Gebäude. Das Projekt beinhaltet Veranstaltungen und Planungshilfen. Ferner steht die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Kommunikation im Mittelpunkt. Erfahrungen und Know-how sollen von Fachleuten für Fachleute übertragen und übernommen werden. Finanzierungsmodelle zur Umsetzung der Maßnahmen sollen entwickelt werden (u. a. Contracting-Varianten).

Ergebnisse und Wirkungen

Aus der Befragung ergaben sich die Vorschläge für ein Instrumenten-Mix zur Unterstützung der Unternehmen durch Politik und IHK, der den Unternehmen helfen kann, ihre Energieeffizienzpotentiale zu erkennen und zu nutzen:

- Vor-Ort-Energieberatung intensivieren
- Plattform für moderierten Erfahrungsaustausch bieten
- Gemeinsame Beschaffung von Energieeffizienzgütern unterstützen

2.6 Naturprojekt Flensburger Außenförde

Projektdaten

Priorität: 2.3 Nachhaltige Entwicklung und Energie
Projektpartner: Staatliches Umweltamt Schleswig / Sønderborg Kommune
INTERREG-Zuschuss: 255.823 €
Projektlaufzeit: 01.01.2006 – 30.09.2008

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes ist die Renaturierung der Flächen entlang der Flensburger Förde, die nach langer intensiver landwirtschaftlicher Nutzung ihre landwirtschaftliche Funktion verloren haben und nun zum Naherholungsgebiet entwickelt werden sollen.

Dieses soll u.a. durch die zweisprachige Erschließung der Naturschönheit der Fördeküste erreicht werden. Der Ausbau bestehender Fuß- und Wanderwege soll der Öffentlichkeit den Zugang zu den Naturgebieten unter Rücksichtnahme auf die empfindliche Flora und Faun ermöglichen.

Ergebnisse und Wirkungen

Das Projekt hat dazu beigetragen, dass Biotope, aber auch Verbundbiotope und biologische Korridore zwischen vorhandenen Naturschutzgebieten erstellt werden konnten (insgesamt 117 Biotope). Somit konnte die Artenvielfalt in der Natur gesichert und verbreitert werden. Auf der dänischen Seite wurden eine Info-Hütte, ein Vogelbeobachtungsunterstand errichtet sowie zweisprachige Infotafeln aufgestellt. Darüber hinaus wurden über 100 Veranstaltungen zum Thema Naturvermittlung durchgeführt. Im südlichen Alsen wurden in etwa 40 km zusammenhängende Wanderwege neuangelegt bzw. wiederhergestellt.

2.7 Noldes Landschaftsplanung

Projektdaten

Priorität: 2.1 Natur und Umwelt

Projektpartner: Stiftung Naturschutz / Sønderjyllands Amt

INTERREG-Zuschuss: 91.693 €

Projektlaufzeit: 01.01.2006 – 31.12.2007

Kontakt: wilhelmy@sn-sh.de / av@toender.dk

Beschreibung des Projektes

Das Projekt verfolgt das Ziel, eines gemeinsamen Handlungsplans zur grenzüberschreitenden Entwicklung der Region mit den Schwerpunkten: Ökologische Verbesserung, Verbesserung der touristischen Infrastruktur (vor allem das Nolde-Museum), Verständnis für die Natur- und Kulturschätze der Region wecken (mehrtägige Aufenthalte) sowie Steigerung der Wertschöpfung in der Region.

Ergebnisse und Wirkungen

Es wurde ein Handlungskonzept für die betreffende Region entwickelt und mit unterschiedlicher Detailschärfe geplant. Das Handlungskonzept beinhaltet wasserwirtschaftliche und naturschutzfachliche Planungen, ein grenzüberschreitendes Wegekonzept einschließlich Landschaftsmarken, umsetzungsreife Konzepte für dezentrale Naturerlebnisse an vier Standorten sowie Grobplanungen zum ÖPNV und zu lokalgeschichtlichen bzw. naturkundlichen Ausstellungen. Das Projekt konnte seine gesetzten Ziele jedoch nur unvollständig erreichen, vor allem da die Grundidee, die Region über den Namen Nolde zu vermarkten, durch die Nolde-Stiftung verhindert wurde. Hinzu kommt, dass seitens der Gebietskörperschaften (auch Teilen der Bevölkerung) Mittel und Wille fehlen, das Konzept bzw. Teile davon umzusetzen.

2.8 Moorrenaturierung

Projektdaten

Priorität: 2.3 Nachhaltige Entwicklung und Energie

Projektpartner: Stiftung Naturschutz (D) / Skov- og Naturstyrelse, Sønderjylland

INTERREG-Zuschuss: 82.459 €

Projektlaufzeit: 15.11.2006 – 30.06.2008

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes sind Voruntersuchungen für ein umfassendes Moorrenaturierungsprojekt. Es sollen Untersuchungen zu den Wasserstands- und Ablaufverhältnissen in zwei dänischen Mooren sowie zur Datenerhebung von geeigneten Artengruppen in zwei deutschen Mooren vorgenommen werden. Die Untersuchungen sollen alle notwendigen Informationen ergeben, um einzuschätzen, ob ein Hauptprojekt in den vier Mooren planmäßig und erfolgreich durchgeführt werden kann.

Ergebnisse und Wirkungen

Die Kartierung ergab 267 bzw. 172 Arten in den beiden untersuchten Mooren. Zahlreiche dieser Arten finden sich auf der Roten Liste oder sind in der FFH-Richtlinie aufgeführt. Praktisch alle bedrohten Arten würden nach Auskunft der externen Sachverständigen von den Anhebungen des Wasserstandes im angestrebten Hauptprojekt profitieren. Für zwei Arten (eine Fischart und eine Pflanzenart) müssen jedoch gesondert planerische und technische Lösungen gefunden werden, da beide sehr selten sind und nicht durch Stauanlagen behindert werden dürfen. Die Projektpartner streben eine Übertragung der jeweiligen Ergebnisse zum Artenschutz und den Lebensbedingungen an.

Im Bezug auf die hydraulischen Modelle, der Bewässerung der Moore und der Konsequenzen für die umliegenden Flächen, konnten Szenarien erstellt werden, die einen guten Eindruck der möglichen künftigen Verhältnisse geben. Über die Ergebnisse der Modellanalysen wurden die Grundbesitzer informiert. Um die Einstellung der Grundbesitzer zum Projekt und dessen Konsequenzen zu erfahren, wurden zusätzlich mit vielen von ihnen Interviews geführt. Das Hauptprojekt zur Renaturierung der Moore wird geplant und ein gemeinsamer INTERREG 4a-Antrag wird ausgearbeitet.

3. Projekte in der Priorität 3 – Humanressourcen und Arbeitsmarkt

3.1 NetBS - Netzwerk der Berufsschulen Sønderjylland-Schleswig

Projektdaten

Priorität: 3.1 Bildung

Projektpartner: EUC Syd - Sønderborg (DK) / Städtische Handelslehranstalt Flensburg / Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

INTERREG-Zuschuss: 317.396 €

Projektlaufzeit: 31.12.2004 – 30.06.2005 / 01.01.2002 – 30.06.2005

Website: <http://www.netbs.info>

Beschreibung des Projektes

Das Projektziel bestand in der Ausweitung und Vertiefung der bestehenden Verbindungen der berufsbildenden Schulen, um in Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region eine zukunftsorientierte und europäisch ausgerichtete berufliche Bildung zu gewährleisten. Das Netzwerk soll die Zusammenarbeit in der Region zur Routine machen und sie bedarfsgerecht in die Normalität des beruflichen Bildungsalltags überführen. Das Projekt umfasst insgesamt acht berufsbildende Institutionen der Region Sønderjylland-Schleswig.

Ergebnisse und Wirkungen

Auf unterschiedlichen Fachgebieten wurden die Jugendlichen zusammengeführt, die Lehrer tauschten sich aus und entwickelten gemeinsam Lehrmethoden und Module. Eine dänisch-deutsche Steuerungsgruppe koordinierte die sechs Teilprojekte und gewährleistete den reibungslosen Informationsfluss zwischen ihnen, unterstützte darüber hinaus die Evaluierung. Die Einzelprojekte waren: ökologisches Bauen, Speditionswesen, Regionalentwicklung, Business Correspondence, IT-Technologie sowie Heilpädagogik. Ein gemeinsames Ausbildungsmodul im Bereich der umweltfreundlichen und ökologischen Baumethoden wurde entwickelt, das nördlich und südlich der Grenze eingesetzt werden kann. Das erarbeitete Material, wie z.B. eine CD-Rom, die sich mit Projektarbeit befassten, wird für Unterrichtszwecke, Vorträge und auch für andere Institutionen, die in dem Bereich der Heilpädagogik aktiv tätig sind, zur Verfügung gestellt werden. Damit wird sichergestellt, dass die Ergebnisse künftig sowohl in die praktische als auch in die theoretische Arbeit und Ausbildung der Heilpädagogen in der Region Sønderjylland/ Schleswig eingesetzt werden können.

3.2 Løver 2002 - Grenzüberschreitende Maßnahme für zukünftige Führungskräfte

Projektdaten

Priorität: 3.3 Arbeitsmarkt

Projektpartner: Kreis Nordfriesland (D) / Amtscenret for Undervisning, Aabenraa/DK

INTERREG-Zuschuss: 169.185 €

Projektlaufzeit: 01.01 2002 – 31.12.2004

Beschreibung des Projektes

Das Projekt sollte die deutsch-dänische Kooperation zwischen den teilnehmenden öffentlichen Verwaltungen nachhaltig fördern. Eine wesentliche Qualifikationsanforderung an Führungskräfte nördlich und südlich der Grenze sind Kenntnisse der Verwaltungspraxis, Unternehmenskultur und der personalpolitischen Verhältnisse im entsprechenden Nachbarland. Im Zuge der zukünftigen Erweiterung der Zusammenarbeit in der europäischen Grenzregion werden diese Anforderungen an das Führungspersonal zunehmen.

Ergebnisse und Wirkungen

Der Aspekt der Frauenförderung bildete einen Kernpunkt dieser Maßnahme. Das Projekt gliederte sich in die drei Phasen: Konzepterarbeitung für die berufliche Qualifizierungsmaßnahme, Umsetzung des Konzeptes in 9 Teilbereiche (Module) und

Evaluierung des Projektes. Das Projekt hat keine Fortsetzung in den Aus- und Weiterbildungsprogrammen der beteiligten Partner gefunden.

3.3. IRSAM - Dänisch und Deutsch als Fremdsprache: Internetgestützter Sprachunterricht für die regionale Weiterbildung

Projektdaten

Priorität: 3.3 Arbeitsmarkt

Projektpartner: Volkshochschule Husum e.V. (D) / VUC Sønderjylland, Aabenraa

INTERREG-Zuschuss: 476.742 €

Projektlaufzeit: 01.10.2002 – 30.09.2005

Website: www.IRSAM.dk

Beschreibung des Projektes

Aufbauend auf einem bereits erfolgreich durchgeführten Vorprojekt sollte mit diesem grenzüberschreitenden Projekt eine bisher nicht vorhandene flächendeckende und leicht zugängliche Möglichkeit zum internetgestützten Fremdspracherwerb Deutsch und Dänisch in der Erwachsenenbildung geschaffen werden (e-Learning). Das dazu nötige Unterrichtsprogramm sollte mit beruflichem und regionalem Bezug entwickelt werden.

Ergebnisse und Wirkungen

IRSAM ist

- ein internetbasiertes Unterrichtsprogramm
- für Anfänger und leicht Fortgeschrittene,
- für individuelles Lernen, am Arbeitsplatz oder als Kombination aus Unterricht und Selbststudium

Das Lernprogramm enthält verschiedene, alltagsbezogene Themenbereiche und besteht aus über 400 Seiten Unterrichtsmaterial mit interaktiven und vertonten Aufgaben. Im Rahmen des Projektes wurden die Lehrkräfte der Erwachsenenbildung für das e-Learning qualifiziert. Durch die Einbeziehung der fünf VUC-Standorte in Dänemark und der drei vhs-Standorte in Deutschland entstand ein Netzwerk der Erwachsenenbildung in der Region. Das flächendeckende Netzwerk ermöglichte Distanzlernen mit Präsenzlernen zu verknüpfen.

3.4 Unterrichtsmaterialien über die Region Sønderjylland-Schleswig

Projektdaten

Priorität: 3.1 Bildung

Projektpartner: Amtscetret for Undervisning, Aabenraa (DK – Leadpartner) / Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg/Land Schleswig-Holstein/Uni Flensburg

INTERREG-Zuschuss: 35.187 €

Projektlaufzeit: 01.10.02- 28.02.2006

Website: www.hallorejon.com

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes war die Erstellung von Unterrichtsmaterial in deutscher und in dä-

nischer Sprache über die Region für die Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufe. Hintergrund ist der Wunsch nach der Verbesserung der allgemeinen Kenntnisse der Jugendlichen über die Verhältnisse auf der anderen Seite der Grenze.

Ergebnisse und Wirkungen

Das Unterrichtsmaterial besteht aus Informationstexten, Illustrationen und Aufgaben, die nach Themen / Fächern aufgeteilt sind. Es werden 1200, laufend ergänzbare Mappen produziert, die an alle relevanten Schulen der Region verteilt werden. Das Material ist an zehn Schulen erprobt worden. Das Endprodukt umfasst eine Homepage, einen Ordner, ein Faltblatt sowie angebotene Kurse. Die Homepage www.halloreion.com enthält zweisprachig eine pädagogische Übersicht, eine Info-Seite, ein Forum sowie 16 Themen mit Text, Aufgaben und Hinweise für Lehrer. Der Ordner ist in einer Auflage von 1.200 Exemplaren gedruckt worden und an die Volksschulen und Jugendausbildungsgänge in der Region verschickt worden. Darüber hinaus werden Kurse für die Anwendung des Materials im Unterricht angeboten.

3.5 Europaklasse Tønder – Niebüll

Projektdaten

Priorität: 3.1 Bildung

Projektpartner: Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein/Gymnasium Niebüll (D) / Sønderjyllands Amt/Tønder Gymnasium (DK)

INTERREG-Zuschuss: 524.448 €

Projektlaufzeit: 01.08.2003 – 30.07.2006

Website: <http://www.fps-niebuell.de/subpages/europaklasse.htm/>
<http://tondergymoghf.dynamicweb.dk>

Beschreibung des Projektes

Ziel war die Einrichtung einer dänisch-deutschen Gemeinschaftsklasse von 2003 bis 2006 als Pilotprojekt eines grenzüberschreitenden Schulzweiges nach dem Vorbild der Europäischen Schulen unter Einbeziehung neuester Informations- und Kommunikationstechnologien. Schüler beider Gymnasien wurden zu einem in beiden Staaten anerkannten Abitur geführt. Ein halbjähriger Ortswechsel der Klasse führte zur intensiven Kenntnis beider Schulkulturen. Ein weiterer Schwerpunkt war die informationstechnologische Ausbildung und Vernetzung über das First Class System in einer Art virtuellem Klassenzimmer. Damit wurde die Kooperation der Lerngruppe untereinander und mit ihren Lehrkräften in einem weiten Einzugsbereich ermöglicht - im Unterricht und bei der häuslichen Vor- und Nachbereitung. Diese IT- Kompetenz entspricht den künftigen Anforderungen an hoch qualifizierte Arbeitskräfte.

Ergebnisse und Wirkungen

In seinem Rahmen haben die Schüler gute fachliche und soziale Kompetenzen erworben. Sie erhielten eine tiefe Einsicht in deutsche bzw. dänische Kultur und Tradition. Ein Teil der Schüler plant eine Ausbildung in dem jeweils anderen Land.

Die teilnehmenden Lehrer profitierten sowohl im fachlichen wie auch pädagogischen Bereich durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Eine neue Europaklasse mit im Wesentlichen gleicher Konzeption wurde ab dem Schuljahr 2007/2008 weitergeführt. Darüber hinaus soll ein grundlegendes Modell für die grenzübergreifende Kooperation im Bereich des sekundären Bildungssystems erarbeitet werden, welches auf weitere europäische Grenzregionen übertragbar ist.

3.6 ciTTis – Collaboration – Telemedicine IT Services

Projektdaten

Priorität: 3.2 Soziales und Gesundheit

Projektpartner: Diakonissen Krankenhaus Flensburg + Uniklinik Kiel (D) / Region Syddanmark + Odense Universitets Hospital (DK)

INTERREG-Zuschuss: 532.705 €

Projektlaufzeit: 31.10.2004 – 30.05.2005

Website: <http://www.cittis.org>

Beschreibung des Projektes

Das Ziel dieses Gemeinschaftsvorhabens der INTERREG-Regionen Sønderjylland/Schleswig und Fyn/K.E.R.N. waren die Verbesserung und der Ausbau der elektronischen Kommunikation unter den teilnehmenden Regionen. Durch Anwendung telemedizinischer Lösungen sollte gesundheitsfachliche Kompetenzen optimieren und eine Sicherung und Verbesserung des Zuganges zu medizinischer Kompetenz für Bürger in Randregionen erreicht werden. Ferner sollte dadurch die erwerbsmäßige Entwicklung innerhalb des IT-Bereiches in den teilnehmenden Regionen unterstützt werden.

Ergebnisse und Wirkungen

Im ciTTis-Projekt haben sich Kliniken in vier Regionen auf beiden Seiten der deutsch-dänischen Grenze zusammengeschlossen, um Erfahrungen mit der internationalen Telemedizin zu sammeln.

Das Projekt entwickelt und erprobt einen Service, der anzeigt, welche Expertenressourcen zum jeweiligen Zeitpunkt verfügbar sind. Mit Hilfe der Internettechnologie wird daneben eine Kooperationsplattform – ein so genannter Collaboration IT-Service – im Dienst einer reibungslosen telemedizinischen Zusammenarbeit etabliert. Die organisatorische Entwicklung soll sicherstellen, dass alle Projektpartner Nutzen aus den neuen Kooperationsmöglichkeiten ziehen. Ein wichtiges Nebenprodukt des Projekts liegt daher in der Harmonisierung der klinischen und administrativen Praxis bei der Diagnostizierung und Behandlung von Patienten und führt damit zu mehr fachlich-kulturellen Gemeinsamkeiten. „Das Projekt kommt sowohl den Mitarbeitern des Gesundheitssektors als auch den Patienten zugute. Die EU-Kommission verfolgt das ciTTis-Projekt mit Interesse und setzt hohe Erwartungen in die Nutzbarmachung der dabei gewonnenen Erfahrungen“, *Jean Claude Healy, Abteilungsleiter bei der Europäischen Kommission* auf der Abschlusskonferenz in Flensburg im März 2005.

3.7 Info-Center Grenze

Projektdaten

Priorität: 3.4 Bildung und Arbeitsmarkt

Projektpartner: Region Schleswig e.V., Schleswig (D) / Sønderjyllands Amt, Aabenraa

INTERREG-Zuschuss: 196.916 €

Projektlaufzeit: 01.09.2003 – 30.07.2007

Website: <http://www.pendlerinfo.org>

Beschreibung des Projektes

Ziel des Info-Center Grenze ist es, den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt weiter zu öffnen und die Region Sønderjylland-Schleswig als attraktive und einmalige Region nach innen und außen darzustellen. Dieses Ziel soll u.a. dadurch erreicht werden, indem durch verstärkte Informationstätigkeiten die Zahl der Grenzpendler erhöht wird, bestehende Netzwerke zwischen Institutionen und Organisationen auf diesem Gebiet genutzt und Kenntnisse über die Arbeits- und Wohnverhältnisse im Nachbarland vermittelt werden. Gemeinsam soll es, die Region als attraktiver Standort für Unternehmen und Grenzpendler vermarktet werden.

Ergebnisse und Wirkungen

Das Projekt gilt als ausgesprochen erfolgreich. Neben Seminaren, Konferenzen und Vorträgen hat das Info-Center auch Einzelpersonen (sowohl Arbeitnehmer bzw. Pendler als auch Unternehmer) beraten. Die Entwicklung der Beratungsfallzahlen spiegelt die dynamische Entwicklung im grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt der deutsch-dänischen Grenzregion wider: im Jahr 2005: 2.388 Fälle; 2006: 3.163 Fälle; 2007: 4.858 Fälle; 2008: 5.051 Fälle.

Die Zahl der Grenzpendler ist von ca. 2.500 Pendler im Jahre 2000 auf 12.730 im Jahr 2007 bzw. 19.343 im Jahr 2008 gestiegen.

Wenn auch das Info-Center nicht die Ursache für das Anwachsen der Pendlerzahlen ist, so hat es der gesteigerten Nachfrage nach entsprechenden Informationen Rechnung getragen und somit nachhaltig dazu beigetragen, die Arbeitsmarktbarrieren zu senken. Das Info-Center war maßgeblich an der Erarbeitung des Berichtes der bilateralen ministeriellen Arbeitsgruppe „Andersen-Tønnes“ zu Grenzpendlerfragen zwischen Deutschland und Dänemark beteiligt. Nach Auslaufen des Projektes haben die politisch Verantwortlichen der Region Sønderjylland-Schleswig entschieden, dass das Infocenter aufgrund seines enormen Erfolges als ständige Einrichtung dem Regionskontor eingegliedert werden soll. Das vorhandene Personal kann so die erworbenen Kompetenzen weiter in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region einfließen lassen.

3.8 Grenzüberschreitende Luftrettung

Projektdaten

Priorität: 3.2 Soziales und Gesundheit

Projektpartner: Deutsche Rettungsflugwacht (DRF) e.V. / Region Syddanmark

INTERREG-Zuschuss 315.559 €

Projektlaufzeit: 01.04.2005 – 30.06.2008

Website: www.crossborderairrescue.net

Beschreibung des Projektes

Die Partner verfolgen das Ziel, gemeinsam eine grenzüberschreitende Luftrettung aufzubauen und zu betreiben. Durch die Stationierung eines Hubschraubers zur Luftrettung in Niebüll (D) an der Grenze zu Dänemark eröffnen sich Chancen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Zu einem kann erstmalig im süddänischen Raum die Luftrettung implementiert werden und zum anderen wird die Tragfähigkeit und langfristige Verfügbarkeit von Luftrettungsdiensten für die Bevölkerung beiderseits der Grenze sichergestellt. Das Projekt soll zu attraktiven Lebensbedingungen im nördlichen Schleswig-Holstein und im südlichen Dänemark im Bereich der Notfallversorgung beitragen.

Ergebnisse und Wirkungen Die luftrechtlichen und einsatzrelevanten Rahmenbedingungen für den grenzüberschreitenden Einsatz des Rettungshelikopters wurden vorbereitet und genehmigt. Der Einsatz der dänischen Rettungsassistenten wurde durch die deutschen Behörden rechtlich anerkannt. Technische Schnittstellenprobleme wurden gelöst sowie eine komparative Analyse des Abrechnungssystems wurde durchgeführt, um Einsätze in Dänemark abrechnen zu können. Insgesamt 78 Personen nahmen an vier Simulationstrainingskursen teil. Die Anzahl der Einsätze im süddänischen Raum betrug zum Projekt Ende rund 100 im Jahr. Der Helikopter in Niebüll soll auch in Zukunft im Raum Süddänemark eingesetzt werden und von der Region Süddänemark mitfinanziert werden.

Das Luftrettungszentrum Niebüll soll in die Planung einer möglichen flächendeckenden Luftrettung in Dänemark berücksichtigt werden.

3.9 IFUN (Interesse für fachübergreifender Unterricht Naturwissenschaft)

Projektdaten

Priorität: 3.4 Bildung und Arbeitsmarkt

Projektpartner: Leibniz - Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften, Kiel (IPN) (D) / Syddansk Universitet (SDU) (DK)

INTERREG-Zuschuss: 80.130 €

Projektlaufzeit: 01.01.2005 – 31.12.2007

Website:

www.sdu.dk/Om_SDU/Institutter_centre/C_NAMADI/Forskning/Forskningsprojekter/IFUN.aspx

Beschreibung des Projektes

Das Projekt hat das Ziel, die Entwicklung des Unterrichts in den naturwissenschaftlichen Fächern im Gymnasium auf beiden Seiten der Grenze zu fördern und damit das Interesse der Schüler für die Naturwissenschaften und für naturwissenschaftliche Problemstellungen zu stärken. Dadurch soll eine verbesserte Rekrutierungsgrundlage für die Wirtschaft und eine erhöhte Handlungsbereitschaft der Bürger bei demokratischen Entscheidungen erreicht werden. Das Projekt ist in zwei Phasen gegliedert. Das Ziel der ersten Phase ist es, die Unterschiede, die Entwicklung und die Differenzierung in den beiden Ländern bezüglich des Interesses der Schüler der 10./11. Jahrgangsstufe in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern zu untersuchen.

In der zweiten Phase steht die auf den Untersuchungsergebnissen basierende Entwicklung und Erprobung konkreter Unterrichtsbeispiele im Mittelpunkt. Das Projekt wird in den beiden INTERREG III A Regionen Sønderjylland-Schleswig und Fyn/K.E.R.N. durchgeführt.

Ergebnisse und Wirkungen

Mit Hilfe von Schülerfragebögen (über 1.000 dänische und 150 deutsche Schüler) und Observation von Unterrichtssituationen wurden Daten gesammelt, auf deren Grundlage Unterrichtsverläufe entwickelt wurden, die das Interesse der Schüler an naturwissenschaftlichen Themen stimulieren. Als Teil des Projektes wurden sechs fachübergreifende Unterrichtsverläufe entwickelt, die zwei oder mehrere naturwissenschaftliche Fächer umfassen und als gute Beispiele für Unterrichtsgestaltung dienen können.

3.10 Virtuelles Museum

Projektdaten

Priorität: 3.4 Bildung und Arbeitsmarkt

Projektpartner: Universität Flensburg, Institut für Zeit- und Regionalgeschichte (D) / Syddansk Universitet - SDU, Institut for Fagsprog, Kommunikation og Informationsvidenskab (DK)

INTERREG-Zuschuss: 407.695 €

Projektlaufzeit: 01.04.2005 – 31.05.2008

Website: www.vimu.info

Beschreibung des Projektes

Das „Virtuelle Museum“ ist ein interdisziplinäres Projekt, das eine internetbasierte Geschichtsplattform schafft, die in dieser Art einmalig ist. Sie soll die Möglichkeiten modernen Wissensmanagements und moderner Wissensvermittlung aufzeigen. Das konkrete Produkt, das im Projekt erarbeitet werden soll, ist ein internetfähiges Informationssystem. Die dreisprachige (dänische, englische und deutsche) Internetpräsentation soll für Schulen, Hochschulen, Museen, Bibliotheken sowie an historischen Stätten, in touristischen Einrichtungen, Hotels und Privathaushalten die jüngere Geschichte der Regionen Sønderjylland, Fyn und Schleswig-Holstein aus dänischer und deutscher Perspektive vermitteln. Die Präsentation soll aber auch auf DVD angeboten werden, um damit von jedem PC aus für verschiedene Zwecke nutzbar zu sein. Das Projekt wird von den zwei Programmbereichen Sønderjylland-Schleswig und Fyn-KERN gemeinsam getragen. Durch die Verbindung neuester Informationstechnologie mit wissenschaftlich gesicherter Regionalgeschichte wird erstmalig ein „Virtuelles Museum“ (VIMU) geschaffen, welches intelligent auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten des jeweiligen Nutzers reagiert und ihm so die genau für ihn passenden und relevanten Informationen bietet. Vimu bietet 36 Themen aus dem regionalhistorischen Forschungsstand geordnet in sechs Dimensionen: Grenzen, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Meer. Die Besucher werden mit einer einfachen und kurzen Einführung zu den Themen – textlich und multimedial – empfangen. Das Projekt unterstützt Lehrkräfte aller Schularten, das regionalgeschichtliche Angebot von VIMU für Ihren Unterricht zu nutzen. Das Angebot liefert zusätzlich zu der speziell für den Unterricht abgestimmten Web-Präsentation für ausgewählte Themen didaktische Bemerkungen und geeignete Un-

terrichtsmaterialien. VIMU hat bei der Produktion der Module und meisten Formate die Zielgruppe Schüler der Sekundarstufe I vor Augen. VIMU bietet 21 kurze Filme an, die nach einem neuartigen fachdidaktisch und medienwissenschaftlich fundierten Konzept hergestellt worden sind.

3.11 SprachFokus – dänisch-deutsch

Projektdaten

Priorität: 3.4 Bildung und Arbeitsmarkt

Projektpartner: Volkshochschule Husum e.V. (D) / VUC Sønderjylland

INTERREG-Zuschuss: 460.884 €

Projektlaufzeit: 01.07.2005 – 30.06.2008

Website: www.sprachfokus.de / www.sprogfokus.dk

Beschreibung des Projektes

Das Projekt hat das übergreifende Ziel sowohl das Sprachlehren, Sprachlernen als auch den kulturellen Austausch im Grenzland zu fördern. Es soll erreicht werden, dass die Bürger der Grenzregion der dänischen bzw. deutschen Sprache einen höheren Stellenwert einräumen, um die Voraussetzungen für die Ergebnisse in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu verbessern und um eine gemeinsame regionale Identität als Grenzlandbewohner zu stärken. Das Projekt richtet sich zwar primär an Erwachsene und Erwachsenenbildner; die Absicht der geplanten Sprachkampagne und des Sprachportals ist es jedoch, eine größere Breitenwirkung zu erzielen und eine größere Zahl von Akteuren innerhalb der Sprachvermittlung in der Grenzregion einzubeziehen. Das Projekt baut dabei u.a. auf ein früheres INTERREG IIIA Projekt „IRSAM“ zur Entwicklung und Erprobung von internetgestütztem Unterrichtsmaterial für Deutsch und Dänisch als Fremdsprache auf.

Ergebnisse und Wirkungen

Es wurde eine Vielzahl neuer Kursangebote entwickelt und erprobt. Die Konzepte dafür wurden zum größten Teil bereits in das laufende Kursprogramm von VUC und VHSen integriert. Ein wichtiges Projektergebnis sind auch die entwickelten internetbasierten Lernmodule für die Polizei. Zwischen deutschen und dänischen Lehrkräften kam es zu einem fruchtbaren Erfahrungsaustausch, die u.a. gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen besuchten. Deutsche und dänische Materialentwickler arbeiteten gemeinsam an den web-basierten Unterrichtsmodulen. Durch die Zusammenarbeit mit dem dänischen Partner angeregt, werden zunehmend neue Medien (Smart Board, Internet) beim deutschen Partner eingesetzt. Die im Rahmen der Kampagne durchgeführten Aktivitäten, z.B. „Deutsch in einer Woche“ oder „Aktion Grenzenlos“ stießen durchweg auf positive Resonanz.

3.12 Grenzüberschreitende Europastudien

Projektdaten

Priorität: 3.4 Bildung und Arbeitsmarkt

Projektpartner: Universität Flensburg (D) / Syddansk Universitet (SDU)

INTERREG-Zuschuss: 957.261 €

Projektlaufzeit: 01.01.2005 – 31.12.2008

Website: www.european-studies.info

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes ist die Schaffung einer grenzüberschreitenden internationalen Universitätsausbildung, die für Aufgaben im öffentlichen Sektor, bei regionalen und internationalen Nicht-Regierungsorganisationen sowie in international orientierten Unternehmen befähigen soll. Die Schwerpunkte liegen in der Regionalentwicklung und kulturellen Integration europäischer Grenzregionen. Das Studium besteht aus einem drei-jährigen Bachelor und einem zweijährigen Master, die von der Universität Flensburg und der Syddansk Universitet, Campus Sønderborg, gemeinsam angeboten werden. Beiden Einrichtungen tragen je zur Hälfte zum Unterricht bei.

Ergebnisse und Wirkungen

Der Studiengang startete erfolgreich und hatte jährlich steigende Teilnehmerzahlen (2006: 39 Studierende, 2007: 96 Studierende, 2008: 155 Studierende). Der neue Studiengang wurde nach Abschluss des Projektes fest etabliert in Kooperation der beiden Universitäten weitergeführt. Zu Zusammenarbeit der Lehrkörper hat ein höheres Niveau erreicht, was sich u.a. in einer näheren Zusammenarbeit in der Forschung ausgewirkt hat (Antrag auf INTERREG 4a-Projekt „Wissensregion“). Eine erhöhte Mobilität der Studenten zwischen den beiden Universitätsstandorten erweist sich aufgrund unterschiedlicher Semesterzeiten und unzureichenden bzw. teuren öffentlichen Verkehrsverbindungen jedoch als schwierig. Der Studiengang trägt zur Internationalisierung bei, da 2008/2009 Studierende aus 20 verschiedenen Ländern aufgenommen wurden.

3.13 IMWATT

Projektdaten

Priorität: 3.4 Bildung und Arbeitsmarkt

Projektpartner: EUC Syd, Sønderborg (DK) / Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, Husum / Universität Flensburg (DE)

INTERREG-Zuschuss: 176.221 €

Projektlaufzeit: 01.08.2006 – 30.09.2008

Website: <http://www.imwatt.eu>

Beschreibung des Projektes

Das Projekt IMWatT will dem sich abzeichnenden Fachkräftebedarf im Windenergiesektor mit einer Neuausrichtung und Internationalisierung der Aus- und Weiterbildungsangebote begegnen. Hierbei sollen die Bedarfe in den verschiedenen Geschäftsfeldern der Windenergiebranche eine besondere Berücksichtigung finden

sowie internationale Curricula für die Erstausbildung und Weiterbildung von Mechatronikern (in D) und Automechanikern (in DK) entwickelt werden. Die Internationalisierung der Aus- und Weiterbildungsangebote und die Abstimmung zwischen den Projektpartnern vereinfachen zudem den Einsatz der Fachkräfte über die Landesgrenzen hinaus – ein nicht unwichtiger Faktor angesichts einer fortschreitenden Expansion der Windfirmen im In- und Ausland.

Ergebnisse und Wirkungen

Auf Grundlage einer Befragung der Windenergiebetriebe in der Region wurden zunächst Qualifizierungs- und Arbeitsprozessanalysen durchgeführt, um Qualifizierungsprofile zu erstellen. Daraufhin sind Revisionen der Curricula sowohl für die Berufsschulen als auch für die Fortbildung erarbeitet worden, die die Ausbildungsinhalte beider Länder in diesem Sektor annähern.

Ferner wurden Pilotprojekte und ein Schüleraustausch zwischen den Berufsschulen durchgeführt und Qualifikationsmodule entwickelt, erprobt und ausgewertet. Die Kooperation wird fortgesetzt und die Qualifikationsmodule sollen weiter entwickelt werden.

3.14 Entwicklungsprojekt Reva Tønder/TSBW Husum

Projektdaten

Priorität: 3.2 Soziales und Gesundheit

Projektpartner: Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk / Reva Landlyst

INTERREG-Zuschuss: 111.141 €

Projektlaufzeit: 01.07.2006 – 30.06.2008

Website:

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Berufseingliederungsinstitutionen Reva Syd und dem Theodor-Schäfer-Bildungswerk (TSBW) in Hinblick auf Wissens- und Erfahrungsaustausch, Kompetenzentwicklung, Hospitation von Mitarbeitern und Rehabilitanden sowie die Zusammenführung von Abläufen zu entwickeln. Beabsichtigt ist, die Arbeit an der Klientel (Menschen mit physischen, psychischen oder sozialen Beeinträchtigungen) und mit sozialen Randgruppen zu verbessern.

Ergebnisse und Wirkungen

Das Austauschziel konnte leider nicht gänzlich verwirklicht werden. In Husum fanden Dänisch-Kurse für Mitarbeiter und Rehabilitanden statt und in Tønder hielt Reva einen Jobsuchkurs ab. Reva entwickelte ferner eine Funktionsausbildung im Bereich Möbelpolsterei. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen soll fortgesetzt werden.

3.15 Sydaktiv

Projektdaten

Priorität: 3.2 Gesundheit und Soziales

Projektpartner: Universität Flensburg (D) / University College Syd (DK)

INTERREG-Zuschuss: 72.328 €

Projektlaufzeit: 01.02.2008 – 18.12.2008

Website: www.uni-flensburg.de/ihl/forschung.htm / www.ucsyd.de

Beschreibung des Projektes

Das Projekt verfolgt einen fachübergreifenden und regionalen Ansatz bei der Prävention von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen. Das soll erreicht werden durch:

- Die Nutzung institutioneller und personeller Synergieeffekte im Bereich der Bildung und des Sozial- und Gesundheitswesens durch Pädagogen, Lehrkräften u.a.m. Personal der Einrichtungen soll befragt, fortgebildet und begleitet werden.
- Das Knüpfen eines Netzwerkes zur Förderung der Kindergesundheit. Ein breites Spektrum an handlungsorientierten Angeboten soll fächerübergreifend analysiert und langfristig etabliert werden. Die Angebote sollen Kindern zu den Themen Ernährung, Bewegung und Psychosoziales positive Erfahrungen vermitteln.
- Bessere Prävention und Gesundheitsförderung sozial benachteiligter Kinder.

Ergebnisse und Wirkungen

Das Projekt hat primär als Ergebnis die Ausarbeitung einer Ideenmappe aus gesundheitsfördernden Aktivitäten für Kommunen, Kindergärten und Schulen bewirkt. Ferner hat es einen konkreten Vorschlag für Ausbildungsmodule für Fort- und Weiterbildungseinrichtungen gegeben. Drittens hat das Projekt durch die Analyse der kommunalen Praxis zur Stärkung von Ausbildungskompetenzen beigetragen. Schließlich trug das Projekt zur themenorientierten Netzwerkbildung und Weiterentwicklung der Kooperation bei den involvierten Partnern bei. Das Institut für Ernährungs- und Verbraucherbildung der Universität Flensburg und das Videncenter for Sundhedsfremme der UC Syd in Haderslev haben beschlossen, gemeinsam ein INTERREG4a-Projekt zu beantragen.

3.16 Schlafstörungen

Projektdaten

Priorität: 3.2 Gesundheit und Soziales

Projektpartner: Fachhochschule Flensburg (D) / DAMP Sundhedscenter Tønder (DK)

INTERREG-Zuschuss: 59.714 €

Projektlaufzeit: 01.05.2008 – 30.11.2008

Website:

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes ist eine Verbesserung des Behandlungsangebotes sowie eine Verringerung des Informationsdefizits für Patienten mit Schlafstörungen. Weiter soll eine grenzübergreifende Zusammenarbeit in diesem Bereich geschaffen und ein Austausch über Behandlungsmöglichkeiten und –verfahren unter den Patienten gefördert werden.

Ergebnisse und Wirkungen

In diesem Projekt konnten länderspezifische Unterschiede in der Versorgung von schlafgestörten Patienten aufgezeigt werden. Die medizinische Einteilung der Krankheiten wird zwar auf beiden Seiten gleich gehandhabt, die Behandlungsmethoden variieren allerdings. In Dänemark wird bei schlafbezogenen Atmungsstö-

rungen eine kardiorespiratorische Polygrafie verwendet, in Deutschland die klassische Polysomnografie. Das durchgeführte Symposium für Patienten und Interessierte erwies sich als gute Möglichkeit zur Ergänzung und zum Austausch von Erfahrungen und Arbeitsschwerpunkten. Nach Abschluss des Projektes soll ein regelmäßiger Qualitätszirkel zum Wissensaustausch für akademisches und nicht-akademisches Fachpersonal stattfinden.

4. Projekte in der Priorität 4 – Institutionelle und soziokulturelle Netzwerke

4.1 Playing together

Projektdaten

Priorität: 4.1 Institutionelle und soziokulturelle Netzwerke

Projektpartner: Stadt Flensburg, Flensburg (D) / Haderslev Idrætsakademi (DK)

INTERREG-Zuschuss: 80.950 €

Projektlaufzeit: 15.01.2003 - 28.02.2006

Website: <http://www.get-in-touch.org> / <http://www.hia.dk>

Beschreibung des Projektes

Das interkulturelle Sportprojekt sollte der Entwicklung und Förderung gegenseitigen Verständnisses der beteiligten Jugendlichen aus der Region Sønderjylland-Schleswig sowie der Verbesserung der Sprachkenntnisse dienen. Gleichfalls wurden die Entwicklung und der Aufbau von weiteren Kooperationen in der Region, aber auch in anderen Landesteilen beider Länder sowie weiteren grenznahen Regionen in Europa beabsichtigt. Mit dem Kooperationsprojekt wurde angestrebt, dänische und deutsche Jugendhandballer/innen und deren Trainer/innen sowie weitere Personen des sozialen Umfeldes zu regelmäßigen Begegnungen zu bewegen. Durch die Aktivitäten sollten den Jugendlichen die verschiedenen Trainingsauffassungen und Trainingsinhalte vermittelt werden. Dazu gehörten Traineraus- und Weiterbildungen, gemeinsames Training in Kleingruppen bis hin zu Seminaren und Workshops sowie Schüleraustausch zwischen Angehörigen der Regionmannschaften. Im Rahmen der Projektleitung wurden zugleich Einblicke in die Arbeitsweisen und Strukturen der Organisationen und Jugendförderungsmaßnahmen gewonnen und Synergien genutzt.

Ergebnisse und Wirkungen

In 2006 wurde noch eine Veranstaltung mit 50 Teilnehmern durchgeführt. Ansonsten wurde das Projekt bis Ende Februar abgewickelt. Die Zusammenarbeit zwischen Haderslev Idrætsakademi und dem Jugendförderverein „get in touch“ wird auch nach Beendigung des Projektes fortgesetzt.

4.2 Kultur und Jugend Pool - People to People-Projekt

Projektdaten

Priorität: 4.2 Institutionelle und soziokulturelle Netzwerke

Projektpartner: „Region Schleswig e.V.“, Schleswig (D) /Sønderjyllands Amt, Aabenraa

INTERREG-Zuschuss: 235.799 €

Projektlaufzeit: 01.05.2004 – 31.10.2007

Website: www.region.dk

Beschreibung des Projektes

Durch den Kultur- und Jugendpool sollen kleinere und mittelgroße Projekte innerhalb der Bereiche Kultur, Gleichstellung, Jugend, Sport und Sprache unterstützt werden, bei denen die Akteure aus unterschiedlichen Gründen selbst nicht über die Möglichkeit zur Durchführung innerhalb der Rahmen der INTERREG-Förderung verfügen. Die Projekte sollen auf die bürgernahe Zusammenarbeit über die Grenze hinweg abzielen und die Kenntnisse über die Verhältnisse in der Grenzregion und über Kultur und Sprache auf der anderen Seite der Grenze erweitern.

Das vielfältige Angebot an Projekten soll eine breit gefächerte Empfängergruppe und die direkte Einbeziehung einer großen Zahl von Teilnehmern (Verbände, Vereine, Schulen, Bürgerverbände und Individuen) sichern.

Ergebnisse und Wirkungen

Mit den insgesamt 76 durchgeführten Mikroprojekten ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit einem breiten Teil der Bevölkerung teilweise erstmals zugänglich gemacht worden. Durch die vielfältigen Aktivitäten und direkte Begegnungen wurde das Interesse für die Kultur des Nachbarn verstärkt und ein attraktives Bild der Region vermittelt. In den Bereichen „Kultur“ und „Jugend und Sport“ sowie bei den Lehrern haben sich belastbare, dauerhafte Netzwerke gebildet. Das Interesse am Erlernen der jeweils anderen Sprache wurde geweckt bzw. verstärkt. Die Zielstellung des Projektes wurde übertroffen. Mit dem Projekt „Kulturbrücke – Kulturbro“ fand die sozio-kulturelle Grasswurzelarbeit im INTER-REG 4A-Programm ihre Fortsetzung.

4.3 Career Service

Projektdaten

Priorität: 4.2 Kommunikation, Begegnung und Vernetzung

Partner: Universität Flensburg / Syddansk Universitet

INTERREG-Zuschuss: 186.329 €

Projektlaufzeit: 01.01.2006 – 30.11.2008

Website: www.iim.uni-flensburg.de/CareerService

Beschreibung des Projektes

Der CareerService versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Absolventen grenzüberschreitender Studiengänge sowie für interessierte Arbeitgeber. Er arbeitet an der Schnittstelle zwischen Universität und Berufswelt. Durch innovative Projekte sollen beide Seiten zusammengeführt und der Transfer verstärkt werden. Das Projekt will die langfristige Perspektive eines Austausches zwischen Universitäten, der Region und deren Unternehmen fördern. Zielsetzung ist ebenso die Entwicklung arbeitsmarktrelevanter Schlüsselqualifikationen wie die Bindung von „High Potentials“ an die Region, was die langfristige Stärkung der Humanressourcen der Region zur Folge hat, insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des langfristig zu erwartenden Fachkräftemangels der Unternehmen der Grenzregion.

Ergebnisse und Wirkungen

Der Career Service ist sowohl bei Studierenden der grenzübergreifenden Studiengänge als auch bei vielen regionalen Unternehmen bekannt. Die erfolgreiche Job- und Praktikumsvermittlung (rd. 600) zeigt überdies, dass regionale Unternehmen beiderseits der Grenze bei den Studierenden zunehmend bekannter werden. Es handelt sich in erster Linie jedoch um die Vermittlung von Praktikumsplätzen, in der Projektperiode sind 19 Arbeitsplätze vermittelt worden. CareerService wird von der regionalen Wirtschaft als Partner für künftige gemeinsame Projekte, wie z.B. das geplante Mentoring-Programm oder die deutsche-dänische Hochschulmesse genutzt. CareerService wird fortgeführt. Es gibt Bestrebungen, das Angebot künftig auf alle Studiengänge der Hochschulen der Region auszuweiten.

4.4 Grenzlandportal

Projektdaten

Priorität: 4.2 Kommunikation, Begegnung und Vernetzung

Projektpartner: Nordfriisk Institut (D) / Det sønderjyske Landsbibliotek (DK)

INTERREG-Zuschuss: 169.348 €

Projektlaufzeit: 15.09.2005 – 30.06.2008

Website: www.grenzlandportal.de / www.graenslandsportal.dk

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes ist es, Bürgern im Internet mit dem deutsch-dänischen Grenzlandportal einen schnellen und leichten Zugriff auf Informationen über die Grenzregion zu geben. Leicht zugängliche Informationen sollen die Kenntnis der Gesamtregion erhöhen und damit eine Voraussetzung zur Überwindung der Wissensdefizite über die Verhältnisse auf der anderen Seite der Grenze leisten, die der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit oft im Wege stehen. Durch einen konsequenten komparativen Ansatz soll der Vergleichbarkeit soweit wie möglich Rechnung getragen werden. Die Kernthemen liegen in den Bereichen öffentlicher Infrastruktur, Tourismus, Geschichte, politische und administrative Strukturen, Kulturinstitutionen, Wissenschaft, Ausbildung und Medien.

Ergebnisse und Wirkungen

Mit dem Projekt ist ein komparatives zweisprachiges Internetportal über die alltäglichen Verhältnisse auf beiden Seiten der Grenze aufgebaut worden. Die Besucherzahl (unique Besucher) ist vom Januar 2007 bis zum Januar 2008 von 452 auf 4.041 gestiegen. Zum Ende des Projektes betrug die Anzahl der Besuche des Portals rund 5.000 im Monat. Auch die Zahl der besuchten Seiten stieg im Projektzeitraum von 6.500 auf über 19.000 im Monat. In ihrer Kompetenzanalyse zum deutsch-dänischen Grenzland rechnet die Europäische Akademie in Bolzano/Bozen das Grenzlandportal zu den harten Standortfaktoren der Grenzregion. Die Zusammenarbeit wird in dieser Form nicht fortgesetzt. Es gibt allerdings Bestrebungen, das Grenzlandportal über die Region Sønderjylland-Schleswig als interaktives Portal weiterzuführen.

4.5 CLEAR

Projektdaten

Priorität: 4.2 Kommunikation, Begegnung und Vernetzung
Projektpartner: Fachhochschule Flensburg / CVU Sønderjylland
INTERREG-Zuschuss: 22.357 €
Projektlaufzeit: 01.05.2006 – 31.12.2006

Beschreibung des Projektes

Der Zweck des Projektes ist es die Handlungsforschung (action research) im Rahmen von E-Learning zu unterstützen, indem die pädagogischen methodisch-didaktischen Kompetenzen der Lehrenden entwickelt werden. Die Handlungsforschung umfasst Entwicklungen, die auf Erfahrungen im Zusammenhang mit der E-Learning-Didaktik, der Identifikation des Best Practise im Rahmen von E-Learning sowie den Erkenntnissen kultureller Unterschiede basieren.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienen einer weiteren Umsetzung transnationaler E-Learning Kooperation sowie der Einführung neuer Verfahren.

Ergebnisse und Wirkungen

Das Projekt wurde planmäßig zum 31.12.2006 beendet. Auf der Grundlage des stattgefundenen Erfahrungsaustausches sollen die entwickelten Projektideen von den Partnern weiter verfolgt werden.

4.6 EUVOCAT (European vocational training)

Projektdaten

Priorität: 4.2 Kommunikation, Begegnung und Vernetzung
Projektpartner EUC Syd, Sønderborg (DK) / Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein / Städtische Handelslehranstalt, Flensburg
INTERREG-Zuschuss: 103.901 €
Projektlaufzeit: 01.03.2006 – 31.07.2008

Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes ist es, für einen grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt benötigte Qualifikationen modellhaft für einige Berufsfelder modulartig zu entwickeln. Grundlage sind sowohl der europäische Qualifikationsrahmen für die berufliche Ausbildung (EQF/ECVET) als auch die Qualifikationsanforderungen ECTS, indem die Hochschulen mit eingebunden werden sollen. Die Basis bildet das bestehende grenzüberschreitende Netzwerk der beruflichen Schulen ergänzt durch die IHK (regionale Unternehmen) und den Hochschulen der Region.

Ergebnisse und Wirkungen

Das bestehende grenzüberschreitende Netzwerk der Berufsschulen wurde durch das Projekt gestärkt und um die Kontakte zu den Hochschulen ergänzt. In Bezug auf die Anpassung an die Qualifikationsrahmen (EQF, ECTS und ECVET) konnten leider keine Erfolge erzielt werden. Dies lag daran, dass zum Zeitpunkt des Projektes noch keine nationalen Umsetzungen des EQF vorlagen und daher nicht für die kon-

krete Modulplanung zur Verfügung standen. Anrechnungssysteme in Form von EC-VET und ECTS konnten ebenfalls nicht untersucht werden, da sich die eingebundenen Hochschulen aufgrund der Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge nicht in der Lage sahen, Credit-Points anzurechnen. Ferner gab es Schwierigkeiten bei der Bereitschaft der Unternehmen, die Auszubildenden für Maßnahmen des Projektes freizustellen. Die erarbeiteten Unterrichtsmodule haben ungeachtet dessen die Kompetenzen und Qualifikationen der beteiligten Auszubildenden und ihrer Ausbilder erweitert.

4.7 LEARNER - Lernen und Arbeiten im Netzwerk in der Region

Projektdaten

Priorität: 4.2 Kommunikation, Begegnung und Vernetzung

Projektpartner: Universität Flensburg (D) / University College Syd (DK)

INTERREG-Zuschuss: 55.095 €

Projektlaufzeit: 01.08.2006 – 30.09.2008

Website: www.learner-de.eu / www.learner.dk.eu

Beschreibung des Projektes

Ziel ist es, ein Netzwerk von pädagogischen Ausbildungsinstitutionen zu errichten, das ein Austausch von Personen, Lehrangebot und Wissen über die dänische Grenze sichern kann.

Die Qualität des Lehrangebots für Studierende und fertig Ausgebildete soll gestärkt und die Kompetenzentwicklung zwischen den Mitarbeitern der Einrichtungen gefördert werden. Zielgruppen sind: Unterrichtende und Forscher an Ausbildungsinstitutionen; Berater der Lehrerweiterbildungseinrichtungen, Studierende des Lehramtes oder Pädagogik sowie ausgebildete Lehrer und Pädagogen. Das Netzwerk besteht aus verschiedenen Arbeitsgruppen, die Konzepte und Vorhaben für die Grundausbildung, Fort- und Weiterbildung sowie die pädagogische Entwicklung in Schule und Forschung entwickeln.

Ergebnisse und Wirkungen

Die Zusammenarbeit in der Lehrerausbildung konnte sich aufgrund der Umstellung in der Ausbildung nicht ganz so stark entwickeln wie ursprünglich geplant. Zusätzlich sind die Arbeitsbedingungen für die Lehrkräfte auf beiden Seiten sehr unterschiedlich. Die Zusammenarbeit hat jedoch trotz dieser Umstände den Partnern viele Ideen und Impulse gegeben. Zu den konkreten Ergebnissen des Projektes zählen die Möglichkeit für deutsche Studierende des Faches Dänisch ein „Zwischensemester“ am University College Syd in Haderslev (DK) und geblockte Praktika (Dauer 3 Wochen) in der Lehrerausbildung an Schulen im Nachbarland zu belegen. Beides, Zwischensemester und Praktikum, werden anerkannt und zertifiziert. Ferner haben zwei Institute der Projektpartner ein eigenes INTERREG IIIA-Projekt zu adipösen Kindern und Jugendlichen entwickelt und beantragt: „Sydaktiv“. Gemeinsame Seminare, Kurse und Konferenzen wurden abgehalten und deutsch-dänisches Lehrmaterial erstellt (Grenzkoffer).

CALCULATION SHEET WITHOUT CAPPING OF PRIVATE COST

INTERREG III A Sønderjylland-Schleswig

CCI 2000 RG 16 0 PC 008

Simulation of the final balance on the basis of a declaration of expenditure exceeding threshold of 95% ERDF contribution

National Expenditure certified > National Expenditure in the financial table of the decision
Private Cost certified > Private Cost in the financial table of the decision

1ST STAGE : DETERMINATION OF AMOUNTS TO BE RETAINED BY MEASURE AND BY PRIORITY

Financial plan of Programme complement						Final declaration of expenditure					Calculation by measure		Calculation by priority		
	Total eligible cost	National	EU	Private	EU co-financing rate	Eligible expenditure	National	EU	Private	Actual EU co-financing rate	Declared expenditure after capping* co-financing rate	Amount retained at measure level	Flexibility limit	Amount retained at priority level	Final rate
	A	B	C	C'	D=C/A	E	F	G	G'		H=E*D	J=min(G,H)	K=C+C*10%	L=min(J,K)	M=L/E
Measure 1.1	1.703.972	935.649	768.323	0	45,09%	1.670.193,59	835.096,74	835.096,74	0	50,00%	753.092,00	753.092,00			
Measure 1.2	2.440.424	1.303.875	1.136.549	0	46,57%	2.326.089,26	1.163.044,63	1.163.044,63	0	50,00%	1.083.301,00	1.083.301,00			
Measure 1.3	368.402	267.864	100.538	0	27,29%	533.373,02	266.686,47	266.686,47	0	50,00%	145.559,00	145.559,00			
Measure 1.4	3.841.988	2.004.657	1.837.331	0	47,82%	4.005.502,13	2.002.751,07	2.002.751,07	0	50,00%	1.915.527,00	1.915.527,00			
Priority 1	8.354.786	4.512.045	3.842.741	0	45,99%	8.535.158,00	4.267.578,91	4.267.578,91	0	50,00%	3.897.479,00	3.897.479,00	4.227.015,10	3.897.479,00	45,66%
Measure 2.1	1.402.220	731.676	670.544	0	47,82%	1.475.931,41	737.965,68	737.965,68	0	50,00%	705.793,00	705.793,00			
Measure 2.2	0	0	0	0	0,00%	0,00	0,00	0,00	0	0,00%	0,00	0,00			
Measure 2.3	2.197.126	1.129.129	1.067.997	0	48,61%	1.722.563,72	861.281,86	861.281,86	0	50,00%	837.318,00	837.318,00			
Priority 2	3.599.346	1.860.805	1.738.541	0	48,30%	3.198.495,13	1.599.247,54	1.599.247,54	0	50,00%	1.543.111,00	1.543.111,00	1.592.855,72	1.543.111,00	48,24%
Measure 3.1	1.971.402	1.101.377	870.025	0	44,13%	1.754.061,14	877.030,57	877.030,57	0	50,00%	774.107,00	774.107,00			
Measure 3.2	2.239.418	1.235.385	1.004.033	0	44,83%	2.182.894,68	1.091.447,34	1.091.447,34	0	50,00%	978.691,00	978.691,00			
Measure 3.3	1.158.876	695.114	463.762	0	40,02%	1.291.854,00	645.927,00	645.927,00	0	50,00%	516.977,00	516.977,00			
Measure 3.4	4.644.016	2.437.684	2.206.332	0	47,51%	4.558.213,00	2.279.106,50	2.279.106,50	0	50,00%	2.165.568,00	2.165.568,00			
Priority 3	10.013.712	5.469.560	4.544.152	0	45,38%	9.787.022,82	4.893.511,41	4.893.511,41	0	50,00%	4.435.343,00	4.435.343,00	4.850.719,88	4.435.343,00	45,32%
Measure 4.1	343.482	171.741	171.741	0	50,00%	161.899,46	80.949,73	80.949,73	0	50,00%	80.950,00	80.949,73			
Measure 4.2	1.677.770	838.885	838.885		50,00%	1.545.658,72	772.829,36	772.829,36	0	50,00%	772.829,00	772.829,00			
Priority 4	2.021.252	1.010.626	1.010.626	0	50,00%	1.707.558,18	853.779,09	853.779,09	0	50,00%	853.779,00	853.779,00	909.563,40	853.779,00	50,00%
Measure 5.1	995.444	690.594	304.850	0	30,62%	863.920,98	580.641,14	283.279,84	0	32,79%	264.572,00	264.572,00			
Measure 5.2	21.565	21.565	0	0	0,00%	43.166,92	21.583,46	21.583,46	0	50,00%	0,00	0,00			
Measure 5.3	687.653	359.839	327.814	0	47,67%	742.145,98	371.072,99	371.072,99	0	50,00%	353.792,00	353.792,00			
Measure 5.4	464.995	248.510	216.485	0	46,56%	108.519,14	54.259,52	54.259,52	0	50,00%	50.523,00	50.523,00			
Priority 5	2.169.657	1.320.508	849.149	0	39,14%	1.757.753,02	1.027.557,11	730.195,91	0	41,54%	687.940,00	687.940,00	764.234,10	687.940,00	39,14%
Programme	26.158.753	14.173.544	11.985.209	0	45,82%	24.985.987,15	12.641.674,06	12.344.312,86	0	49,40%	11.447.880,00	11.447.880,00	12.344.388,20	11.417.652,00	45,70%

ERDF Closure 2000-2006
Project list to be attached to the final report

OP Title	INTERREG III A Sønderjylland-Schleswig						
CCI Number	CCI 2000RG160PC008						
Project Reference	Project Title	Certified expenditure 1)		Community contribution (ERDF)	Unfinished and non-operational projects	Suspended projects due to Administrative Proceedings	Suspended projects due to Judicial Proceedings
		paid out	to be paid out				
07/10795	RegNet	317.278,36	0	158.639,18	0	0	0
07/10802	Danish-German Business Events	72.734,78	0	36.367,39			
07/18605	Innovation als Entwicklungsinstrument	453.981,48	0	226.990,74			
07/10799	GrenzTrafik	451.609,94	0	225.804,97			
07/10913	Entwicklungsstrategie	257.483,18	0	128.741,59			
07/14317	GrenzNet	62.105,98	0	31.052,99			
07/10899	Mobilität Ergänzung	55.000,00	0	27.500,00			
1.1		1.670.193,72	-	835.096,86			
07/10912	Center für Produktentwicklung	1.703.041,28	0	851.520,64			
07/9907	Lab-to-School	337.188,98	0	168.594,50			
07/9347	BKI - UKI	285.859,04	0	142.929,52			
1.2		2.326.089,32	-	1.163.044,66			
07/10824	Grenzroute	500.858,56	0	250.429,28			
	Pilgerroute Ergänzung	32.514,44		16.257,22			
1.3		533.373,00	-	266.686,50			
07/2450	Hochschulmarketing	340.139,10	0	170.069,49			
07/2399	TechPro-Net	344.003,56	0	172.001,78			
07/10839	Tourismusregion Flensburger Förde	1.201.407,24	0	600.703,62			
07/2445	Startup beim Nachbarn	229.073,28	0	114.536,64			
07/2453	GMT Mechatronik	304.309,88	0	152.154,94			
07/2406	Startup West	194.525,96	0	97.262,97			
07/9789	Pilgerroute Ochsenweg	474.046,28	0	237.023,14			
07/2385	Grenzmesse	295.612,16	0	147.806,08			
07/10899	Mobilitätsmanagement	622.384,96	0	311.192,48			
1.4		4.005.502,42	-	2.002.751,14			
Prio 1		8.535.158,46	-	4.267.579,16			
07/2405	Krusau Tunneltal	1.217.823,10	0	608.911,55			
07/10796	PANG	258.108,36	0	129.054,18			
2.2+2.2		1.475.931,46	-	737.965,73			
07/10831	MAEWEST	283.775,66	0	141.887,83			
07/9903	Wiedau	258.273,72	0	129.136,86			
07/2408	Eneko	280.348,22	0	140.174,11			
07/2750	Naturprojekt Flensburger Förde	511.645,94	0	255.822,97			
07/2447	Niddes Landschaftsplanung	183.386,82	0	91.693,41			
07/2405	Krusau Tunneltal Ergänzung	40.214,48		20.107,24			
07/9517	Moorrenaturierung	164.918,98	0	82.459,49			
2.3		1.722.563,82	-	861.281,91			
Prio 2		3.198.495,28	-	1.599.247,64			

07/22741	NetBS	634.791,00	0	317.395,50		
07/10818	Europaklasse	1.048.896,12	0	524.448,06		
07/10807	Unterrichtsmaterial - Hallo Region	70.374,10	0	35.187,05		
3.1		1.754.061,22	-	877.030,61		
07/10820	Cittis	1.065.410,68	0	532.705,34		
07/9906	Luftrettung	631.117,06	0	315.558,53		
07/2410	TSBW Husum-Reva	222.282,26	0	111.141,13		
07/14318	SydAktiv	144.656,70	0	72.328,35		
08/5852	Søvnforstyrrelser	119.428,00	0	59.714,00		
3.2		2.182.894,70	-	1.091.447,35		
07/10905	Löwen 2002	338.370,86	0	169.185,43		
07/10797	IRSAM	953.483,12	0	476.741,56		
3.3		1.291.853,98	-	645.926,99		
07/2411	Europastudien	1.914.522,50	0	957.261,25		
07/10833	InfoCenter Grenze	393.830,78	0	196.915,39		
07/2404	IFUN	160.259,52	0	80.129,76		
07/2413	Virtuelles Museum	815.390,72	0	407.695,36		
07/9537	Sprach-Fokus	921.768,08	0	460.884,04		
07/2454	IMWatt	352.441,04	0	176.220,52		
3.4		4.558.212,64	-	2.279.106,32		
Prio 3		9.787.022,54	-	4.893.511,27		
07/10815	Playing together	161.899,48	0	80.949,74		
4.1		161.899,48	-	80.949,74		
07/9739	People-to-people	471.598,36	0	235.799,18		
07/9346	Career Service	372.658,40	0	186.329,20		
07/10921	Grenzlandportal	338.696,44	0	169.348,22		
07/2448	CLEAR	44.714,00	0	22.357,00		
07/2409	LEARNER	110.190,14	0	55.095,07		
07/2451	EUVOCAT	207.801,46	0	103.900,73		
4.2		1.545.658,80	-	772.829,40		
Prio 4		1.707.558,28	-	853.779,14		
07/12706	Technische Hilfe	-	0			
	5.1 Pos. 2.1	863.920,98	0	283.279,84		
	5.3 Pos. 2.1	742.145,98	0	371.072,99		
	5.2 Pos. 3.0	43.166,88	0	21.583,44		
	5.4 Pos. 3.0	108.519,22	0	54.259,61		
Prio 5		1.757.753,06	-	730.195,88		
Prio1-5		24.985.987,62		12.344.313,09		

ERDF Closure 2000-2006

List of irregularities to be attached to the winding-up declaration

INTERREG III A Sønderjylland-Schleswig
CCI 2000 RG 16 0 PC 008

IRREGULARITIES notified to OLAF (closure declaration)														
REFERENCE TO OLAF DATABASE		REFERENCE PROJECTS LIST			AMOUNTS AWAITING RECOVERY					AMOUNTS RECOVERED				COMMENTS
OLAF INTERNAL REFERENCE	MS REFERENCE	MEASURE	PROJECT LIST REFERENCE	OPERATION CONCERNED	AMOUNT RECOVERABLE			ART. 5§2	YEAR OF INITIATION OF RECOVERY PROCEEDINGS	AMOUNT RECOVERED			YEAR OF THE DEDUCTION FROM EXPENDITURE DECLARED	
					ERDF	NATIONAL CONTRIBUTION	TOTAL			ERDF	NATIONAL CONTRIBUTION	TOTAL		
					€	€	€			€	€	€		
NO IRREGULARITIES NOTIFIED TO OLAF														
		1.4	07/2750	ydre Flensborg Fjord						6.525,00	6.525,00	13.050,00	2008	
		2.3	05/9292	Ferieregion Flensborg Fjord						7.779,50	7.779,50	15.559,00	2008	
		3.1	1-53-4-33-2001	EUC Syd NetBS						3.211,00	3.211,00	6.422,00	2005	
		3.3	1-53-33-99	Armscenteret Løver2002						0,00	0,00	0,00	2006	Additional cost of 3,122 DKK were found eligible

Technische Hilfe / Teknisk bistand
INTERREG-Sekretariat, Verwaltungsbehörde und Zahlstelle
INTERREG III A Sønderjylland-Schleswig 2001-2008

	2001-2008 Budget Gesamt incl. decomp 2004 u 2007	2001-2008 Kosten Gesamt	Davon 2008*	Rest budget
	EUR	EUR	EUR	
2.1 VERWALTUNG, DURCHFÜHRUNG, BEGLEITUNG UND KONTROLLE				
Personalkosten				
Verw., Zahlbeh., Sekretariat inkl. OH	1.717.199,00	1.750.125,11	182.921,02	(32.926,11)
Sachkosten				0,00
Sitzungskosten	18.000,00	26.336,20	0,00	(8.336,20)
Übersetzungen/Dolmetscher	20.000,00	23.042,39	1.162,82	(3.042,39)
Prüfung/Externe Leistungen	20.190,00	10.744,04	910,00	9.445,96
Reisekosten	20.000,00	33.051,66	13.292,97	(13.051,66)
Weitere	1.150,00	1.150,00	970,80	0,00
Insgesamt 2.1	1.796.539,00	1.844.449,40	199.257,61	(47.910,40)
3.0 SONSTIGE AUSGABEN				
Öffentlichkeitsarbeit	10.000,00	6.921,42	0,00	3.078,58
Bewertung	140.000,00	116.320,23	0,00	23.679,77
EDV-System	7.782,00	7.383,77	0,00	398,23
Homepage	11.000,00	11.190,10	0,00	(190,10)
Weitere	500,00	349,40	0,00	150,60
Insgesamt 3.0	169.282,00	142.164,92		27.117,08
GESAMTAUSGABEN 2.1 + 3.0	1.965.821,00	1.986.614,32	199.257,61	(20.793,32)

Die Kosten wurden getätigt von / Udgifterne er afholdt af

Sønderjyllands Amt (SJA)	27.12.2001-31.12.2006
Region Schleswig e.V. (VRS)	27.12.2001-30.06.2007
Region Syddanmark (RSD)	01.01.2007-31.12.2008
EA Nord (EAN)	01.07.2007-31.12.2008

Finanzierung / finansiering

Aus EFRE-Mitteln finanziert	730.195,88	laut Anmeldungen an die Kommission
Finansieret af EFRU-midler		iflg. anmeldelser til Kommissionen
Nationale Kofinanzierung EU-Anteil	1.027.557,11	laut Anmeldungen an die Kommission
national medfinansiering EU-del		
Gesamtfinanzierung EU-Anteil	1.757.752,99	
Samlet finansiering EU-del		
Sonstige Finanzierung / øvrig	220.741,16	aus Zinsmitteln / af rentemidler
Sonstige Finanzierung / øvrig	8.120,17	aus eigenen Mitteln / af egne midler
Gesamtfinanzierung / total	1.986.614,32	

Die Kosten laut obiger Tabelle überschreiten die bei der Kommission angemeldeten Kosten, da der dänische Partner einen Teil der technischen Hilfe ohne EFRE-Förderung finanziert hat
 Udgifterne i ovenstående tabel overskrider de hos Kommissionen anmeldte udgifter da den danske partner har valgt at finansiere en del af teknisk bistand uden tilskud fra EFRU

ANLAGE 4 / BILAG 4

**INTERREG III A sønderjylland (DK) / Schleswig (DE)
CCI 2000 RG 160 PC 008**

**Vorauszahlung, Zwischenzahlungen und beantragte Endzahlung der Kommission
an die Zahlstelle 2001-2010**

**Forskud, mellemliggende betalinger og ansøgt slutudbetaling fra Kommissionen
til betalingsmyndigheden i perioden 2010-2010**

	EFRE	EFRE	Getätigte Kosten	Getätigte Kosten	Erhalten am	EFRE
	eingereicht	beantragt	zertifiziert	kumuliert		Betrag erhalten
	€	€	€	€	€	€
Vorauszahlung		966.210,00			24.04.02	966.210,00
Auszahlungsantrag 1	23.06.03	96.375,64	292.999,45	292.999,45	01.09.03	96.132,46
Auszahlungsantrag 2	23.04.04	1.123.156,43	2.326.946,02	2.619.945,47	23.06.04	1.123.149,06
Auszahlungsantrag 3	24.10.04	400.014,43	800.054,35	3.419.999,82	06.12.04	400.028,42
Auszahlungsantrag 4	27.12.04	1.859.058,74	3.741.869,00	7.161.868,82	15.02.05	1.820.729,45
Auszahlungsantrag 5	29.12.05	2.178.418,20	4.345.422,45	11.507.291,27	14.02.06	2.215.382,40
Auszahlungsantrag 6	31.10.06	534.796,72	1.069.593,46	12.588.319,67	27.11.06	522.407,93
Auszahlungsantrag 7	22.12.06	1.986.067,39	3.972.134,78	16.560.454,45	22.01.07	1.887.439,41
Auszahlungsantrag 8	20.12.07	2.556.807,63	2.556.807,63	21.483.622,61	13.06.08	519.983,46
Auszahlungsantrag 8	20.12.07	2.556.807,63	2556807,63	21.483.622,61	09.09.08	1.834.485,39
Auszahlungsantrag	31.03.2010	599.261,02	3.502.365,00	24.985.987,62		

BILAG / ANLAGE 5

Tabelle 10: Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach Schwerpunkten und Maßnahmen

Referenznummer der Kommission für das entsprechende OP bzw. EPPD: CCI 2000 RG 160 PC 008

Titel: PGI Sønderjylland-Schleswig

Jahr: 2001-2008

(in Euro)

Schwerpunkt/Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschufähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschufähigen Kosten	Sonstige****	Interventionsbereich**
	1	2	3=2/1		
	Budget	2001-2008			
Priorität 1					
Maßnahme 1.1	1.615.374	1.670.191,99	103,39		163 (54,88%)
					164 (27,39%)
					31 (17,72%)
Maßnahme 1.2	2.326.380	2.326.089,26	99,99		182
Maßnahme 1.3	500.858	533.373,04	106,49		171
Maßnahme 1.4	3.242.814	4.005.502,14	123,52		171+
					163+164+31
Priorität 2					
Maßnahme 2.1	1.516.144	1.475.931,36	97,35		1312
Maßnahme 2.2	-	-	-		..
Maßnahme 2.3	1.961.962	1.722.563,72	87,80		1312
Priorität 3					
Maßnahme 3.1	1.612.970	1.754.061,14	108,75		23
Maßnahme 3.2	1.870.770	2.182.894,68	116,68		323
Maßnahme 3.3	1.290.228	1.291.854,00	100,13		24
Maßnahme 3.4	4.313.368	44.558.213,08	1.033,03		23+24
Priorität 4					
Maßnahme 4.1	200.000	161.899,46	80,95		22
Maßnahme 4.2	1.821.272	1.545.658,72	84,87		22
Priorität 5, Technische Hilfe					
Maßnahme 5.1	777.291	863.921,44	111,15		411
Maßnahme 5.2	43.130	43.166,88	100,09		412
Maßnahme 5.3	1.019.248	742.145,98	72,81		411
Maßnahme 5.4	126.152	108.519,22	86,02		412
EFRE insgesamt	24.237.961	24.985.896,11	103,09		
Insgesamt	24.237.961	24.985.986,11	103,09		

Anlage 6

Level 1 Kontrolle

Die Kontrolle auf Level 1 (Kontrolle nach Artikel 4 VO 438/2001) besteht in erster Reihe aus der Kontrolle, die von den deutschen und dänischen Prüfern der einzelnen Projekte durchgeführt wird.

Das angewandte Kontrollsystem wurde in Abstimmung der der Prüfbehörde eingerichtet und bedeutet, dass jeder Rechnungsabschluss eines Projekts mit Prüftestat ohne Vorbehalt versehen sein muss um die Grundlage für einen Auszahlungsantrag bilden zu können. Die Prüfer der Projekte müssen für die Aufgabe qualifiziert sein und ihre Arbeit unter Einhaltung der einschlägigen EU- und nationalen Regeln ausführen.

Neben der von den Prüfern der Projekte ausgeführten Kontrolle hat die Verwaltungsbehörde vor Ort eine **ergänzende** Artikel-4 Kontrolle der Projekte und deren Prüfer ausgeführt. Diese Kontrolle wurde in Abstimmung mit der Artikel-10 Behörde (Prüfbehörde) organisiert und die Ergebnisse der Artikel-10 Prüfungen wurden bei der Auswahl von Projekten für die ergänzende Kontrolle berücksichtigt.

Der folgende Text beschreibt ausschließlich die ergänzende vor ort Kontrolle der Verwaltungsbehörde. Die Kontrolle wurde teils als inhaltliche Kontrolle, teils als finanzielle Kontrolle ausgeführt.

1. Inhaltliche Kontrolle

Bei dem inhaltlichen Teil der Ort Besuche wurden formale Verhältnisse, Projektinhalte und ausgewählte Teile der Finanzen anhand eines Fragenkatalogs kontrolliert. Dazu gehörte immer die Einhaltung der Publizitätsverpflichtung und der Verpflichtung zur Stundenregistrierung.

Der angewandte Fragebogen enthielt die folgenden Punkte, die je nach dem Durchführungsstand und Projekttyp erweitert bzw. gekürzt wurden:

0. Stammdaten des Projekts

A. Formal

Besondere Probleme im Zusammenhang mit

- dem Antragsverfahren
- der Genehmigung und dem Bescheid
- etwaigen notwendigen nationalen Genehmigungen
- unterschiedlichen Regeln auf dänischer und deutscher Seite

B. Inhaltlich

- Verlauf der grenzüberschreitenden Kooperation der Partner
- Besondere Probleme bei der praktischen Umsetzung
- Neue geschaffene Arbeitsplätze im Projekt

- Neue Netzwerke als Ergebnis des Projekts
- Neue feste grenzüberschreitende Kooperationsstrukturen als Ergebnis des Projekts
- Synergien oder gemeinsame Ressourcennutzung
- Bereiche in denen die Integration über die Grenze hinweg gesteigert wurde
- Förderung der gegenseitigen Verständigung und der Zweisprachigkeit
- Beitrag zur Lösung spezifischer grenzüberschreitender Probleme
- Übereinstimmung mit den übrigen Ansätzen der Regionalentwicklung
- Einwirkung auf die Umwelt
- Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern
- Nutzung der Chancen für das Zusammenspielen mit anderen Projekten
- Einhaltung des Zeitplans
- Durchführung bzw. Nicht-Durchführung der Aktivitäten gemäß Antrag
- Wie wird die Kooperation der Partner weitergeführt
- Innovativer Charakter des Projekts
- Etwaige beabsichtigte neue konkrete dänisch-deutsche Kooperationen
- Vorschlag zu Handlungsfeldern eines kommenden IV A Programms

C. Publizität

- Vorhandensein einer Projektbroschüre.
- Homepage. Funktion und Vermarktung
- Vorhandene Unterlagen zur Pressearbeit
- Nennung von INTERREG und Vorhandensein des EU-Logos in Publizitätsunterlagen
- Etwaige Beschilderung nach Anlage 6 des Bescheids

D. Finanzen

- Etwaige Abweichungen vom Budget (über 10%). Ursachen
- Etwaige Finanzierungsprobleme
- Vorhandensein ordnungsgemäßer Buchführung
- Einhaltung des Budgets. Etwaige Rückflüsse
- Erwartete Auszahlungsanträge für den Rest des Jahres
- Verwendung von EDV-Anschaffungen nur für das Projekt
- Erwartungen hinsichtlich der Zielerreichung
- Für eigenes Personal: laufende Führung der Stundenzettel. Unterschrift durch den Vorgesetzten.
- Vorhandensein einer Berechnung der Gemeinkosten
- Getrennte Aufbewahrung der Belege.
- Sonstiges

Bei den folgenden 24 Projekten wurden die dänischen Partner besucht und zu den betreffenden Teilen des Fragenkatalogs befragt.

Projekt Aktenzeichen	Projekttitel	Angewandter Teil des Fragebogens
07/18605	Innovation	A + B
07/10795	RegNet	A, B, C, D
07/10799	GrenzTrafik	A, B, C, D
07/10802	DGBE	A, B
07/10912	CPD	A, B, C, D
07/10913	Entwicklungsstrategie	A, B
07/10824	Grenzroute	A, B, C, D
07/2450	Hochschulvermarktung	A, B, C, D
07/2399	TecPro-Net	A, B, C, D
07/10796	PANG	A, B, C, D
07/2405	Krusau Tunneltal	A, B, C, D
07/10831	MAE WEST marine Umwelt	A, B, C, D
07/10905	Löwen 2002	A, B

07/22741	NetBS	A, B, C, D
07/10820	CITTIS	C, D
07/10818	Europaklasse	A, B, C, D
07/10797	IRSAM	A, B, C, D
07/2411	Europäische Studien	A, B delvis, D pkt. 8
07/10833	Infocenter Grenze	A, B, C, D
07/2404	IFUN	A, B, C, D
07/2413	Virtuelles Museum	A, B
07/9906	Luftrettung	A, B, C, D
07/10815	Playing together	A, B, C, D
07/9739	People-to-people	A, B, C, D

Nach jedem Besuch wurde eine Zusammenfassung der Befragung ausgearbeitet. Außerdem wurden Kopien der Publizitätsunterlagen angefordert.

Die nachträgliche Bearbeitung der identifizierten Probleme laut den Besuchsberichten wurde teils im Rahmen der nächsten Berichterstattung des Projekts teils in Gesprächen mit den Partnern durchgeführt.

Generell haben die Besuche einen guten Umsetzungsstand der praktischen Maßnahmen durch die Projekte gezeigt. Es hat nur wenig Probleme bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gegeben, die hauptsächlich auf den unterschiedlichen Systemen und Gesellschaftsmodellen auf deutscher und dänischer Seite zurückzuführen waren (bsp. abweichende Urlaubsperioden und unterschiedliche Semesterlängen der Hochschulen).

Bei vielen Projekten war eine Präzisierung der Publizitätsverpflichtungen notwendig (bsp. trugen die Pressemitteilungen nicht immer das EU-Logo)

2. Finanzielle Kontrolle

Die Kontrolle wurde von einer externen Prüfgesellschaft in Abstimmung mit der Region Syddanmark ausgeführt.

Zur Berichterstattung wurde das folgende mit der Region Syddanmark vereinbarte Berichtsmuster verwendet:

- Inhaltlicher Teil
- Finanzieller Teil
 - Allgemeines
 - Geschäftsgänge
 - Prüfpfad
 - Belegkontrolle
 - Zahlungen
 - Investitionskosten
 - Stundenregistrierung
 - Gemeinkosten
 - Summary
 - Schlussfolgerung

Finanzielle Artikel 4 Kontrolle bei dänischen Partnern, ausgeführt von einer Prüfgesellschaft

Projekt AZ / Datum	Kosten Euro	Zuschuss Euro	Funde	Nachbereitung / Follow-up
07/2399 24.11.08	197.338	98.669	Unklarheit über die Verteilung von Kosten und externen Leistungen auf INTERREG und das Wissenschaftsministerium	Nachträglich gegenüber der Verwaltungsbehörde erläutert
			Es fehlt das Prüfstat des Prüfers Ernst & Young für 2007	Eingereicht im Juni 2009
			Es fehlt die Abstimmung zur eigenen Buchhaltung	Nachträglich durchgeführt
			Mangelhafte Angabe der externen Kofinanzierung im Rechnungsabschluss	Korrigierter Abschluss wurde eingereicht
			Ungenügende Spezifikation der ausgeführten Arbeit des eigenen Personals bei den Stundenregistrierungen	Weitere Spezifikationen wurden nachträglich eingereicht
			Fehler bei der Berechnung der Gemeinkosten	Eine neue Berechnung wurde eingereicht
07/2408 11.12.08	87418	43709	Eigene Beförderungskosten wurden nicht angegeben. Können berücksichtigt werden, wenn dokumentierbar	Wurden im korrigierten Abschluss berücksichtigt
			12,5% Urlaubsgeld wurden nicht bei den angewandten Stundensätzen berücksichtigt. Können berücksichtigt werden	Wurden im korrigierten Abschluss berücksichtigt
			Prüfkosten wurden nicht berücksichtigt. Können berücksichtigt werden	Wurden im korrigierten Abschluss berücksichtigt
			Gewisse Personalkosten wurden nicht berücksichtigt Können berücksichtigt werden, wenn dokumentierbar	Wurden im korrigierten Abschluss berücksichtigt
			Zu hohe Stundensätze bei der Berechnung von Beratungsleistungen angewandt	Neue Berechnung mit reduzierten Sätzen wurde im korrigierten Abschluss eingefügt. Ergebnis: Der Zuschuss wird um 10.154 Euro verringert
			Unzureichende Darstellung der Kofinanzierung in dem Abschluss	Die Kofinanzierung wurde im korrigierten Abschluss hinreichend dargestellt
			Mangelhafte Arbeitsbeschreibung in den Stundenzetteln	Die Unterlagen wurden nachträglich ergänzt
J.nr. 07/2413 18.11.08	402.782	201.391	Lohnzettel werden nicht für alle Monate aufbewahrt, in denen Personalkosten geltend gemacht werden	Die Aufbewahrung wurde nachträglich aufgebessert
			Fehler bei der Berechnung von Personalkosten	Wurde nachträglich geklärt
			Zahlungsdokumentation fehlt	Wurde nachträglich eingereicht
			Berechnung von Restwerten fehlt	Wurde nachträglich eingereicht
			Stundenzettel wurden nicht kontinuierlich vom Arbeitgeber unterzeichnet	Unterzeichnung der Stundenzettel nachträglich mit der Verwaltungsbehörde geklärt

